



BLICK LICHT

4-10 KULTURMAGAZIN
COTTBUS-LAUSITZ-KOSTENLOS

Editorial

Bei unserem Lieblingskonzern ist wieder einiges los: 1.500 Leute sollen entlassen werden, in Hamburg gibt es erhebliche Probleme beim Bau des Steinkohlekraftwerks, und im Atomkraftwerk Krümmel geht nun noch eine Kühlwasserpumpe kaputt. Darüber muss ich gar nicht lästern, das macht der Konzern schon ganz selbst. Nun, ab April gibt es mit dem Norweger Oystein Loseth einen neuen Chef, vielleicht wird dann alles anders - na, wer's glaubt.

Um den Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe Ende April herum gibt es gleich vier größere Protestaktionen - vom Trecker-Treck bis hin zur Menschenkette - um dem Atomspuk endlich ein Ende zu bereiten. Auch in der Regierungskoalition gibt es darüber Diskussionen, aber ein Atomkraftwerk wie Krümmel wieder ans Netz zu bringen wäre politischer Selbstmord. Und immer noch ist die Anti-AKW-Bewegung eine der erfolgreichsten Bewegungen, denn an den mehr als 70 geplanten Standorten von AKWs gibt es eben Wiesen, und so ist der Erfolg im wahrsten Sinne des Wortes kaum sichtbar.

Aber zurück zur Kultur in der Region. Am 20. März gab es im Kulturhof Lübbenau das Abschiedskonzert von Ortega. Die Band will sich auflösen, oder will sie doch nur eine künstlerische Pause einlegen? Im nächsten Blicklicht werden wir dem nachgehen, wenn alles etwas klarer wird. Und so arbeiten wir hier lieber etwas mehr am Mythos als am Abschiedsgesang der Band.

Im Juli soll es im Strombad ein subkulturelles Festival geben - na Zeit wäre es ja mal wieder - und am 27. April spielt Jörg „KO“ Kokot (u.a. Wacholder) im quasiMONO zu einem Jubiläum auf: 1978 gab er in der Mensa der heutigen BTU sein erstes öffentliches Konzert!

Zu all dem findet ihr hinten wieder so Einiges, hoffentlich zu eurer Freude.

der Daniel



Cover: Bianca Strauch

Inhalt

4	Lebens-KUNST
5	Kultur
6	Cottbuser Bühnen
10	Kultur
12	Umwelt
13	Studium
14	Politik
15	Leben - Die Autorensseite
16	KultUhr
35	Stadtplan, Adressen und Gewinnaktion

Impressum

Herausgeber:

Blattwerk e.V.

Redaktion:

Daniel Häfner, Jens Pittasch, Robert Amat-Kreft

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Daniel Häfner

Mitarbeiter:

Christiane Freitag, Anika Goldhahn, Sarah Döring, Bianca Urbicht

Layout und Edition:

Matthias Glaubitz

Anzeigen:

Robert Amat-Kreft

Tel: 0176/24603810

Druck:

Druck & Satz Großbräsen

Auflage: 4.100

Kontakt:

Blattwerk e.V., Karlstr. 24, 03044 Cottbus

Tel: 0355/4948199

redaktion@blattwerke.de, www.kultur-cottbus.de

Spenden an:

KtNr: 3111103870, BIZ: 18050000, Sparkasse Spree-Neiße

mit Unterstützung von:

Amnesty International Cottbus, StuRa BTU, StuRa FHL, Studentenwerk Frankfurt (O)

Lebens-KUNST in Cottbus

Südfrankreich in Ströbitz

Das Bistro ist in Frankreich am Morgen der Ort für einen Kaffee oder einen Rotwein. Später gibt es einen einfachen Mittagstisch und am Nachmittag wieder den Kaffee. Oder doch ein Glas Wein? Dazu eine Kleinigkeit essen, dann schließt das kleine Lieblingsrestaurant auch bald. So ist nun auch in Cottbus. Der Inhaber ist wirklich Franzose. Und eigentlich studierter Kontrabassist und Kulturmanager. Die Eröffnung seines Bistros ist der deutlich sichtbare Ausdruck eines bewusst gewählten, neuen Lebensabschnittes, ist die Verwirklichung eines alten Wunsches. Die wechselvolle, interessante Geschichte dahinter erzählt das folgende Gespräch mit: Sébastien Peuquet.



Jens Pittasch: Zu englischen Akzenten, italienischen, koreanischen und weiteren, internationalen Klängen gesellte sich am Theater 2005 ein schöner französischer Tonfall. Du hattest das Marketing übernommen.

Sébastien Peuquet: Ja, obwohl ich eigentlich schon auf dem Weg nach Rio de Janeiro war.

JP: Nach Brasilien? Und statt dessen Cottbus, wie das?

SP: Mein Studium, .. also eigentlich mein zweites Studium - Kulturmanagement - war beendet, und ich hatte das Angebot einer Lübecker Firma, für sie nach Rio zu gehen, um für eine Küstenflotte Unterhaltungsprogramme zu entwickeln.

JP: Oh, das klingt schon ziemlich verlockend. Und ein bisschen verwirrend: Dein zweites Studium, auf dem Weg nach Rio in Cottbus angekommen, - lass' uns das bitte mal ordnen. Irgendwann davor muss einmal Frankreich gewesen sein.

SP: Sicher, ganz am Anfang war eine Kleinstadt in Franche-Comté. Eine Idylle mit 3.500 Einwohnern. Doch mit meinen Eltern bin ich viel gereist. Nach England, Österreich und Deutschland. Wir sind zwischen den Ländern gependelt, und fast nebenbei habe ich die Sprachen gelernt. Na ja, beide Eltern waren Lehrer. Meine Mutter für Englisch und mein Vater Direktor der Grundschule. Sie haben mich sehr international geprägt und auch musikalisch. Durch die Musik kam ich schon mit 15 in die Regionalhauptstadt Besançon, ans Internat des Konservatoriums.

JP: Ah, und so hat Dein erstes Studium vermutlich mit Musik zu tun.

SP: Mit dem Kontrabass, ursprünglich mit dem Cello. Damit hatte ich als Kind begonnen. Doch dann hörte ich diese tiefen Töne, und ehe ich überlegen konnte, hatte mich der Kontrabass eingefangen. Musik allein zu studieren erschien mir dann aber zu unsicher, und ich belegte zugleich Germanistik.

JP: Das ist dann aber schon eine dritte Studienrichtung.

SP: Ja, die Germanistik habe ich nach dem Hauptstudium aufgegeben. Es war nicht beides zu schaffen. Doch wenn ich so darüber nachdenke, ohne Germanistik saßen wir wohl heute nicht in meinem Bistro.

JP: Weshalb nicht?

SP: Ich hatte einen Germanistik-Sommerjob in Wup-

pertal und dort eines schnell vermisst: Mein Lieblingsbistro. Da entstand das erste Mal die Idee, selbst eines aufzumachen und vielleicht nach Deutschland zu gehen. In Dresden wurde dann zunächst dieser Teil der Idee wahr.

JP: In Dresden? Waren wir nicht gerade noch beim Musikstudium in Besançon?

SP: Richtig. 1995 hatte ich mein Musikdiplom in der Tasche. Eine Freundin fand einen interessanten Job in Dresden, und ich habe sie begleitet. Kaum war ich dort, wollte ich bleiben. Es war so schön da, hier wollte ich hin. Dann kam mir die Idee, ein Aufbaustudium in Dresden zu machen, und es klappte.

JP: Diese Begeisterung für Dresden verstehe ich sehr gut. Für mich war der Wechsel dorthin Anfang 2008 sehr konkret. Es kam anders, doch Dresden ist immer eine Option.

SP: Dresden oder Paris, oder eben doch Cottbus. Ich war nun also in Dresden, für zwei Jahre. Und in Dresden vermisste ich wieder mein Bistro und die Idee es selbst zu machen kam zurück. Nur ohne Erfahrungen hätte das eh nichts gebracht. Ich habe dann erst mal in einem französischen Restaurant gearbeitet, dem „La vie en rose“, um zu lernen, wie Gastronomie funktioniert. Außerdem musste ich mir mein Leben finanzieren. In Besançon hatte ich, parallel zum Studium, einen Musiklehrerjob. In Dresden habe ich dann zusätzlich Flugzeuge entladen, im Bühnenbau gearbeitet und Einiges mehr.

JP: Von Dresden selbst hattest Du dann nicht so viel, oder?

SP: Ach doch, Studenten sind erfinderisch. Ich habe zum Beispiel in Dresden das Radfahren entdeckt, in Frankreich ist das nicht so verbreitet und in den meisten Städten auch eher gefährlich. Hier aber fuhren wir Elbe entlang, bis in die Sächsische Schweiz, und dort konnte man dann klettern. Das war wieder ganz ähnlich, wie zu Hause in Franche-Comté. Die Gegend ist dem Elbsandsteingebirge ähnlich, nur mit Kalk statt Sandstein, der bietet mehr Halt.

JP: Her mit dem Frühling, ich bekomme gleich Lust auf die Sandstein-Landschaft. - Doch zu Dir, Du wurdest überzeugter Dresdner.

SP: Zu der Zeit schon. Nur gingen die zwei Jahre so schnell vorbei, wieder rief Besançon nach dem verlorenen Schüler. Doch ich wollte bleiben. Die eine Variante war, in Deutschland einen Orchesterjob zu finden. Die Andere, eine andere Richtung einzuschlagen.

JP: Wie hast Du Dich dann entschieden?

SP: Für eine neue Studienrichtung. Kulturmanagement mit Schwerpunkt Marketing, in Weimar. Das konnte ich von Dresden aus machen. Und es war einerseits nah an der Kunst, andererseits bot es deutlich mehr Chancen, in diesem Bereich interessante Arbeit zu finden.

JP: Aha, so nähern wir uns auch Rio de Janeiro.

SP: Langsam. Zunächst habe ich die Möglichkeiten des Studiums genutzt und bin im Rahmen der Ausbildung längere Zeit in den USA gewesen. Erst in

Lincoln, das ist die Hauptstadt von Nebraska, hat nur etwa 200.000 Einwohner und nur ein Theater, besser gesagt, ein Theatergebäude mit wechselnden Gastprogrammen. Die Kulturlandschaft in ganz Amerika ist grundsätzlich verschieden von hier. Es gibt kein staatliches Geld für Kultur. Alles geht über Fundraising, also Sponsoren, Merchandising und natürlich die Zuschauer.

JP: Also eine gute Schule für Kulturmanagement und Marketing. Aber liegt nicht in diesem amerikanischen System auch eine Ursache für eine kulturelle Armut? Man kann halt nur Programme machen, die kommerziell funktionieren.

SP: Sicher, im Großen ist das die Folge. Und doch existiert auch eine andere Kunstszenen, angepasst, an die Weite des Landes. Das Haus in Lincoln war das einzige in tausend Kilometer Umkreis. Was existiert, ist regional sehr unterschiedlich und auch abhängig vom Engagement Einzelner. Ich war später beim Omaha Symphony Orchestra. Die spielen jährlich über 200 mal live, auf Tour durch ganz Nebraska. All das geht nur mit einer vollkommenen Identifikation jedes Einzelnen für sein Projekt und durch die Stärke des Teams hinter einer Leitidee. Das vermisste ich dem entsprechend teils in Deutschland.

JP: Hier ist das Fürsorge-Land. Wenig förderlich für die eigene Initiative, dafür gemächlich für die Masse der Inaktiven.

SP: Leider. Ich war auch drauf und dran, in den USA zu bleiben und dort ein Master-Studium zu machen. Doch dann bekam ich noch während des Studiums eine Marketing-Assistenzstelle in Riesa und blieb. Schließlich war das Studium vorbei, ich schrieb einige Bewerbungen, und gleich meldete sich jemand, der eine neue Agentur gegründet hatte und mich wollte. Es ging darum, ausländischen Firmen den deutschen Markt zu öffnen. Die Idee war gut, wir hatten viel zu tun. Weniger gut war die Zahlungsmoral der Auftraggeber.

JP: Da warst Du dann ganz raus aus der Musik und Kunst.

SP: Und auch weit entfernt vom Bistro. Die Idee hatte ich seit dem neuen Studium ganz vergessen. - Dann las ich die Stellenausschreibung der Cottbuser Kulturstiftung. Über Cottbus hieß es in Dresden aber immer nur: Plattenbau. - Ohne hohe Erwartungen fuhr ich zu einem Vorstellungsgespräch. Meine Eltern, die mich gerade besuchten, kamen auch mit. Und was soll ich sagen, wir waren sehr überrascht. Es war noch Zeit bis zum Termin, wir bummelten durch die Stadt, und meine Eltern waren wohl gleich überzeugt.

JP: Du noch nicht? Doch wenn ich auch vergleiche, Brasilien, USA, Frankreich, was ist da überhaupt die Motivation für Deutschland?

SP: Viele begrenzen Deutschland auf die letzten 70 Jahre. Ich traf mal einen Amerikaner, den fragte ich: 'Do you know Dresden?' Die Antwort war: 'Yeah, we bombed it.' - Für mich dagegen ist Deutschland schon immer ein Kulturland. Ich bin mit der Musik von Schumann, Brahms und Schubert aufgewachsen. Die Kultur ist das Markenzeichen, das Deutschland exportieren sollte.

JP: Und nun war die Frage Cottbus oder Rio.

SP: Noch nicht. Ich fuhr aus Cottbus wieder weg und hatte irgendwie nicht das Gefühl, dass das klappen könnte. Als das Angebot aus Lübeck - für Rio - kam, sagte ich dort zu, packte meine Sachen und saß im Zug. Dort klingelte das Handy, und ich erfuhr, dass sich die Brandenburgische Kulturstiftung für mich entschieden hatte. Ich habe dann drei Tage überlegt, gedanklich war ich schon an der Copacabana. Andererseits war der erste Eindruck der Stadt Cottbus und des Theaters gut, Dresden wäre auch nicht weit und

meine Eltern nicht am anderen Ende der Welt.

JP: Ja, so lernten wir uns dann kennen. Im Theater.

SP: Und da wartete eine große Aufgabe. Meine erste Spielzeit war für das Theater die erste im Rahmen der Kulturstiftung und die letzte „normale“ vor dem Umbau des Großen Hauses. Es kam ein Jahr in Ausweichspielstätten. Einfach alles musste angepasst und entsprechend realisiert und kommuniziert werden. Von heute aus gesehen ist es fast unglaublich, dass wir das in den Griff bekommen haben.

JP: Sogar sehr gut. Ich fand das Jahr toll, als Zuschauer und Mitwirkender. Ausnahmesituationen können die Betroffenen verbinden. Ich empfand, dass das im Haus so war und vor allem auch beim Publikum.

SP: Sicher stimmt das. Auch wenn wir kaum zum Durchatmen kamen. Denn mitten in dieser Ausnahmezeit begannen wir die 100. Spielzeit zu planen, das Jubiläumsjahr. Mit den großen Programmen, mit dem Rückzug ins große Haus. Und nach diesem Jahr würde mein Vertrag enden, ich wurde 40 und ich hatte in Cottbus die Liebe gefunden, meine Partnerin Aneta. Einige Sichtweisen begannen sich zu verändern, ich nahm mir Zeit zum Nachdenken. Und war da nicht noch was?

JP: Das Bistro.

SP: Richtig. Dieser alte Traum vom Bistro. Warum ihn nicht in Cottbus realisieren. Ich fühlte mich hier inzwischen so wohl. Als ich damals angekommen war, hatte ich mir einen Stadtplan genommen und zu Fuß und per Rad die Gegend erkundet. Auf der Karte war dieser blaue Fleck in Altströbitz, ein See. Ich fuhr hin und meinte plötzlich in Südfrankreich zu sein. Nadelbäume, wie Pinien. Der Sand, das Wasser, die Wiesen. Ich wollte nichtmehr weg und hatte mit einem Mal gelernt, mich überraschen zu lassen, mit Freude zu beobachten und meinen Traum wahr werden zu lassen.

JP: Ich denke, Ihr habt die richtige Entscheidung zur richtigen Zeit getroffen.

SP: So empfinden wir es auch. Es ist schön zu sehen, dass das Bistro angenommen wird. Bald werden auch Kunst und Kultur hier einziehen, mit kulinarischen Monatsthemen, mit Musik und Lesungen.

Es gibt dann noch einen kleinen Umbau für den Sommer. Mit offener Fensterfront und kleinen Tischen, für die ich eine Genehmigung bekommen habe. Überhaupt an dieser Stelle einen großen Dank an viele Ämter der Stadt, an die Arbeitsagentur und an die Sparkasse. Existenzgründung in Cottbus ist wirklich machbar.

JP: Und wir sind froh über Eure Entscheidung, Familie und Existenz hier zu gründen. Vielen Dank für Deine Zeit, alles Gute für den neuen Cottbuser, die Mama und Dich.

- Jens Pittasch -

CHEZ CARMELLE

Französische Spezialitäten
Burgstraße 27, 03046 Cottbus
Mo-Sa von 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr
So von 10.00 Uhr bis 18 Uhr
Fon: 0355 - 6202 136
Fax: 0355 - 6202 137
eMail: info@chez-caramelle.com
Web: www.chez-caramelle.com
Inhaber: Sébastien Peuquet

THE RUSSIAN DOCTORS, MAKARIOS UND PICHELSTEIN präsentieren

PRATAJEV - Teil 2

Am 07. Mai werden The Russian Doctors endlich wieder in Cottbus erwartet. Und im Gepäck haben sie die allerneuesten Vertonungen von Gedichten des großen russischen Dichters Pratajev. So manche Geschichte rankt sich um das wilde Leben dieses Künstlers, der neben seinem literarischen Einsatz im Dienste der Kultur auch auf anderen Abwegen mit großer Tatkraft glänzte. Moderne Forscher, wie Nuljubin d.J. und Valeri Kamtschatkin beleuchten inzwischen ausgiebig diese Abwege und erklären uns, warum Pratajev so war, wie er war und warum er keine anderen Gedichte schreiben konnte.

Kamtschatkin beispielsweise, schreibt in seiner 8. Doktorarbeit über das Gedicht „Angler in der Dämmerung“ Folgendes:

„Es ist inzwischen unstrittig, daß die in diesem Gedicht beschriebenen Angler stellvertretend für Pratajevs Angst vor Alterssex stehen. Heißt es im Text ...und am Ufer sitzt gern eine Nonne, auch die fragt nicht nach Sonne, Angler in der Dämmerung drehn sich verängstigt um..., bedeutet dies nichts anderes, daß sich der Dichter vor der über 80-jährigen Nonne Ljuba fürchtete. Diese war die letzte, die im Gebiet um Miloproshenskoje tätig war und sie war eine glühende Verehrerin Pratajevs. In ihrem Tagebuch fand man später mehrere Hinweise, daß sie versuchte, Pratajev zu überreden, sie zu schwängern. Pratajev, der es gewohnt war, von sehr jungen Schwesternschülerinnen, Literaturstudentinnen oder Lehrerinnen umschwärmt zu sein, geriet in ein Dilemma, denn es war ihm fremd, Wünsche seiner Fans auszuschlagen. Andererseits ekelte er sich und dieser Zwiespalt führte einem Kreativitätsschub, in dessen Folge Gedichte wie „Angler in der Dämmerung“, „Wenn sie jung wär, würd ichs wa-

gen“ oder „Mord ist keine Lösung“ entstanden.“

Pratajevs treuer Freund, Anatoli Prumski, erlöste den Dichter dann aus seinen Zweifeln, indem er sich anbot „es“ zu tun. Wie die Sache ablief, läßt sich heute nicht mehr eindeutig rekonstruieren. Nuljubin d.J. spricht von einer raffinierten Täuschung, Kamtschatkin von einem Akt der Verzweiflung. Als gesichert gilt, daß er der unwissenden Nonne ein Ferkel unter dem Rock hervorzauberte und diese das Schweinchen natürlich als ihr Kind begriff. Sie hatte ja keine Ahnung, wie das alles wirklich geht.

Pratajev, dem nicht wohl war, als er von der Aktion Prumskis erfuhr, war heilfroh, daß niemand die Nonne aufklärte. Ljuba lebte noch einige Jahre mit dem Schwein zusammen, und nur einmal beschwerte sie sich schriftlich bei Pratajev, daß das „Kind“ nicht sprechen lernt. Als die Nonne dann im Jahre 1958 verstarb, nahm sich Pratajev des verwaisten Tieres an und ließ es im Teehaus Protkin anlässlich seines Geburtstages schlachten. Das Fest dauerte 3 Tage und alle waren glücklich.

Einzig Pratajevs Angst vor älteren Frauen blieb bestehen und er achtete auch im Alter sehr genau darauf, daß sich keine jünger wirkende Vierzigjährige in seine Kammer verirrte. Oft ließ er sich sogar, ehe er Autogramme gab, den Personalausweis zeigen.

Wenn die Russian Doctors dann auf der Bühne stehen, wissen sie noch viele andere verbürgte Geschichten zu erzählen. Angefangen beim Strangulieren der Lieblingskatze als Bestrafung bis hin zur Fesselsucht der harten Wirtin, all dies stammt aus dem wilden Leben unseres großen Dichters. Und geben wir es zu, manchmal wären wir gern wie er.

Fritz & BLOCrock

-Antriebsstarkes Konzert und gewöhnliche Indie Nacht-



Am 26. Februar stand die Nacht im Bebel ganz im Zeichen der Musikrichtung Indie. Präsentiert von

Fritz (rbb) & BLOCrock war die Band Auletta aus Mainz zu Gast. Sie brachten dem jungen Cottbuser Publikum eine große Portion deutschen Indie-Rock mit. Frische Songs gegen Lethargie und Antriebslosigkeit, mit Ohrwurm als Folge. Ein Konzert das bei den tanzwütigen Gästen Euphorie erzeugte. Leider hatte man nach dem Auftritt von Auletta schnell das Gefühl, die meisten Gäste wären mitgereiste Fans, denn die Tanzfläche wurde schlagartig leer. Die BLOCrock Party im Bebel ist etwas für alle, die Rock und Indie mögen. Eigentlich ein perfekter Abend, um endlich seine Lieblingsmusikrichtung zu genießen. Würde nur neben den kommerziellen Indie und Rocksongs auch mal etwas Gefühl für Rock'n'Roll aufkommen. Bekannte Interpreten der 60'er und 70'er Jahre haben schließlich auch schon durchaus tanzbare und zeitlose Musik für die tanzwütige Menge gemacht. Und ehrlich, wer steht bei Songs, wie „my sharon“ von The Knack oder „hold tight“ von Dave Dee, Dozy, Beaky, Mick & Tich noch still. Fazit: ein wenig mehr Vibrations von den alten Hits, wie zum Beispiel den Beach Boys oder auch den Beatles, wäre ein durch aus schöne Ergänzung zum gewöhnlichen Indie.

Bianca Urbicht

Cottbuser Bühnen Gesehen , Gehört, Gespräche

Gesehen: BLACKBOX

Premiere am 5.3.2010, piccolo Theater

Es gibt in Cottbus eine Garantie für gutes Jugendtheater, den Inszenierungsjugendclub des piccolo. Noch steckt einem die Erinnerung an „Die Gitter schweigen“ (weiter im Programm!) in den Knochen, schon legt Spielleiter Matthias Heine nach. Es geht in die Luft, allerdings nur kurz.

An der Saaltür Gedränge, wie beim Mallorca-CheckIn, nette Stewardessen haben alles im Griff. Da überbucht, müssen fast einige Besucher draußen bleiben, netterweise räumen Mitarbeiter des Hauses ihre Plätze und schauen aus Nebenräumen per Monitor zu. Dann: „boarding is completed“, die Türen schließen sich, vorn geben uns zwei Flugbegleiterinnen die Sicherheitsanweisungen. Anders als im echten Flieger, schaue ich hin. Da hat jemand gut beobachtet, die Beiden haben unsere Aufmerksamkeit und das Englisch ist Oxford like. In Zeitlupe laufen Start und Steigflug, es macht Gong, jetzt wären die Anschlitzzeichen aus ... doch dann, abrupt, wird es hektisch, fast körperlich fühlt man sich mit durchgeschüttelt, hat Angst vor berstenden Streben, Feuer, Rauch und dem Aufprall. Die spielerische und (bühnen)technische Umsetzung ist beängstigend brillant. - Ruhe. Dunkelheit. Das Licht einer Taschenlampe. Man erkennt am Boden durcheinander geworfene Körper. Doch diese Erwecken. Ist nichts passiert? Person um Person erhebt sich, selbst unsicher über das Geschehene und das Jetzt. Lebe ich noch? Träume ich? Ist das der Ort dazwischen, die eigene Blackbox?

Die gesamte Inszenierung ist eine Eigenentwicklung des piccolo-Jugendclubs. Die Fragen, die sich den Abgestürzten stellen, sind die Fragen der Mitspieler: „Was in meinem Leben gilt so sehr, dass es sich in mir einschreibt. Wer bin ich? Wohin gehe ich?“ (Zit. Programm)

In bewegenden Worten, eindrucksvollen Bildern und mitreißenden Choreographien werden wir durch ihre Gedankenwelt geführt beziehungsweise mitten hinein. Entrinnen zwecklos. Spätestens, als sich die Fragenden mitten unter uns mischen, sind wir kein Publikum mehr, sondern Beteiligte. „Schließen Sie die Augen. ... Alles ist gut.“, tönt ein anschwelliger Canon. Und es fällt die Frage: „Fühlt Ihr Euch sicher?“ - Und die Antwort in mir ist, ganz entgegengesetzt zur Handlung: „Ja. Solange es solche wie Euch gibt. Ja!“

So geht Noch-mehr-Aufrütteln. So müssen Fragen an jeden Einzelnen und an die Gesellschaft gestellt werden. Und so können allein durch die Tatsache der Existenz dieses außergewöhnlichen Theaterjugendclubs Antworten erfolgen.

Jedem Theateraberglauben zum Trotz und gleichsam als Signal an die Chance, das eigene Leben zu gestalten, spielt Matthias Heine mit 13 Jugendlichen. Und ob in sorgsam inszenierten, sehr persönlich und intensiv gespielten Solorollen oder in der Gruppe, diese (in weiten Teilen) neue Generation des Inszenierungsjugendclubs setzt fantastisch fort, was in den Jahren zuvor begann. Gefühl trifft auf Leistung. Können auf Spiellust. Phantastisch. Danke.

Jens Pittasch, Foto: Michael Helbig



Gesehen: Wie im Himmel

Premiere 06.03.2010, Staatstheater



Musik, die verwundete Herzen heilt...

Dass Musik das kann, zeigt das Staatstheater mit dem Stück „Wie im Himmel“. (Aus aufführungsrechtlichen Gründen leider nur in diesem Jahr.)

„Wie im Himmel“ erzählt die Geschichte des höchst erfolgreichen Stardirigenten Daniel Dareus (Gunnar Golkowski), der auf dem Höhepunkt seiner Karriere angekommen, einen Zusammenbruch erleidet. Er hängt diese dann daraufhin kurzerhand an den Nagel, um in sein Heimatdorf zurückzukehren. Dort engagiert er sich als Kantor, als Leiter des Kirchenchores. Doch anstatt der gesuchten Ruhe, begegnet er einem Chor, wie er gemischter nicht sein könnte und damit gerät damit in verschiedenste, heitere Turbulenzen. In einer der Sängerinnen findet er sogar seine große Liebe, von der er schon so lange träumte.

Die Cottbuser Inszenierung ist die Bühnenumfassung des gleichnamigen Films des schwedischen Autors Kay Pollack. Für die hiesige Fassung wurde ein wenig minimiert und abgeändert (Regie: Mario Holeytschek), und entstanden ist ein wunderschönes Stück zum Träumen, zum Lachen aber auch zum Weinen. Auf einer weißen Bühne (Bühne: Andrea Fisser, Kostüme: Susanne Suhr) führen uns die Schauspieler, mit Unterstützung der Singakademie, durch die mitreißende Geschichte. Und das machen sie so wundervoll, dass man gar nicht mehr genug davon bekommen kann und will. Sie singen, sie tanzen, sie haben Spaß. Es werden zum Teil zwar leider nicht die Originalsongs verwendet gegeben, aber so ist es auch schön. Der bekannteste „Gabriella's Song“, im Original gesungen von Helen Sjöholm, blieb uns erhalten. In Cottbus tritt Sigrun Fischer, in der Figur der Gabriella, das schwere Erbe an. Sie meistert diese Aufgabe mit Bravour. Ein Lied das leider nicht dabei ist, ist Lenas Song „Fly with me“. Ersatz dafür bietet „Secret“ der Band One Republic. Auf diese Weise fanden auch andere bekannte Stücke ihren Weg in die Chorszenen.

Mario Holeytscheks Inszenierung könnte schöner und bezaubernder nicht sein. In drei Stunden lernen die Zuschauer alle Figuren mit ihren Lebensläufen, Eigenheiten, Problemen und in all ihrer Liebenswürdigkeit kennen. Besonders die Hauptrolle zieht die Zuschauer in ihren Bann. Und das tut sie nicht nur, weil Daniel Dareus einfach ein sympathischer Typ ist. Gunnar Golkowski hat mit seiner Interpretation des

Daniel genau ins Schwarze getroffen. Nicht nur, dass er die Herzen der Zuschauer im Sturm erobert, er beweist auf der Bühne eine Ausstrahlung und eine Präsenz, die einen packt und bis zum Ende des Stücks nicht wieder loslässt. Wir erleben ihn wie er mit viel Gefühl am Klavier spielt, wie er sich jedes Mal mit akrobatischen Fähigkeiten in sein Baumhaus schwingt, wie sich sein Daniel das erste Mal verliebt und sich tapsig dieses Neuland erkundet. Wie er die Chorsänger und -sängerinnen und deren Leben verändert und schließlich auch sein eigenes. Die Rolle passt ihm so gut, dass man meinen könnte, dass Figur und Schauspieler seien auch privat befreundet. Einfach toll. Aber auch die anderen Darsteller nehmen uns mit auf das Abenteuer ihre Figuren zu entdecken und zu beobachten wie sie sich entwickeln. Lena (Kathrin Viktoria Panzer) zum Beispiel, die nach einer großen Enttäuschung ihre Männer quasi wöchentlich wechselt und in Daniel ihre große Liebe findet. Oder Gabriella mit ihrem gewalttätigen Mann Conny (Rolf-Jürgen Gebert), den sie am Ende endlich verlässt. Die Kraft dazu verleihen ihr der Chor und die Musik. Oder aber auch Arne (Kai Börner), der Holmfried (Thomas Harms) ständig hänselt, bis dieser die Kraft findet, Arne die Meinung zu sagen, um dem Ganzen ein Ende zu setzen. Und ihm schließlich sogar zu vergeben, wieder angeregt durch die Geschehnisse im Chor. Als Gast ist Anna-Silke Röder in der Rolle der Inger zu sehen. Inger ist die Frau des Pfarrers. Er scheint Gott mehr zu lieben als sie, weswegen sie sich schließlich auch von ihm abwendet. Weil, wie soll es anders sein, die Veränderungen, die Daniel bringt, auch sie nicht kalt lassen. In der Rolle des geistig behinderten Tore, liefert Roland Schroll eine besonders beachtenswerte Leistung ab. Ich habe ihn zuerst, in seiner viel zu großen Strickmütze mit Bommeln, gar nicht erkannt. Auch er findet durch den Chor seinen Weg.

Es sind diese liebenswerten gezeichneten Figuren, die das Stück zu dem machen, was es ist. Es ist eine Geschichte voller Veränderung, voll Liebe und voll Glück. Es zeigt ein paar Menschen, die versuchen etwas scheinbar ganz Einfaches zu erreichen. Sie versuchen jeden Tag zu leben und jeden Tag glücklich zu sein. Sie wollen spüren, dass sie leben. Diese Geschichte zeigt, wie Musik verwundete Herzen heilt. Und so sind es nicht nur die Figuren, die sich am Ende verändert haben...

Christiane Freitag, Foto: Marlies Kross

Gesehen: 14. Cottbuser Schüler-Kunst-Tage

Ein Wertungsversuch

Alles in Allem war es großartig. Perfekte Organisation durch das bewährte JUKS-Team, gekonnte fachliche und handwerkliche Begleitung von Mitarbeitern des Staatstheaters, die Regisseure Bianca Noack und Martin Eitner hatten alles fest und gekonnt im Griff. Die Moderatoren Erik Schiesko und Philipp Manske bestachen vor allem mit frechem Charme und hielten den Laden mit wachsender Selbstsicherheit in Schwung. Das eigentlich Wunderbare aber waren die Akteure auf den Bühnen: junge Tänzer, Mimen, Akrobaten, Musiker, Sänger und die Maler, die Fotografen und die Zeichner. Gewonnen haben alle, denn sie alle waren großartig. Allen Dank, Anerkennung und allerherzlichsten Glückwunsch. Eingebunden in den Dank sind natürlich auch die Juroren, die es wie immer schwer hatten, aber so gerecht wie möglich, gute Entscheidungen fällten. Das Publikum war gut, die Prominenz von Politik und Sponsoring gaben das Ihre auf glänzende Weise. Der Pegasus Theater ging an die polnische Gruppe „Grymas“ aus Zielona Góra, der Förderpreis Theater an die Junge Bühne Senftenberg. Den Pegasus Tanz erhielten die polnischen Tänzerinnen der Gruppe „Tagim“, ebenfalls aus Zielona Góra. Den Förderpreis Tanz das „Pfiffikus“ Ensemble Cottbus. Der Pegasus Musik ging an „Cerveza“ aus Drachhausen und der Förderpreis an die 17-jährige, in Cottbus lebende Ukrainerin Olga Perkas. Den Pegasus Bildende Kunst erhielt der elfjährige David Lay für sein Bild „Die Ritterzeit“. Und einen Sonderpreis bekamen die Mimen „Die 6echs“ für ihr Stück „Bang Bang You're Dead“.

Alle müssten genannt werden, weil alle auf ihre Weise mit ihren verschiedensten Möglichkeiten hervorragend waren. Aber in der Kunst ist das Subjektive eben oft ausschlaggebend für Entscheidungen, und da wird es auch immer Enttäuschungen geben. Ich bin ebenfalls subjektiv, wenn ich zu meinen Top-Favoriten, den Senftenbergern, mit ihrem wahnsinnig professionellen „Kohlhaas“, den kraftvoll frisch agierenden Leuten von „Bang Bang“, dem Theater an der Wendeschleife mit ihrem „Wiebeau“, der wunderbaren Olga Perkas an ihrer

Harfe und den „Pfiffikusen“ auch noch die „Crazy Jumper“ hinzufüge. Mein Fazit lautet, dass die größtmögliche Wirkung auf mich immer dann eintrat, wenn die jungen kunstbegeisterten Menschen so nah an sich, an ihrer Welt, an ihren eigenen Problemen oder an ihren eigenen Freuden blieben, wie es ihnen nur irgendwie möglich war. Dann waren sie überaus glaubhaft, überzeugend und sehr, sehr berührend. Ich bin gespannt auf die 15. Schüler-Kunst-Tage und freue mich auf eine Wiederbegegnung mit der Jungen Bühne Senftenberg, die Ihren „Michael Kohlhaas“ eventuell noch einmal hier in Cottbus zeigen werden - Martin Schüler, der Intendant des Staatstheaters Cottbus, hat sie dazu eingeladen. Falls es hoffentlich dazu kommt, dürfen Sie sich diesen Genuss keinesfalls entgehen lassen.

Michael Becker, Foto: Andreas Lehmann, www.design003.de



Gesehen: Lorient á la carte

20.02.2010, Best Western Parkhotel Branitz & Spa

Holleri du dödl di...

Essen & Lachen ist seit ein paar Wochen, an ausgewählten Abenden, das Motto im Branitz Best Western Hotel. Das Hotel kocht, und die Schauspielgruppe „Die Komöden“ gibt Klassiker von Lorient zum Besten. Ein schönes Konzept, das einen schönen Abend vermuten lässt. Wir haben uns das Ganze mal angesehen und es uns auf der Zunge zergehen lassen.

Und genau an dieser Stelle ist eine Trennung unserer Eindrücke erforderlich. In die wirklich bemerkenswerte Leistung der Komöden einerseits und die Anteile des Hotels zum Anderen. Die Gäste wurden begrüßt vom zunächst noch erfreulich freundlichen Hotelpersonal und ... einem Saal im Nachwende-Chic. Darin sechs Tische (unserer hatte seine Zeit schon hinter sich) an denen die Hälfte der Gäste mit dem Rücken zur Bühne saß und sich für die Theatereinlagen umdrehen musste. Zudem war es kalt und sehr zugig. Da half auch nicht der quietschorange, eher mittelmäßig Begrüßungsdrink. Dann sollte es losgehen. Der erste Sketch der Komöden führte uns in die Jodelschule. Mit kleinen Text-Zetteln, als Merkhilfen. Es folgte, als kulinarischer, erster Gang, die Vorspeise: Eine Lachsrolle, gefüllt mit

Frischkäse, eingelegt in Dill. Der zweite Sketch leitete über zur Hauptspeise, die zu den nächsten Sketchen und so weiter im Wechsel.

Was nun den schauspielerischen Teil des Abends betrifft, wie erwähnt, war der wirklich gut. In die Fußstapfen der Lorientskette zu treten ist, eine echte Herausforderung. Jeder kennt die Originale und die sind nun mal einzigartig. Es wurden uns Klassiker, wie die Eheberatung, die Inhaltsangabe des 16-teiligen Krimis „Die zwei Cousinsen“ und die berühmte Badewannenszene gezeigt. Und die in eigenständiger und doch authentischer Qualität. Witzig, keck, eine tolle Leistung.

Ohne die gelungenen Sketche wäre die Veranstaltung auch ein wenig fad. Allein wegen des Hotels, des Ambientes oder gar für das Menü nach Branitz zu fahren, würde sich nicht lohnen. Die überhöfliche und dann doch allzu unsichere Bedienung, das Essen, ... nicht annähernd wird man seitens des Hotels hier dem Preis von über 60 Euro gerecht. All das ist bemüht und unecht. Es scheint als würde das Best Western an diesen Abenden Stil üben. Nur hat man Stil oder man hat ihn nicht. Hans Anackers studentische Theatergruppe hat ihn und rettet den Abend.

Christiane Freitag, Jens Pittasch

Gesehen: 4. Philharmonisches Konzert

21.2.2010, Staatstheater

Lange nicht mehr war ich nach einem Sinfoniekonzert so unschlüssig, wie an diesem Sonntag im Februar. Es wurde geleitet von Sebastian Tewinkel, dem neuen Künstlerischen Leiter und Chefdirigenten der Kammerphilharmonie Graubünden (CH).

Teil-1, Joseph Haydn, Sinfonie Nr. 26 (Lamentatione), sollte uns - laut Programmheft - gleich in den ersten Takten mitreißen und uns nicht Fuß fassen lassen. Stattdessen empfand ich einen leichten Einstieg. Musik, die eher die aufblühende Natur zu beschreiben und damit herbeizurufen schien. Kammermusik zu Hofe, klassische Tänze. Ein verträumter Abend könnte so beginnen, mit diesem romantisch, weichen Auftakt, der doch innere Zerrissenheit hätte zeigen sollen.

So aber passt die eher sanfte Oboe als Fortsetzung. In Richard Strauss Konzert für Oboe und kleines Orchester hat sie die Hauptrolle. Gespielt von Stefan Schilli. Es ist das erste Mal seit „Peter und der Wolf“ (Sergei Prokofjew), dass ich eine Oboe in besonderer Rolle, bewusst, höre. Stefan Schilli ist anzusehen, dass hinter den Tönen, die so wunderbar einherschlingen und tänzeln offenbar (rein körperlich) einige Anstrengung steckt. Umso erstaunlicher ist das Ergebnis. Traumhaft leicht bleibt auch Teil-2 ein Abend der zarten Töne, bei dem das Orchester fast in den Hintergrund tritt.

Composer-in-residence heißt es nach der Pause. Ein weiteres Auftragswerk des Staatstheaters Cottbus kommt zur Uraufführung. Geschaffen von Ludger Brümmer, Jahrgang 1958, angekündigt im Programm als einer der führenden Komponisten von Computermusik seiner Generation. Statt des Computers war sein Auftrag hier ein Werk für unser Orchester. Das Getuschel und skeptische Gemurmel unmittelbar vor den Composer-in-residence-Werken hat sich zur unschönen Gewohnheit dieser Spielzeit entwickelt. Und man muss auch wirklich sehr bereit sein, sich auf das Tonspiel von Ludger Brümmer einzulassen. Das Publikum ist es nur bedingt. Ungeduldige Blicke, blättern im Begleitheft, der Herr drei Plätze weiter brubbelt zu seiner Nachbarin. Das klingt nicht nach Begeisterung. Ist man dagegen weniger ignorant, kann man sich in einen Tonkanon hineinhören, nein, in mehrere, sich überlappende, durch die Instrumentalgruppen springend, ein reger Ameisenhaufen zu Beginn. Es klingt nicht so, doch hat alles seinen Grund. Dann tritt langsam Ruhe ein, die Töne dünnen sich aus zur Stille.

Großes Orchester soll folgen. Noch einmal Richard Strauss, mit „Tod und Verklärung“. Diese Tondichtung markiert einen Wendepunkt in Strauss' Kunstverständnis und ist eine Suche nach neuen Wegen der Komposition, ein Streben nach einem Ideal. „Präziser Ausdruck gelingt nur, wenn diese Ideen als jeweils neue sich ihre Form selbst schaffen.“ (Programm)

Mir wird in diesem vierten Teil des Abends plötzlich klar, worin meine Unschlüssigkeit liegt, mit diesem 4. Philharmonischen Konzert. Das Orchester spielt einfach nicht mit der inzwischen möglichen Präzision, Kunst und Schärfe. Dieses „Tod und Verklärung“ beispielsweise wirkt an einigen Stellen zu seicht, wie bereits der Haydn, dann wieder etwas übermotiviert, aufbrausend und scheint dem Dirigenten fast zu entgleiten. Es ist eine hörbar andere Handschrift, was nicht schlecht sein muss, hier aber auch nicht besser, als wir es inzwischen verwöhnt (?) sind.

Jens Pittasch

Gesehen: Salut Salon – Klassisch verführt

26.02.2010, Staatstheater

Klassisch verführt...

... heißt das Programm von „Salut Salon“. Und nichts anderes machen die vier Frauen mit ihren Zuschauern. Das Rezept ist simpel: Man werte einige klassische Stücke und Volkslieder auf, mische ein paar Moderne dazu, verfeinere das Ganze mit ein wenig verrückten Ideen und vielsprachigem Gesang. Und schon ergibt sich das, was einen erwartet, wenn man sich auf die Verführung der Vier einlässt. Viel Abwechslung und noch mehr Überraschungen. Ob es nun in der Gestalt der Puppe Oskar, alias Don Juan, ist, oder sich die Musikerinnen mit akrobatischen Einlagen auf, mit und durch ihre Instrumente duellieren, oder alle vier oben auf dem Klavier liegend, den Flohwalzer spielen - 12-händig sozusagen - und dabei mit den Füßen eine Choreographie darbieten. Die Quelle der Inspiration scheint beim Entwerfen des Programms nicht einfach nur so daher gesprudelt gekommen zu sein, sondern ist scheinbar geysirartig ausgebrochen. Ebenso die Talente. Sie scheinen über einen unendlich großen Schatz an Fähigkeiten und Fertigkeiten zu verfügen. Die jungen Frauen haben ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht. Dass ihnen das unwahrscheinlichen Spaß macht, ist kaum zu übersehen. Sie lachen und scherzen, ihr Auftritt macht ihnen und uns Spaß. Das macht sie so sympathisch und erfolgreich.

Die Mitglieder von Salut Salon sind studierte und vielfach ausgezeichnete Musikerinnen. Zwei davon, Angelika Bachmann (Geige) und Iris Siegfried (Geige und Gesang), bilden den Kern der Truppe. Die bei-



den kennen sich schon seit Kindertagen und sind echte Multitalente. Denn während eine neben der Musik noch Germanistik und Philosophie studierte, nahm die andere neben ihrer musikalischen Laufbahn noch ein Jurastudium auf (Abschluss mit dem 2. Staatsexamen) und schloss ein zweites als diplomierte Kulturmanagerin ab. Iris Siegfried arbeitet, wenn sie nicht gerade mit Salut Salon tourt, in einer Kanzlei in Hamburg. Klavier und Cello stehen den beiden jedoch in nichts nach. Anne-Monika von Twardowski (Klavier) und Sonja Lena Schmid (Cello) sind vielfach ausgezeichnete Musikerinnen. Während sich Anne-Monika Twardowski aktuell eher im pädagogischen Bereich mit Musik bildet,

absolviert Sonja Lena Schmid ein Aufbaustudium in Lübeck. Erstaunlich, dass sie da auch noch Zeit finden sich kreativ an neuen Programmen auszutoben. Echte Allrounder eben. Ihr neues Programm feiert übrigens Premiere am 09.07.2010 im Thalia Theater, Hamburg.

Salut Salon eröffnen ihren Zuhörern und Zuschauern nicht nur völlig neue Einblicke in die Musik sondern sie machen die Musik – vor allem die klassische – zu einem Erlebnis. Ob sie nun mit „Bruder Jakob“ die kleinen Geheimnisse der Musik entlarven oder ob sie ganz klassisch Stücke von Brahms & Co spielen, Abwechslung wird großgeschrieben, und das macht sie wahrscheinlich so unwiderstehlich und aufregend verführerisch. Zum Abschluss sagen Sie auf plattdeutsch, wir können nur antworten: „Dat ji uns Leevsten blieft“.

ÜBRIGENS:

Als wäre das noch nicht genug, engagieren sich „Salut Salon“ in Chile für ein Projekt, das Kindern aus schwierigen Verhältnissen ermöglicht beispielsweise Instrumente zu erlernen. Damit die Cottbuser ordentlich spenden, gaben sie im Foyer des Staatstheaters sogar noch ein kleines Zusatzkonzert. Auf diese Weise haben sie schon 180.000€ gesammelt. Zusätzlich leiten sie ein eigenes Kinder- und Jugendorchester und riefen das Projekt youngClassx ins Leben, das es Hamburger Kindern aus schwierigen Verhältnissen ermöglicht, sich der Musik zu widmen.

Christiane Freitag, Foto: Agentur

Gesehen: IM Osten, im Westen

Premiere am 22.2.2010, piccolo Theater



Gern, wie nie, hätte ich zu diesem Stück Meinungen der Zielgruppe gehört. Ab 16-Jährigen sollen „ein Stück Deutschland“, Fragen zum „perfiden Bewährungs- und Unterdrückungsapparat“ und „die gesellschaftlichen Umstände in der DDR“ nahe gebracht werden. Ich habe Zweifel, ob dies so gelingen kann. Es wäre schön, wenn diese Worte dazu anregen, dass sich Andere zu Wort melden und ihre Eindrücke schildern. Vorerst bleiben nur meine, als Zuschauer, und Zeitzeuge.

„IM Osten, im Westen“ spielt in einem Lehrerzimmer der Jetzt-Zeit. Die Wende ist 20 Jahre her. In einer Bierlaune meint der neue Schulleiter, es wäre an der Zeit, Zeichen zu setzen, das gesamte Kollegium solle sich auf mögliche Stasi-Verstrickungen überprüfen lassen. Bis auf zwei taten alle schon Dienst in der sozialistischen Schulbildung, sind also altgediente

und gelernte DDR-Pädagogen. Wer zu dieser Zeit in der Schule war weiß, dass das eine sehr politische Veranstaltung war, in der sich die Mehrheit der Lehrer als staatskonforme, „rote Socke“ auszeichnete. Im Privaten, na klar, da war alles anders. Und nach der Wende waren alle Widerstandskämpfer. In der Schule aber hieß es: Aufkleber von Bands entfernen, West-Jeans führten zum Nach-Hausegeschickt-Werden und Aufnäher „Schwerter zu Pflugscharen“ zum Verweis. Und das Lehrerzimmer war eine verrauchte Welt hinter einer Tür, die Schüler nicht betraten.

Ausgerechnet dort nun spielt dieses Stück von Reinhard Droglä (Text und Regie). An einem Ort, über den Schüler (auch ohne DDR und Stasi) wenig wissen. Und prompt geht dort eine Silvesterparty ab und führt die Überprüfungsidee schnell zu einer Konfrontation zwischen den Altlehrern, entzweit diese mit der zugezogenen Westlehrerin, während die „nachgeborene“ Referendarin das Geschehen erst kaum versteht, dann jedoch als Einzige das Fähnchen der Ehrlichkeit hochhält. Um Schuldzuweisungen soll es nicht gehen im Stück, schreibt das piccolo Theater, auch nicht um nachträgliches Verurteilen. Man könnte es also konsequent nennen, wenn es abbricht, wo man vertiefen könnte. Oder sollte? Muss! Wem nützen Phrasen? Wem nützen Fragmente? Woher sollen denn die Schüler die Antworten nehmen? Wer soll denn Erklärungen liefern? Zutreffend stellen die Lehrer im Spiel fest,

dass sie die DDR-Geschichte 20 Jahre erfolgreich im Lehrplan verdrängten. In den Familien wird diese Zeit nicht oder sehr einseitig erwähnt. Mehr als deutlich machen dies ins Stück eingebaute, echte Fragebögen zu Ost- und Stasi-Themen. Misstrauen entsteht im piccolo-Lehrerzimmer. Ich befürchte, Misstrauen ist auch das Einzige, was junge Besucher mit nach Hause und in den nächsten Schultag nehmen: Welcher meiner Lehrer ist denn so ein Stasi-Typ? Der doch bestimmt, oder die? - Und noch eine Anmerkung: Es holpert und klemmt im sonst so spielsicheren Ensemble. Ungewollt ist das wohl der beste Ausdruck der Schwierigkeiten, sich dem Thema zu nähern.

Jens Pittasch, Foto: Michael Helbig



Gesehen: ManSpieltNichtMitDerLiebe # Musset

Premiere, 27.03.2010, Kammerbühne

Does und Don'ts in der Liebe ODER ManSpieltMitDen-Klassikern

Am 27. Februar feierte in der Kammerbühne des Staatstheaters Cottbus ein Stück Premiere, das sagen will: „Finger weg! Von der Liebe!“. Und das tat es dann auch. In „ManSpieltNichtMitDerLiebe# Musset“ oder, wer's gern französisch hat, „On ne badine pas avec l'amour“, geht es darum, wie fünf Menschen ihre ganz eigenen Vorstellungen von der Liebe haben, die so alle gar nicht zu einander passen. Das Stück selbst stammt aus der Feder des Franzosen Alfred de Musset und ist Teil fünf in der Reihe „Die jungen Wilden. Klassiker auf den Kopf gehauen!“.

Alles beginnt damit, dass der Baron (Michael Becker) die Wiederkehr seines Sohnes Perdican (Jan Hasenfuß) und seiner Nichte Camille (Johanne Emil Fülle) heiß ersehnt. Denn er hat Großes mit ihnen vor. Seine Vorstellung von Liebe betreffen nämlich diese beiden. Er will sie verheiraten. Nachdem er ja sooo viel investiert hat, wie er immer wieder betont (monetäre Güter versteht sich). Die Überraschungshochzeit bereitet er mit seinem Narren (Oliver Seidel) vor. In dieser Figur vereint Regisseur Max Claessen übrigens drei Figuren aus dem Original: die Gouvernante, den Hauslehrer und den Pfarrer.

Perdican, der den Baron verließ um in Paris zu studieren und Camille, die just von der besten Klosterschule des Landes wiederkehrte, haben ihre gesamte Kindheit miteinander verbracht, und nichts scheint ihnen zu nächst ferner, als sich zu verheiraten. Das Spiel beginnt. Wir erleben heiße Wortgefechte zwischen den Perdican und Camille. Wir sehen eine kesse, taffe Johanna Emil Fülle und einen verzweifelt-arroganten, aber auch ungewohnt erwachsenen Jan Hasenfuß. Das Einzige was momentan an Liebe und Sehnsucht erinnert, ist die kitschige Traumschiffmusik, die ab und an anklingt. Sie steht in krassem Gegensatz zum Geschehen auf der Bühne. Dort erleben wir einen komödiantisch-ratlosen Michael Becker und einen zickig-neidischen Oliver Sei-

del. Die beiden verbindet eine Art Hassliebe. Es ist großartig mit anzusehen, wie sie miteinander hadern, aber auch ohne einander nicht können. Rosette (Ariadne Pabst) ist am Ende das Bauernopfer. Benutzt von Perdican um Camille aus der Reserve zu locken, zermürbt sie am Ende der Liebeskummer. Das teuflische Spiel mit der Liebe fordert ein Todesopfer und zeigt, dass man es lieber nicht zu weit treibt. Was Perdican und Camille betrifft, die überwinden sich und ihren Stolz und gestehen sich am Ende doch noch ihre Liebe. Nun mit romantischerer Musik als zu Beginn - dafür mit der gehängten Rosette im Hintergrund. Ein wenig makaber. Und was den Narren betrifft, auch der ist am Ziel angekommen. Seine Liebe zur Krone des Barons kann er in vollen Zügen genießen. Er hat sie von ihm, aus Frustration über seine Kinder, übergeben bekommen. Alle Rollen kitzeln aus den Schauspielern viel heraus. Können trifft Leidenschaft. Die Jungen Wilden auf die Spielwut. Es wirkt so real, man könnte glatt denken, sie meinten es ernst. Eine besondere Beachtung verdient die Bühne (Mathias Rümmler). Sie gleicht einem Kasperletheater. Ein großer, viereckiger Kasten, mit Vorhang. Drinnen Unmengen von Kuscheletieren, die zwischendurch als Waffen benutzt werden oder um Wahrheiten nicht durch die Blume sondern durchs Kuscheletier zu sagen. Am oberen Ende der Rückwand ist ein breites Fenster mit Vorhang, - ein Kasperletheater im Kasperletheater, in dem sich der Baron und der Narr - gleich König und Kasper - mit viel Wortwitz Gefechte liefern. Der Innenraum wird mal zum hergerichteten Liebesnest für Perdican und Camille, dann zur Stätte für Rosettes Selbstmord. Auf der Rückseite des Bühnenquaders ist passenderweise die Kirche angelegt.

Max Claessen zeigt in seiner Inszenierung mit einer drastischen Eindeutigkeit die Folgen des Spiels mit der Liebe. Mit ungewöhnlichen Ideen bringt er diesen Klassiker auf die Bühne und regt damit zum Nachdenken an. Mit seiner mutigen, anderen Inszenierung hat er diesem Klassiker ordentlich auf den Kopf gehauen

- im guten Sinne natürlich. Endlich mal einer der sich traut, etwas anders zu machen, als es (vielleicht) konventionell gemacht werden würde. Ich finde es absolut sehenswert. Die Schauspieler spielen was das Zeug hält, die Inszenierung ist großartig und so manch einer bekommt wahrscheinlich einen Spiegel vorgehalten. Denn diesem Stück geht es um Liebe, um alle möglichen Lieben: Vaterliebe, romantische Liebe, traditionelle Liebe, Eigenliebe, unerreichte Liebe, Liebe zu Gott, Liebe zum Erfolg... Man erkennt sich selbst darin wieder, hat alles irgendwie schon mal erlebt, sieht was passiert wenn. Ein Stück mit einer Moral am Ende.

Christiane Freitag, Foto: Marlies Kross



Gesehen: 5. Philharmonisches Konzert

14.3.2010, Staatstheater

Im Zentrum der Bühne wartet ein schwarzer Flügel auf seinen Pianisten. Der Abend beginnt mit Sergei Rachmaninows Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 c-Moll op.18. Es ist nach der Prélude cis-Moll das bekannteste Werk des russischen Musikgenies. In den eigenen Konzerten spielte er gern selbst die Soloparts, in Cottbus übernahm dies der 22-Jährige Joseph Moog. Ein Solist, wie entstieg aus einem Leni Riefenstahl Film vom makellosen Deutschen, vielleicht auch Wagners Musik sagen um Siegfrieds Nibelungen. Oder, um im Bild seiner Generation zu bleiben: Leonardo DiCaprio am Klavier. Diesem amerikanischen Instrument, aus der Fabrik des deutschen Auswanderers Heinrich Engelhard Steinweg (Henry E. Steinway), entlockt er die Töne des Russen Rachmaninow in atemberaubendem Spiel. Marc Niemann und das Philharmonische Orchester begleiten ihn klar, präzise und schaffen gerade dadurch eine intensive, gefühlvolle Gesamtstimmung. Sie betont das Soloinstrument und gibt ihm immer den maximalen Raum zur Entfaltung.

Rachmaninows Konzert Nr. 2 ist ein äußerst eindrucksvolles Werk. Er widmete es seinem Neurologen Nikolaj Dahl, der den Komponisten mittels Hypnose aus tiefen

Depressionen und von einer Schaffenskrise befreite. Der Musikkritiker Nikolai Kaschkin notierte nach der Voraufführung des zweiten und dritten Satzes im Herbst 1900 (der erste war noch nicht geschrieben): „Die klassische Klarheit der Form, die Weite der Melodien, die Üppigkeit und Kraft der Harmonik zwingen uns, das Werk im echten Sinne des Wortes als bemerkenswert anzusehen.“ Eine Einschätzung, die auch das Cottbuser Konzert am Besten beschreibt. Das Publikum war mehr als begeistert und erhielt von Joseph Moog die geforderte Zugabe. Er entschied sich für Franz Liszts Konzertetüde „La Leggerezza“ (Die Leichtigkeit), die vom erforderlichen Können her gerade das Gegenteil ihres Namens ist. Für Joseph Moog dagegen eine weitere Chance, sein besonderes Talent zu zeigen.

Dann ist es wieder soweit: Composer-in-residence. Sidney Corbett (*1960) wird uns mit in die Welt der Lemmings nehmen. „Among the Lemmings“ heißt sein Auftragswerk im Rahmen der Reihe, die zu den bereits mehrfach beschriebenen Publikumsreaktionen führt.

„Zisch, Zirps, Klong“, kommt es von der Bühne. „Immer wieder das Gleiche“ ist der Kommentar der Besucherin neben mir. Und dann „Bumm, Zscheng“, Fabriklärm,

Dampfpeifen. Vielleicht quietschen auch die Straßenbahnen und hupen die Autos, die müde Arbeiter und sonstige Lemmings fortbewegen, während am Rand sehnsuchtsvoll sanftere Bläserklänge nach Harmonie und Ruhe suchen. Im Flirren und Klirren von Metropolis werden sie nicht fündig. - Au, aua, es wird laut. Über die leisen Töne im Anschluss legt sich ein Sausen in den Ohren. Nun ja, es passt zu diesem Kurzwerk über den kollektiven Selbstmord. - Pause.

Teil-3 entschädigt, beschwingt-freundlich bis intensiv-mitreibend, mit Antonín Dvořák. Seine Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88 trägt den Untertitel „Die Englische“. Der Meister selbst leitete die Uraufführung 1889 in London. Im Cottbus führt Marc Niemann die Musiker des Philharmonischen Orchesters mit sicherer, ruhiger und dann wieder entschlossener Hand durch die Komposition über Suche und Veränderung. Seine Interpretation hat eine deutliche, persönliche Note, die dem Charakter der Stücke in jedem Detail gerecht wird und zugleich, motivierend, die Musiker zu Höchstleistungen herausfordert. Mit Freude und Akzenten erreichen sie gemeinsam einen stimmungsvollen Ausklang, der den Neuschnee vor den Türen vergessen macht. Jens Pittasch

Tom Lüneburger good intentions

Keine leeren Worte...

...begegneten mir als ich mir die CD ein paar Mal angehört hatte. Denn Tom Lüneburger schreibt und singt nicht nur vom Leben, sondern verarbeitet seines gleich dabei. Nach der Trennung seiner Band myballoon im Jahr 2006 standen für ihn turbulente Zeiten an. Und was macht man als Sänger – so ganz ohne Band? Nun ja, entweder man gibt auf, verkriecht sich ins letzte Loch und fristet ein depressives Dasein als gescheiterter Sänger. Oder man nimmt sich der Herausforderung an und geht seinen eigenen Weg. Tom Lüneburger hat sich glücklicherweise für Letzteres entschieden. Dabei herausgekommen ist sein erstes Soloalbum: „good intentions“. „Good intentions“ ist eines dieser Alben, die ohne viel Großes auskommen und gerade in ihrer Einfachheit überzeugen. Statt großer Arrangements setzt es lieber auf Stimme und Gitarre. Kommen doch einmal ein Piano oder eine Flöte oder gar ein Akkordeon, dann halten sich diese dezent im Hintergrund und lassen den Sänger und seine Gefühle, seine Einsamkeit, sein Schmerz und seine Verletzlichkeit im Vordergrund stehen. Musikalische Unterstützung bekam er dabei übrigens von recht prominenten Musikern. So spielten Earl Harvin (Drum, Bass; spielte u.a. für Damien Rice, Robbie Williams), Arne Augustin (Piano; spielte u.a. für Nena) oder sein eigener Vater Gerald Lüneburger (Akkordeon Querflöte) auf seinem Album.

2009 hatte Tom Lüneburger bereits mit „picture“ erste Erfolge feiern dürfen. Außerdem stand er in diesem Jahr im Vorprogramm von Silbermond und Bosse. Und alles begann in Kreuzberg. In seiner Lieblingsbar, in der er erste Gehversuche als Solo-Singer-/Songwriter unternahm. Danach folgte der „richtige“ Neubeginn: er fand in Giovanni Nicoletta einen neuen Produzenten, bekam ein neues Management, und der Aufnahme des Albums – zunächst noch in seinem umfunktionierten Schlafzimmer – stand nichts mehr im Wege.

Vielleicht ist es die Entstehungsgeschichte das, was „good intentions“ so einzigartig macht, vielleicht hat er's aber einfach nur drauf. Fakt ist, dieses Album gehört in alle CD-Sammlungen, in denen auch jene von Timo Breker, Jack Johnson, Paolo Nutini stehen, denn mit denen kann er es locker aufnehmen.

„Good intentions“ ist eine Einladung von Tom Lüneburger, ihm zu folgen auf eine musikalische Reise in seine Vergangenheit, um sie zu erleben, um sich mit ihr auseinanderzusetzen, aber auch um von ihr zu lernen. Das ist, glaube ich, auch das Geheimnis der CD. Man kann ihr einfach nicht nicht verfallen. Wer nun Lust bekommen hat, kann sich am 22. April im Bebel live davon überzeugen, denn am 19. Februar startete seine Europa-Tour, auf der er auch Station in Cottbus macht.

Christiane Freitag



LEKTA -Lügen Können Andere-

LEKTA ist ein Cottbuser DJ und Hip Hopper. Auf dem Album LKA mischt er experimentelle Sounds mit Sprechgesang. Gefeaturt sind Freunde und Bekannte.

Es ist eine Hommage an das Leben, über Tränen und Freude auf dem Weg seine Träume zu verwirklichen. Im Intro trifft eine geballte Ladung elektronische und instrumentale Musik aufeinander. Der Song „SDB“ treibt nach vorn mit positiver Energie und dem Slogan lass alles raus - bleib dabei. „Shiddel Dee Baquen“ erinnert sofort an „Schüttel deinen Speck“ von Peter Fox, nur hat LKA den Beat und Text mit Nr. One Hit-Qualität zuerst produziert.

„Lügen können andere“ ist abwechslungsreich und dynamisch. Auffallend sympathisch ist die Authentizität, ehrliche Texte ohne jeglichen aufgesetzten Hip Hop.

Das Album von LKA ist für mich, kurz gesagt, das perfekte Sommeralbum, es bringt Sonne und Hoffnung. Erhältlich im Caddisch, King of Kiez und unter eljay-records.de.

Bianca Urbicht



Dogs On Catwalk tainted glove

„Was gibt fünf Menschen aus dem verregneten Niemandsland Bremen das Recht sich über die musikalischen Grenzen der eingefahrenen deutschen Independent-Szene und softer Befindlichkeitslyrik hinwegzusetzen? Ein halbes Leben zwischen Club, Proberaum, Studio und dabei alles mitzunehmen was der Rock'n'Roll-Zirkus so mit sich bringt!“ (Dogs On Catwalk)

Wenn alle menschlichen Gefühle sich in einer Box verstecken und plötzlich ans Tageslicht müssten, würde es wie das Album „tainted glove“ klingen. Den Maschinen unter uns mit dem eiskalten Herzen zuckt das Tanzbein zum Song „machines“. Für notorisch Leidende, der unerreichbaren Liebe, ist „love shack in flames“ die richtige Kombination, Frust geballt mit Sehnsucht.

Dogs On Catwalk servieren das, was jeder schon gedacht aber nicht ausgesprochen hat. Schlagfertige Songs über den ärgsten Feind und den besten Freund. Gepaart mit einer Mischung aus NDW, Elektronik, Punk, Pop, Rock ... einfach nur tanzbare Beats. Musik und Texte auf „tainted glove“ sind das Yin und Yang der Gefühle. „Move on“ könnte die Hymne an das so oft ambivalente Leben sein.

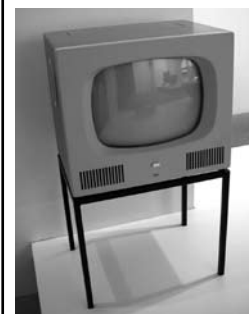
Es ist Musik für die großen und kleinen Stimmungslagen von überglücklich bis unglücklich. Oder auch um die kleinen Dinge zu genießen wie den Kaffee den man gerade trinkt und dabei sanft mit dem Fuß zum Takt wippt. Bianca Urbicht

Neuer Jugendklub in Cottbuser Stadtmitte

Am Freitag, den 19. März eröffnete der Jugendhilfe Cottbus e.V. in der Mauerstraße 7 (ehem. Stadttor) einen neuen Jugendtreff in der Cottbuser Stadtmitte. „Wir finden, es gibt in der Stadtmitte nicht ausreichend Treffmöglichkeiten für Jugendliche, machen aber gleichzeitig die Erfahrung, dass junge Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.“ so Jörn Meyer, Geschäftsführer des Jugendhilfe Cottbus e.V.

Betrieben wird der Treff vom Fußballfanprojekt. Daher richtet sich das Freizeitangebot, mit Kickertischen und Videowand, in erster Linie an junge Anhänger unseres FC Energie Cottbus. Die Mitarbeiter setzen stark auf das Engagement der Fans, damit möglichst breite Öffnungszeiten gesichert werden können. Der Jugendtreff wird übrigens alkoholfrei betrieben, bietet aber neben attraktiver Kochstrecke, Internet und Tischtennis reichlich Raum um im Freundeskreis Freizeit zu gestalten. (pm)

CampusTV feiert dreijähriges Bestehen



Anfang März feierte das studentische Fernseherteam, CampusTV, seinen dreijährigen Geburtstag mit einer Jubiläums-Sendung. Dabei wurde auch die Umstellung der Produktion vom Standardfernsehen auf hochauflösende „High Definition“ (HD)

- Technologie präsentiert.

Damit arbeitet CampusTV auf dem aktuellsten Stand der Technik, denn auch ARD und ZDF sowie einige private Sender stellen ihr Programm ebenfalls gerade Stück für Stück auf HD um. Das neue, hochauflösende Fernsehen ermöglicht ein schärferes und detailreicheres Zuschauererlebnis.

Bei CampusTV arbeiten je nach Situation zehn bis fünfzehn engagierte Studierende. Sie produzieren einmal monatlich eine 30-minütige Sendung, die auf dem regionalen Sender LTV montags und freitags um 17:15 Uhr und auf der eigenen Homepage (<http://www.tu-cottbus.de/campustv/>) ausgestrahlt wird.

Die Sendung selbst besteht aus einem Themenblock, den News und den Off-Topics, wo interessante Beiträge ohne direkten Bezug zum Sendungs-Thema präsentiert werden. Im Themenblock erscheinen Beiträge, die sich mit campus- und studiennahen Informationen sowie interessanten und unterhaltsamen Geschichten aus Cottbus und Umgebung beschäftigen.

Studierende, die am Prozess der Fernsehproduktion interessiert sind, können auch ein Praktikum bei CampusTV absolvieren. Aber auch freie Mitarbeiter, seien es BTU-Mitarbeiter, Schüler oder Azubis, werden immer gesucht. Vorausgesetzt werden lediglich reges Interesse an Film und Fernsehen, sowie ausreichend Engagement, um ein paar Monate dabei zu bleiben und die Crew von CampusTV zu unterstützen. (pm)

Pferdetheater

Ein langer aber auch trainingsintensiver Winter geht dem Ende entgegen. Traditionell zeigen die Kinder und Jugendlichen der Cottbusser Kunstreitertruppe OMPAH e. V. die Ergebnisse ihres Trainings in einem neuen Programm des Pferdetheaters. Gleichzeitig ist dies der Auftakt der nunmehr 34. Auftrittssaison der Kunstreiter.

In diesem Jahr dreht sich die Geschichte um einen jungen Krieger der Blackfeet, „Lächelnder Fuchs“, der, erfolgreich bei der Jagd und im Umgang mit den Pferden, ein Auge auf die älteste Tochter „Schmalreh“ des Kriegshäuptlings „Stehender Bär“ geworfen hat. Er glaubt reif zu sein, um eine eigene Familie ernähren zu können. Mit seinem gefleckten Mustang „Moose Foot Son“ zeigt er den Familienmitgliedern des Häuptlings ständig seine Fähigkeiten, wie es professionelle Reitartisten nicht besser machen können. Entsprechend den Sitten bei den Prärieindianern war eine Heirat nur möglich, wenn eine größere Anzahl von Pferden für das gegenseitige Schenken vorhanden waren. Weder „Lächelnder Fuchs“ noch der Brautvater besitzen genügend Pferde, die einer Familie das Leben als Jagd-



nomaden ermöglichen. Diese Geschichte erzählt, wie der junge Jäger „Lächelnder Fuchs“, entsprechend der spirituellen Denkweise der Indianer „große Pferdemedizin“ erwirbt. Doch mehr wollen wir nicht verraten.

Wie immer ist das Pferdetheaterprogramm mit einer Kulisse ausgestattet, die die Landschaften im ehemaligen Lebensraum der Indianer vom Stamm der Blackfeet widerspiegeln. Und natürlich sind die Mustangs des Vereins mit ihrem Können die Hauptakteure. Die meist jugendlichen Akteure der Kunstreitertruppe wollen mit ihrem Leistungszuwachs in diesem zweistündigen Programm mit Pause wieder ein breites Familienpublikum begeistern.

Das Pferdetheater findet im Equidrom (Haus der Pferde) auf dem Trainingsgelände der OMPAH's in Cottbus- Skadow in der Skadower Gartenstr. statt. Das Programm wird am 24./ 25. April und am 1./ 2. Mai jeweils um 16.00 Uhr aufgeführt. Informationen zu Vorverkauf und Reservierung gibt es unter (0355) 87 31 76 und www.ompah.de.

(pm)

Das Institut Solidarische Moderne ein neuer Think-Tank?!

Ohne große Vorwarnung gründete sich Anfang des Jahres das Institut Solidarische Moderne (ISM). Der linke Think Tank sorgte medial für einigen Wirbel und erreichte schnell die Zahl einiger hundert Mitglieder und hundertauser Treffer in Internet-schumaschinen.

Dies geschah nicht zuletzt deshalb, weil das Institut mit Andrea Ypsilanti (SPD), Hermann Scheer (SPD), Katja Kipping (LINKE), Wolfgang Neskovic (LINKE) und dem ehemaligen attac-Aktivistin Sven Giegold (Die Grünen) auch ein neues Politikprojekt vorweg zunehmen scheint.

Doch was ist das Interessante an diesem Institut, dass selbst gar nicht soziale Bewegung sein möchte? Ist dies nicht zunächst ein parteiübergreifender Zusammenschluss der „üblichen Verdächtigen“? Ja und nein. Denn der Think Tank, der ein Gegenkonzept zum Neoliberalismus entwickeln möchte, trifft einen Nerv der Zeit, viele erwarteten scheinbar ein solches Projekt.

Die SPD ist unsolidarisch geworden, die Linke vertritt ehemals sozialdemokratische Positionen und Teile der Grünen haben sich wirtschaftsliberalen Positionen angenähert. Die Oppositionellen innerhalb der Parteien haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam ein Projekt zu entwickeln, dass der politischen Zeit gerecht wird, einer Zeit in der die traditionellen Werte von Arbeit und Zusammenleben durch den Neoliberalismus entwertet sind, in der es aber eben keine greifbare, nahe Utopie gibt.

Der Think Tank möchte dem TINA (There is no alter-

native) etwas Konkretes entgegenzusetzen als lediglich den Protest und die Kritik. Aber alte Konzepte greifen eben nicht in einer als „Reflexiven Moderne“ beschriebenen Zeit. Die großen, alle und alles erfassenden Geschichten, Ideen, Utopien scheinen verflogen. Alles was geblieben ist, sind ein hohler angeblicher Fortschritt und ein Wirtschaften ohne Werte.

Wie die Initiatoren des Institutes richtig analysieren: Die Probleme unserer Welt sind offenkundig: von den ökologischen und wirtschaftlichen Grenzen des bisherigen ressourcenvernichtenden Wachstums bis zum gravierenden Gefälle zwischen individueller Reichtumsanhäufung und um sich greifender Armut, von der alltäglichen Missachtung der Menschenrechte bis zu vielen neuartigen Konflikten und Friedensgefährdungen.

Doch hier ein wirkungsvolles Gegenkonzept zu schaffen wird viel Kraft benötigen. Wie doch schon Ernst Bloch bemerkte, ist es eben schwierig in einem vereinnahmenden Alltag bereits das darüber hinaus Weisende auch nur zu denken.

Und so schauen wir, was aus diesem Institut wird: ein Klub wirrer Debattierer oder der Grundstein einer neuen gesellschaftlichen Ausrichtung. Die Geschichte wird zeigen ob die anfängliche Euphorie berechtigt ist. Bis dahin kann es keinem Menschen schaden, an ein solches Projekt zu denken, oder an diesem mitzudenken und mitzuarbeiten.

Nach dem grundlegenden Scheitern des real existierenden Neoliberalismus ist die Zeit reif für Alternativen.

(dh)

Gesehen: METEOR

Nyffenschwander, Sie gleichen einem belgischen Minister - 21.03.2010, Bühne 8



Du willst Unterhaltung?
Du willst Intrigen?
Du willst Hunderteuroscheine brennen sehen?
Du willst Spannung?
Du willst Malerei? Lyrik? Sex?
Du willst sehen, wie jemand nicht stirbt?
Du willst... METEOR.
Nächste Termine: Bühne 8, 24.04. & 01.05.2010.

Sarah Döring

Zellstoffgigant verliert Tempo als Kunden Kampagnenerfolge für den Regenwald

Der Tempo-Taschentuch-Hersteller SCA hat entschieden, seit Anfang dieses Jahres auf Zellstoff des Skandal-Konzerns Aracruz zu verzichten. ROBIN WOOD sieht darin einen wichtigen Teilerfolg für alle Menschen, die gegen Aracruz kämpfen. Zugleich raten die Umweltschützer weiterhin vom Kauf von Frischfaser-Taschentüchern wie Tempo ab und empfehlen ausschließlich Produkte aus Recyclingpapier.

Der Entscheidung von SCA war eine jahrelange Kampagne vorausgegangen. Gemeinsam mit brasilianischen Umweltschützern sowie Tupinikim- und Guarani-Indianern hatte ROBIN WOOD gegen den Landraub von Aracruz für seine riesigen Eukalyptusplantagen in Brasilien protestiert. Aracruz hatte sich im Bundesstaat Espírito Santo während der brasilianischen Militärdiktatur Hunderttausende Hektar Land angeeignet. Dafür wurden Tausende Menschen vertrieben, darunter Indianer und Quilombolas, das sind die Nachfahren afrikanischer Sklaven.

Um von Deutschland aus Druck zu machen, hatten ROBIN WOOD-AktivistInnen gemeinsam mit Indianern aus Brasilien 2006 u.a. mehrfach das Tempo-Werk in Neuss blockiert, wo der Zellstoff aus Brasilien zu Taschentüchern verarbeitet wurde.

Den VerbraucherInnen rät ROBIN WOOD weiterhin, bei Wegwerfprodukten wie Taschentüchern oder Toilettenpapier ausschließlich zu Recyclingpapier zu greifen. Denn nach Gebrauch landen die wertvollen Papierfasern, die bis zu sechsmal recycelt werden könnten, unwiederbringlich im Müll oder werden ins Klo gespült. (pm/dh)



Moorburgtrasse gestoppt – Baumbesetzung beendet

Für Menschen, die sich mit Baumbesetzungen gegen Vattenfall beschäftigen (immerhin hatten wir ja schon 2 in Lacomme) war das Ende der Baumbesetzung in Hamburg überraschend. Das Oberverwaltungsgericht (OVG) gab dem BUND in einem Eilverfahren Recht und stoppte den 12,5 km langen Bau einer Fernwärmetrasse durch öffentliche Parks und geschützte Gebiete quer durch Hamburg.

Auf den ersten Blick scheint es ungewöhnlich, dass Teile der Umweltbewegung und AnwohnerInnen gegen eine Fernwärmetrasse vorgehen, die ja noch das ökologischste am Kohlekraftwerk Moorburg wäre. Doch die Fernwärme, wenn sie denn aus Moorburg käme, würde einen dezentralen Umbau der Wärmeversorgung schon rein technisch behindern und würde die Energiepolitik Hamburgs auf mehr als 40 Jahre dominieren. Hinzu käme, dass die Anwohner_innen zu dem Vorhaben, obwohl es ihre Parks beeinträchtigt, gar nicht erst gefragt werden – rund 400 Bäume sollten einfach gefällt werden.

Ebenfalls ungewöhnlich für diese Gesamtlage ist auch, dass gerade die GRÜNEN hier den Vorsitz in der verfahrensführenden Behörde hatten. Und mal eben nebenbei gleich zwei Grundsätze der Partei, nämlich Klimaschutz und Bürgerbeteiligung mit Füßen traten.

Der Problemdruck stieg Anfang Dezember so an, dass zwei AnwohnerInnen und Aktive von ROBIN WOOD insgesamt 5 Bäume im Gählerpark auf der zukünftigen Trasse besetzten. Die Baumbesetzung war gerade über Weihnachten und Silvester sehr medienwirksam, auf Grund der Temperaturen von teilweise –12 Grad aber auch sehr entbehrungsreich und nur durch die gute Unterstützung der Anwohner_innen zu meistern.

In einem Urteil des Verwaltungsgerichtes wurden den Anwohner_innen und dem BUND zunächst die Beteiligungsrechte abgesprochen und so spitzte sich die politische Situation vor Ort zu. Die Mitglieder der Bürgerinitiative (BI) „Moorburgtrasse – stoppen“ protestierten zum Beispiel auf einer Sitzung der Hamburgischen Bürgerschaft und an einem traditionellen Weihnachtsbaum auf der Binnenalster. Dies alles wurde von der Lokalpresse positiv aufgenommen und kommentiert.

Doch an der Lage vor Ort änderte dies wenig. Vattenfall hatte bereits Firmen beauftragt, die Bäume entlang der Trasse zu fällen und auch Zivilpolizisten hatten im Gählerpark bereits ausgekundschaftet, wie die Baumbesetzungen zu räumen seien. Die Anspannung stieg und BaumbesetzerInnen und Mitglieder der BI rechneten jeden Moment mit einer Räumung der Baumbesetzung. Der Zeitdruck für Vattenfall war groß, die Baumbesetzung verhinderte eben die Baumaßnahmen, die zu diesem Zeitpunkt noch legal waren.



In Mitten dieser Anspannung kam das Urteil des OVG, welches den Bau der Trasse nun zunächst untersagte. Das durchgeführte Planverfahren, eben ohne die Bürgerbeteiligung, wäre hinfällig urteilte das OVG in der Eilentscheidung. Die Trasse kann nun nicht wie geplant gebaut werden.

Die rechtlichen Konsequenzen des Urteils werden nun noch von allen Seiten geprüft. Das Steinkohlekraftwerk Moorburg wird zumindest unwirtschaftlicher, wenn es überhaupt ans Netz gehen kann. In der Genehmigung des Kraftwerks war eine Fernwärmeauskopplung zwingend vorgesehen und ohne die ausgekoppelte Wärme könnte das Kraftwerk nur weniger Tage im Jahr laufen. Doch warten wir zunächst einmal das Planfeststellungsverfahren mit Bürgerbeteiligung ab – und das kann dauern.

Nach 105 Tagen räumten die AnwohnerInnen Jürgen, Kay und Olivia, sowie die vielen Aktiven von ROBIN WOOD ihre Plattformen in den Bäumen und feierten gemeinsam mit allen Unterstützenden ein Parkfest. Für ROBIN WOOD geht der Widerstand nun zunächst auf anderer Ebene weiter. Die Baumbesetzung war nach dem regierungspolitischen Versagen in Kopenhagen ein deutliches Zeichen für einen Klimaschutz von unten.

(dh, Foto: Christian Grodotzki, ROBIN WOOD)

Umweltaktiv

Wer um die Mittagszeit durch das Mensagebäude läuft fragt sich sicher, was die wohl wieder machen, die von der Gruppe „Umweltaktiv“. Mag sein, dass es dem einen oder der anderen auf den Geist geht. Doch wäre es nicht gut, wenn wir in einem Umfeld studieren könnten, in dem auch im Alltag das praktiziert würde, was an der Universität gelehrt wird?

Dadurch, dass ein Forschungs- und Lehrschwerpunkt der BTU „Umwelt“ ist, besitzt unsere Uni ein breites Wissen in Sachen Umwelt- und Ressourcenschutz. Wofür das, wenn in Deutschland, in Brandenburg, in Cottbus und sogar an der BTU dieses Wissen, dass vermittelt wird, kaum genutzt wird? Genutzt für einen qualitativ besseren Alltag.

Wir dürfen nicht vergessen, dass auch eine Universität eine Organisation ist, mit hohem Ressourcenverbrauch und damit einen hohen sogenannten „ökologischen Fußabdruck“ erzeugt. Ein optimaler In- und Output wäre wünschenswert. Genauso ein alltägliches Umweltbewusstsein, nach dem gehandelt wird. Gerade an einer Universität, an der so viele Studierende einige Jahre geprägt werden, die dann anderswo als Multiplikatoren wirken könnten, ist dies besonders wichtig.

Und das Umweltmanagement? EMAS? Was soll das sein? Das ist ein in Europa anerkanntes Zertifikat, das sich die BTU nun erarbeitet, was sich aber lohnen wird. Damit werden Defizite und Mängel aufgedeckt und behoben, so dass letztendlich gespart werden kann und Gelder sinnvoller genutzt werden. EMAS schafft eine Transparenz von dem doch so komplexen System einer Universität und integriert alle, die den Ort Uni als Studierende oder Angestellte erleben. EMAS fordert das Umweltbewusstsein all dieser Menschen und daraus resultiert ein positives Image einer öffentlichen Einrichtung, die viele beeinflusst. EMAS soll ein Schritt sein, ein formaler Schritt, eine Untersuchung, zu dem was schon geschieht und was noch geschehen könnte.

Geschehen könnte die fortführende Umsetzung der Idee „Umwelt-Uni“, wenn noch mehr Studierende, möglichst aus allen Fachbereichen, Interesse zeigen und ihre Meinung mitteilen, wenn genug sagen: „Warum eigentlich nicht? Schaden tut mir umweltbewusstes Handeln ja nicht.“

EMAS funktioniert schon jetzt, denn die Umfrage im Rahmen des Umweltmanagements im Dezember 2009 hat neben interessanten Ergebnissen auch ganz einfach ergeben, dass sich Studierende und Mitarbeiter der Uni zumindest für ein paar Minuten Gedanken gemacht haben, was sie persönlich für wichtig halten. Eine Zusammenfassung der Umfrageergebnisse befindet sich in den aktuellen BTU News und auf der Internetseite des Umweltmanagements.

Zukünftiger Alltag an der BTU könnte für jeden bedeuten: Geld bei der Solar University anzulegen, dafür, dass die Uni mit immer mehr erneuerbaren Energien versorgt wird und außerdem der Investor am Ende selbst davon profitiert; Essen in der Mensa zu erhalten, das aus der Region kommt, bei dem man weiß, dass artgerecht gehalten oder ökologisch angebaut wurde und nicht viele ungewollte Inhaltsstoffe mit in das eigene Leben huschen; Müll und Materialien sachgerecht zu entsorgen; Umweltpapier direkt in der Uni zu kaufen für die tägliche Arbeit und Erweiterung des eigenen Wissens an dieser Lehranstalt; leckeren Fair Trade Kaffee in der Kaffeepause genießen zu können; einen Ideenpool zu nutzen, der regelmäßig ausgewertet wird und zu dem jede/r mit Kritik und Ideen beitragen kann; einen Umwelt-Newsletter mit Ankündigungen zu besonders interessanten Veranstaltungen und Aktionen bei Interesse zu erhalten; und von einem guten Ruf der Cottbuser BTU profitieren zu können.

24. April: Tagung zur Braunkohle in Guben

Wer an diesem Tag nicht bis zur Anti-Atom-Menschenkette zwischen Krümmel und Brunsbüttel reisen kann, findet auch in unserer Region eine Möglichkeit, sich mit der Energiewende zu beschäftigen: Der Umweltverband GRÜNE LIGA und die Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg veranstalten am Sonnabend, 24. April in Guben eine Tagung zu Problemen des Braunkohlenbergbaus. Unterstützt werden sie dabei sowohl von der Europaabgeordneten Elisabeth Schroedter (Bündnis90/Grüne), als auch dem Bundestagsabgeordneten Wolfgang Nešković (Fraktion DIE LINKE). Im Mittelpunkt wird der drohende Tagebau Jänschwalde-Nord als Beispiel für die massiven Konflikte um die Braunkohlenutzung stehen.

Juristen, Naturschutzfachleute und Ingenieure werden verschiedene Aspekte des Braunkohlenplanverfahrens in ihren Vorträgen beleuchten und zur Diskussion anregen.

Die Tagung wendet sich an interessierte Bürger wie auch Entscheidungsträger. Sie beginnt um 10:00 Uhr im Werk I des Fabrik e.V. direkt am Bahnhof Guben. Deshalb ist die Veranstaltung auch für Cottbuser Teilnehmer gut mit Zug (9:08 Uhr ab Bahnhof Cottbus) oder Auto erreichbar. Das ausführliche Programm ist im Terminteil der Internetseite lausitzer-braunkohle.de veröffentlicht.

GRÜNE LIGA Umweltgruppe Cottbus

Ideen und das damit verbundene Handeln im Sinne unseres Umfelds, für das wir Verantwortung zeigen sollten, das versteckt sich hinter ‚Umweltmanagement‘. Woanders ist dies längst umgesetzt und nichts Ungewöhnliches mehr.

Aber hier? Ein erster Schritt wäre Interesse und Beachtungen der ‚Umweltaktiv‘-Aktionen, die am Stura-Brett in der Mensa und an der Info-Wand im ZHG angekündigt werden.

Weder Begeisterung noch ein ausführliches Feedback wird erwartet. Lediglich ein offenes Ohr und Auge dafür, dass an unserer Uni Einiges passiert. Passiert im Alltag von jedem von uns. Und deswegen geht das alles jeden etwas an.

Nora Klein



Umwelt-Termine:

Donnerstag, den 22. April 2010 von 14 – 17 Uhr in LG 10, Zwischenbau VI, Seminarraum 7

Pro und Kontra – Umweltmanagement an der BTU
Sagen und fragen Sie den Koordinator für das Umweltmanagement an der BTU was Ihnen zum Umweltmanagement wichtig ist. Er steht Ihnen Rede und Antwort.

Cottbusser Umweltwoche „Die Sonne und Du!“ vom 03. - 09. Mai 2010:

Dienstag, 04. Mai: Umwelttag an der BTU

Um 10 Uhr geht's los mit einer Umweltausstellung und einer Umweltrallye auf dem BTU Gelände. Nachmittags werden neuste Ergebnisse der Umweltforschung an der BTU sowie das Thema „Umweltuniversität“ vorgestellt und diskutiert.

Donnerstag, 06. Mai: Umweltmarkt auf dem Berliner Platz (vor der Stadthalle)

Die verschiedenen Umweltinitiativen der BTU stellen ihre Ziele der interessierten Öffentlichkeit vor und informieren über Umweltschutz an der BTU Cottbus.

Noch mehr Info's unter:

www.tu-cottbus.de/umweltmanagement

Film und Vortrag zu Grüner Gentechnik

Gemeinsam laden attac, Umweltgruppe Cottbus, und die studentische Umweltkinogruppe im April zu zwei gentechnikkritischen Abenden ein: Christian Rehmer wird am 19. April Risiken und Gefahren der „grünen Gentechnik“ in einem Vortrag auf die Spur kommen. Dasselbe Thema greift am Donnerstag derselben Woche (22. April) der Film „Leben außer Kontrolle“ auf, der um 19:30 Uhr im Großen Hörsaal gezeigt wird. Den Redaktionsschluss des Terminteils der Blicklicht hat diese Info leider knapp verfehlt, wir geloben Besetzung und hoffen, Ihr kommt trotzdem.

GRÜNE LIGA Umweltgruppe Cottbus

Himmel hoch jauchzend!

Übervolle Hörsäle, ellenlange Schlangen in der Mensa, ausverkauft Essen um 13:01, Parkplatzsuche 2 Blöcke vor den Veranstaltungen, fehlende Körbe und Schließfachchaos in der Bibliothek – das sind nur einige Neuerscheinungen an der BTU. Ihr mögt es nicht glauben, aber die BTU hat erstmalig ihre Höchstzahl an Studierenden erreicht. Im Wintersemester waren 6411 Studierende an der BTU eingeschrieben. Wir alle können aber beruhigt sein: unsere Uni wird auch in absehbarer Zeit nicht aus ihren Nähten platzen! Zum Glück! Ein Grund dafür sind die kommenden, geburtsschwachen Jahrgänge, die mit Sicherheit das weitere Ansteigen der Studierendenzahlen an der BTU „verhindern“ werden. Wir können also weiterhin froh und stolz sein auf unsere kleine aber feine Uni! Und hättet ihr's gedacht? Bei der damaligen Planung der Uni-gebäude wurde eine Studierendenzahl von 6000 angenommen!

Bastel dir den Sommer!

„Das Sommersemester ist da und es wird aus kultureller Sicht besonders spannend. Ihr findet in der Auflistung die Highlights des Uni-sommers zu denen vor allem noch interessierte und engagierte Leute gesucht werden!“

Musikerkontaktmesse

im Muggfug: 20. April 2010

Du bist Musiker und suchst eine Band? – Du bist nicht alleine! – Komm zur Kontaktmesse. Egal ob Rock, Grunge, Indie, Metall, Pop, Rap, Klassik: hier findet Jeder Jeden. Auch Proberäume können angeboten und gefunden werden. Eine Bühne zum spontanen jammen ist auch schon da. Was will man mehr? Natürlich die Volk Küche.

Hörspielsommer

Du magst Hörspiele, bist sogar ein richtiger Fan, kennst dich aus? Wahrscheinlich kennst du so tolle Stücke, dass deine Kommilitonen sie unbedingt mal hören sollten. Der StuRa kann dir bei der Umsetzung (Location, Technik, Deko) helfen. Wenn du Lust hast, den Sommer auch für die Ohren wärmstens zu empfehlen, dann melde dich in deinem StuRa.

Theaterschaufenster

Dir liegt das Theater am Herzen und du findest es schade, dass so wenige deiner Freunde deine Leidenschaft teilen? Dann gibt es gute Nachrichten! Ab April findet auf dem Campus an wechselnden Orten das Theaterschaufenster statt! Alle Cottbusser Theater sind eingeladen, abwechselnd zur Primetime (Mittagspause) die Unibühne zu bespielen. Neugierig? Könnt ihr auch sein. Von Szenen aktueller Stücke bis hin zu avantgardistischen Versuchen – das Theaterherz wird hüpfen. Genaue Termine folgen noch. Wem an einem reibungslosen Ablauf genauso viel liegt wie dem Kulturreferat, der ist herzlich eingeladen, bei der technischen und künstlerischen Begleitung des Projekts zu helfen. Es warten attraktive Danke-Schön-Geschenke. J Meldet Euch!

It's Summertime, baby!

Im Juni wird's warm und das wird gefeiert! Das Sommerfest der BTU Cottbus – euer Fest – steht bevor! Am 09. und 10. Juni wird euch ein buntes Programm den Uni-Alltag vertreiben. Ihr wollt mitmachen? Kein Problem. Meldet euch im Referat. Und für alle anderen: Vooorsicht! Wir suchen euch auf. In den Fachschaften, während der Vorlesungen...muhaha. Aber ernsthaft! Macht mit, dann wird's schöner. Wir brauchen: Anpacker, Aufräumer, Kreative, Findige, Schlaue, Kräftige, Schnelle, Laute, Lustige, Saubere, Denkende, Rennende, Chaoten,....

KunstRaum Uni

Weiß, weiß, ach so weiße Wände... ÜBERALL! Da denkst du eher an Krankenhaus respective Irrenhaus? Wo sind dann bitte die bunten Bildchen aus der Therapiestunde? – Kunst war von jeher ein Blickfang für die Sinne. Auch an einer technischen Uni ist das wichtig! Helft eurer Uni und organisiert Kunstausstellungen! Das Kulturreferat ist da schon fleißig (Stichwort Fango). Ob ihr malt, fotografiert. Skulpturen haut/schmiedet/töpft oder ob ihr Spaß am ‚organisieren von Vernissagen‘, ‚neuen Künstlern finden‘ oder ‚den offiziellen Rahmen gestalten‘ habt – klinkt euch ein und meldet euch im Kulturreferat!

Bycicle

Fahrradbasar wanted! Und Leute, die das in die Hand nehmen. Nutzt den StuRa, um in Tritt zu kommen.

Sprechzeiten StuRa BTU:

Finanzen, Rocco und Marc

Mittwoch 13:45 bis 15:30 Uhr

Hochschulpolitik, Matthias und Moritz

Montag 13:45 bis 15:30 Uhr

Struktur und Inneres, Wiebke

Montag 13:45 bis 15:30 Uhr

Internationales, Andrea

Dienstag 11:30 bis 13 Uhr

Soziales, Jadranka und Sophia

Mittwoch 10:45 bis 12:15 Uhr

Kultur, Frauke und Daniel

Dienstag und Donnerstag 11:30 bis 13:00 Uhr

Kommunikation, Anne und Angela

Mittwoch 13:30 bis 15:30 Uhr

Sport, Stefan

nach Vereinbarung

Umwelt, Max und Ronja

Montag 15:15 bis 17:15 Uhr

Dienstag 11:00 bis 12:30 Uhr

Wo?

im orangenen

„StuRa-Eck“

Hubertstraße 15

03046 Cottbus

Tel: (0355)69-2200

www.stura-cottbus.de

Rückblick: Naziaufmarsch in Dresden verhindert!

Am Samstag, den 13. Februar 2010, hat ein breites Bündnis aus Parteien, Gewerkschaften, mündigen Dresdner BürgerInnen und radikalen Linken den größten verbliebenen Naziaufmarsch der Welt verhindert. Seit Mitte der 90er Jahre treffen sich Nationalsozialisten aus ganz Europa in Dresden, um unter dem Deckmantel der Trauer durch die sächsische Landeshauptstadt zu marschieren. Das wurde in diesem Jahr erstmalig verhindert. An diesem Tag wurden politische Lager und tradierte Vorurteile überwunden und die mündigen Menschen fokussierten sich auf das Gemeinsame: auf die Ablehnung der menschenverachtenden Ideologie der Rechten und auf die Instrumentalisierung der Opfer durch die Täter. Angesichts der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise und den daraus entstandenen Problemen ist es wünschenswert, dass politische und soziale Akteure sich auch in Zukunft auf Gemeinsamkeiten konzentrieren und mehr pragmatische und erfolgreiche Zusammenarbeiten stattfinden.

Dass der Aufmarsch in Dresden so lange stattfinden konnte lag an den politisch Verantwortlichen in der sächsischen Landeshauptstadt. Diese hatten in der Vergangenheit „linke und rechte Extremisten“ gleichgesetzt und so den Rechten den Rücken freigehalten. Somit leisteten sie den Nationalsozialisten indirekt Schützenhilfe, die Dresdner Bevölkerung als wahre Opfer des 2. Weltkrieges zu stilisieren und die Stadt für ihr Gedenken zu vereinnahmen. Diese verfehlte Politik führte bisher dazu, dass in Dresden die Menschen die gegen Faschismus sind, als größere Gefahr als die Rechten gesehen wurden. Somit schufen Stadt- und Landesregie-

rung über Jahre ein Klima, das es den Nazis ermöglichte zu marschieren und Linke isolierte.

Dass die Nationalsozialisten in diesem Jahr nicht marschieren konnten, liegt an der Zusammenarbeit zwischen der aktiven antifaschistischen Szene und Teilen der couragierten Dresdner Zivilgesellschaft, die sich dem Aufmarsch aktiv in den Weg stellten. Wie in den vergangenen Jahren, so gab es auch 2010 wieder rein symbolische Aktionen wie das Friedensgebet und Menschenketten. Diese vermochten es aber auch in diesem Jahr nicht, den Naziaufmarsch zu verhindern. Vielmehr wurden hier schöne Bilder fürs Fernsehen produziert, während einige Straßenzüge weiter tausende von Nazis marschierten. Insofern ist es sehr erfreulich, dass viele „normale“ BürgerInnen ihre Ängste und Vorurteile überwinden konnten und am Blockadekonzept teilnahmen. Einige Wochen vor dem Aufmarsch unternahmen die politisch Verantwortlichen einen halbherzigen Versuch die Veranstaltung juristisch zu unterbinden. Dabei formulierten sie das Verbot des Aufmarsches aber so, dass es abgelehnt werden musste. Insofern ist die Tatsache dass die Rechten nicht marschieren konnten, allein den aktiven Gegendemonstranten zu verdanken. Mit dem Blockadekonzept wurde eine Aktionsform gefunden, auf die sich alle Akteure einigen konnten. Als die Polizei dann Ende Januar mit Razzien und der Beschlagnahmung von Mobilisierungsmaterialien auf den Blockadeaufruf reagierte, hatte das Bündnis seine entscheidende Bewährungsprobe zu bestehen. Schnell zeigte sich, dass sich niemand distanzierte. Vielmehr war die Bereitschaft gewachsen, den Rechten „jetzt erst

recht“ entgegenzutreten. Nur auf dieser Grundlage war der Erfolg möglich. Hätte die Blockade nur aus Antifas und radikalen Linken bestanden, wäre sie von der Polizei sofort geräumt worden. Aber Familien, alte Frauen, Menschen mit Gewerkschaftsfahnen und Mandatsträger verschiedener Parteien zu räumen, damit die Nazis marschieren können, das war für die Staatsapparate ein zu hoher Preis. Für alle kritischen und linken Bewegungen sollte die Lehre aus Dresden sein, solche Bündnisse für die Durchsetzung konkreter Ziele in Zukunft öfter anzustreben und Synergien zu nutzen. Das bedeutet nicht, dass die einzelnen Bündnispartner jede Ansicht des anderen Partners teilen müssen. Im Fall Dresden war es nicht nötig, eine einheitliche Meinung über die Sinnhaftigkeit der alliierten Bombardements zu haben, um sich den Nazis entgegen zu stellen. Das bedeutet aber auch nicht, dass die Linke in dem Bündnis aufgehen und die Partner nicht mehr kritisieren dürfen.

Antifa Cottbus (www.antifa-cottbus.de)



Zur aktuellen Extremismus-Diskussion

Die schwarz-gelbe Bundesregierung stellt 2 Millionen Euro für die Bekämpfung des linken und islamischen Extremismus zur Verfügung. Dabei werden alle Meinungen jenseits des konservativ-neoliberalen Weltbilds in einen Topf geworfen und ihnen der Stempel „radikal“ oder „extremistisch“ aufgedrückt. Legitime gesellschaftliche Diskurse werden so kriminalisiert. Dies stellt einen Angriff auf Meinungsfreiheit dar und schränkt Prozesse der politischen Willensbildung ein.

Beim Thema „Extremismus“ ist Bundesfamilienministerin Kristina Schröder (CDU) weit vorne. Ihr Ministerium verwaltet das Budget für „Extremismusprävention“. „Eine Unterscheidung zwischen guten und bösen Extremisten ist absurd“ so Schröder im Oktober 2009. Dabei wird deutlich, dass sie und ihre Regierungskollegen alles und jeden über einen Kamm scheren. Linke wie Rechte, gottesfürchtige Muslime wie religiöse Fanatiker. Auf Tottop fasst die Familienministerin ihre Haltung zusammen: „Rechts- und Linksextremismus sind wie die Enden eines Hufeisens: weit auseinander und doch nahe beisammen“. Somit setzt sie Rechte und Linke faktisch gleich. Das Neonazis seit der Wiedervereinigung knapp 200 Menschen auf dem Gewissen haben, Linke aber lediglich Autos anzündeten, das lässt die Ministerin unter den Tisch fallen.

Problematisch an der aktuellen Debatte ist die „relative Positionierung“. Damit ist gemeint, dass die Deutungshoheit dessen was als „extrem“ definiert wird, bei der konservativ-liberalen Regierung liegt. Angesichts der geringen Wahlbeteiligung hat Schwarz-Gelb in der Bevölkerung faktisch keine Mehrheit. Dennoch verfügt die Regierung über Meinungsmacht. So kann es passieren, dass plötzlich soziale Forderung oder Positionen „links“ von CDU und FDP als extremistisch und verfassungsfeindlich erscheinen.

Eine zentrale Rolle bei der Bewertung dessen, was „extremistisch“ ist, spielt der Verfassungsschutz (VS). Er

gilt hierbei als „neutrale Instanz“. So geschah es, dass in Verfassungsschutzberichten Organisationen aus dem Bereich der politischen Bildung zu „Extremisten“ wurden. Initiativen und Vereinen die den Beamten als verdächtig erscheinen, werden dann in eigens dafür geschaffene Kategorien wie „sonstige Linksextremisten“ oder „diskursorientierter Linksextremismus“ gesteckt. Auf diese Art und Weise wird eine Grundlage der Demokratie, legitime pluralistische Interessen, kriminalisiert.

So kam es schon mehrmals vor, dass der VS vor Informationsveranstaltungen an Schulen (beispielsweise über Rechtsrock) und vor Kommunalberatungen zum Thema Rechtsextremismus kurz vorher bei Veranstaltern anrief und diese vor angeblichen „Linksextremisten“ warnte. So werden plötzlich KZ-Überlebende von der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN-BdA) zu Linksextremisten.

Auch andere Organisationen stehen plötzlich auf dem Index des Verfassungsschutzberichts. Trotz guter Absichten und ihrem ehrenamtlichen Engagement verlieren Vereine ihren Rechtsstatus und es wird (rückwirkend) die Gemeinnützigkeit abgesprochen. Unter dem Deckmantel des „Extremismus“ werden Initiativen und kritische Organisationen systematisch mundtot gemacht und so ihrer gesellschaftlichen Wirkmächtigkeit beraubt. Sven Kuhn von Forum für politische Bildung: „Das Leute wie die Familienministerin so über das vielfältige Spektrum sozialer und politischer Bewegungen urteilen, das ist fatal! Was weiß denn eine CDU-Bundesministerin über Bürgerinitiativen oder so genannte „Linke“? Diese Leute haben doch keine Ahnung von den Anliegen und den Werten der Menschen außerhalb ihres privilegierten Horizonts! Die hauen doch alles was irgendwie kritisch ist in einen Topf. Egal ob Atomkraftgegner, Umweltschützer oder kritische Journalisten“.

Diese Praxis lässt Raum zur Interpretation. Es scheint also, als werde von der konservativ-neoliberalen Regierung

vorsätzlich eine undifferenzierte Extremismus-Diskussion geführt. Wäre der Regierung an einer realistischen Einschätzung der „Extremismus-Problematik“ gelegen, so könnte sie sich ohne weiteres ein differenziertes Bild machen. Doch das scheint nicht gewollt. Angesichts der Wirtschafts- und Finanzkrise (die ja in erster Linie eine Krise des neoliberal-kapitalistischen Systems und dessen Funktionslogik ist) könnte dies ein Versuch sein, jegliches Gedankengut das auf irgendeine Weise „links“ oder „kritisch“ ist zu isolieren und vorsätzlich zu diskreditieren. Antifa Cottbus (www.antifa-cottbus.de)

Vortrag:

Leistungsgesellschaft und politisch motivierte Morde, Geschichte und Bedeutung des 1. Mai

Über die Formel „Wer nichts arbeitet ist auch nichts wert“ besteht ein breiter gesellschaftlicher Konsens. Sie steht im Widerspruch zum Grundgesetz. In Artikel 1 werden jedem Menschen universelle und unveräußerliche Menschenrechte zugesprochen. Wir leben in einer Gesellschaft in der Menschen ihr Wert durch Leistung gegeben wird.

Auch Nazis dient diese Formel als Rechtfertigung um sich über andere zu stellen. So wurde am 25. Mai 2000 der Berliner Obdachlosen Dieter Eich ermordet. Allein in der Hauptstadt sind seit der Wiedervereinigung offiziell 12 Morde an sozial Schwachen zu beklagen. Dabei stehen Übergriffe auf „Schmarotzer“ in direkter Tradition der massenhaften Ermordung von Bettlern, Erwerbslosen und Landstreichern während des NS. Der zweite Teil des Abends beschäftigt sich mit Geschichte und Bedeutung des 1. Mai.

Donnerstag 29. April 19h quasiMONO

Leben - Die Autorensseite

Zu Wort und Bild kommen hier Menschen, wie Du und ich, die mit ihren Texten und Bildern Fragen stellen, Antworten versuchen und Mitdenken einfordern. Sie werden ihre Namen nennen oder anonym bleiben, bis ihr mit Ihnen ins Gespräch kommen wollt und sie sich zeigen. heute: Paul Kaiser

Bei diesem Werk handelt es sich um eine Parodie. Anspielungen auf Filme und Bücher sind pure Absicht.

Erogan und das Vermächtnis der Wachtelreiter - Ein Fladenwelt Abenteuer -

Ein ganz kurzer Prolog

Der Mächtige alte Elfenmagier Emirus hob seine Hände in die Höhe und faselte un-verständliche Worte in den klaren Nacht-himmel. Er, der weiseste der großen Weisen der Elfen, war bekannt dafür, eine schlechte Aussprache zu haben. Es war kühl im Elfen-wald geworden und die weißgewandeten Elfen, die auf hölzernen Stühlen um ihn herum saßen, warteten zitternd und ungeduldig das Ende der Zeremonie ab. Sie waren die reinsten und vollkommensten Wesen aller Völker des Landes Timarel. Großgewachsen waren sie, blond und blauäugig allesamt. Sie waren freundlich und hilfsbereit, jedenfalls ihrem Volk gegenüber. Besonderen Hass hegten sie lediglich gegenüber den dunkelhäutigen Süd-ländern, Zwergen, Kobolden, Trollen, Orks, Waldmenschen, Untermenschen und natürlich den lästigen Wanderarbeitern. Mit der übrigen Welt lebten sie jedoch in Frieden und Harmonie.

„Hmmm! Ef ift vollbracht!“, nuschelte Emirus.

„Was?“, fragte einer der Elfen.

„Hmmm! Daf Ei wird fich einen Auserwählten fuchen.“

„Wie bitte?“, fragte ein anderer Elf.

„Er sagt, dass das Ei sich einen Auserwählten suchen wird. Das heißt also: Der, der es zuerst findet, ist der Auserwählte. Punkt!“, kam die Antwort vom zweit-weisesten Elfenmagier Eburumus.

„Ahl!“, sagte der Elf und rieb sich die Hände. „Wollen wir nur hoffen, dass es kein

Südländer, Zwerg oder Wanderarbeiter ist.“

Der Fund

Im Lande Timarel, jenseits der Berge des „Da ist Nichts“ und der Wüste von „Da ist noch weniger als Nichts“ lag in einem kargen Tal ein kleines Dorf mit dem Namen Solgrund. Dies ist der Ort, an dem eine Geschichte begann, die im Grunde genommen völlig sinnlos und doch zugleich sehr unterhaltsam war und ist. Jedenfalls ist dies meine Meinung als Erzähler.

Wie dem auch sei, das Dörflein Solgrund bestand aus einer steinernen Kapelle, um die sich ringsherum kleine, strohgedeckte Häuser verteilten. Eines dieser Häuser am äußersten Rande, eine heruntergekommene Bruchbude - nun gut eigentlich waren alle Häuser Bruch- buden - beherbergte einen älteren

Mann namens Giran und seinen Neffen Erogan, um den sich diese Geschichte dreht. Erogan war ein Knaube von siebzehn Jahren. Er hatte schwarzes Haar und ein schmales Gesicht mit gutmütigen blauen Augen. Ja, er war ein Tagträumer, ein Taugenichts und ein Einfallspinsel, alles das, was sein Onkel am meisten verabscheute. Der besagte Onkel war ein armer Küfer. Ich sage bewusst arm, denn er hasste jeden Menschen im Dorf und hatte seine Kundschaft reihenweise mit seiner griesgrämigen Wesensart verscheucht. Und auch unseren Erogan trieb es des Öfteren aus dessen Heim, wie auch an jenem schicksalhaften Tage, an dem die Geschichte begann.

„Geh Erogan und mach was Sinnvolles!“, hörte Erogan seinen Onkel rufen als er bereits aus der Tür geschritten war. Er hatte seinen Bogen und ein paar Pfeile mitgenommen, um auf die Jagd zu gehen. Er rühmte sich, der beste Jäger im Dorfe zu sein, was auch daran lag, dass der einzige andere Jäger bei einem Ausflug zu lange in die Sonne geblickt hatte und erblindet war.

Er passierte die kleine Kapelle, aus deren Pforte ein kleiner dicklicher Mann trat, der eine graue, schmutzige Kutte trug.

„Hallo, Bruder Bernhard“, rief Erogan dem Mann zu.

„Erogan? Wo willst du den wieder hin?“, rief Bruder Bernhard zurück.

„Ich gehe jagen, in die Berge des „Da ist Nichts.“ „Dorthin? Ich habe gehört, dort soll nichts sein. Mach lieber was Sinnvolles!“

In der Tat hatten die Berge des „Da ist nichts“ den Ruf, nur spärliches Leben zu beherbergen, was aber noch gar nichts im Vergleich zu der Wüste von „Da ist noch weniger als nichts“ war, in der überhaupt kein Leben existierte. Der Name dieser Orte rührte daher, dass es einem frustrierten, unterbezahlten Karten-zeichner einfach zuwider war, sich irgendwelche obskuren Namen für irgendwelche Landschaften auszudenken.

So erhielten ebenso die Felder von „Völliger Schwachsinn“ und der „Irgend so ein Wald mit Elfen“ Elfenwald ihre Namen.

Zur Strafe für dieses frevelhafte Verhalten, wurde der Kartenzeichner in das finsterste Verlies Timarels gesperrt, womit aber auch der letzte seiner Zunft verschwunden war und man notgedrungen diese Namen beibehielt. Die Kartenzeichner waren mächtige Zauberer, denen als Einzige das Privileg und die Macht gegeben war, Namen für die Orte und Landschaften Timarels zu vergeben. Im Ganzen erhielt nur die Hälfte aller Orte Timarels einen richtigen Namen. Kommen wir aber nun zurück zu Erogan.

Er lächelte Bruder Bernhard zu und ging den vom Regen aufgeweichten, schlammigen Weg entlang, der aus dem Dorf durch einen Wald, der auf der Karte nur durch die Worte „viele, viele Bäume“ gekennzeichnet war und zu den Bergen von „Da ist nichts“ führte. Den jetzigen Weg zu beschreiben, wäre zu langatmig, denn es begegnete Erogan so gut wie gar nichts. Ebenfalls fehlt mir die Lust, irgendwelche endlosen Fußmärsche zu beschreiben, womit wir auch gleich zu den Bergen kämen.

Erogan erreichte die großen Ausläufer, die mit ihren spitzen Gipfeln wie Reißzähne in den Himmel ragten, am späten Nachmittag. Dort legte er sich auf die Lau-

er und wartete bis tief in die Nacht. Die Luft wurde so frostig, dass es selbst den Grillenmännchen zuwider war, ihr allnächtliches Zirpen für die sie meist doch ignorierenden Weibchen erklingen zu lassen. Dann begriff Erogan langsam, dass diese Berge ihren Namen zu Recht trugen. Als er niedergeschlagen die Heimreise antreten wollte, erscholl mit einem Male ein lautes Grollen und der Boden erbebte.

„Hilfe! Eine Steinlawine!“, dachte sich Erogan und hielt seine Hände schützend vor die Augen, denn das Wegrennen hatte er nie richtig erlernt. Und auch sonst hatte sich diese Praktik des Wegsehens bei ihm meist bewährt, wenn er auch oft nur großes Glück hatte.

Plötzlich erleuchtete sich der Nachthimmel so stark, dass selbst seine Hände ihn nicht mehr vor dem gleißenden Licht schützten. Ein riesiger Feuerball stürzte vom Himmel und schlug etwa fünfzig Schritt und mit lautem Getöse vor Erogan auf den Boden. Die Explosion schleuderte den Knaben hinfert und ließ ihn hart aufprallen. Sofort richtete sich Erogan auf und stellte fest, dass ihm außer ein paar Schürfwunden nichts widerfahren war. Wie gesagt war er nicht nur ein Einfallspinsel, ein Tagträumer und ein Taugenichts, sondern auch sehr neugierig. Er schritt an den rauchenden Krater heran und sah ein bläuliches Schimmern an dessen tiefster Stelle. Als er näher herankam, musterte er das merkwürdige Ding, das anscheinend vom Himmel herabgefallen war.

Es mutete wie ein großer ovaler Stein an, dessen Oberfläche gesprenkelt und von einem feinen Netz, rötlicher, pulsierender Adern überzogen war. Er schien im Gegensatz zu seiner Umgebung völlig kalt zu sein und Erogan legte seine Hände auf ihn. So schön und kalt wie dieses Ding war, musste es wertvoll sein, dachte sich unser Erogan und nahm es an sich. Er trug es hinunter in sein Dorf. Er wusste nicht, was er in den Händen hielt. Es war etwas, das das Schicksal dieser Welt entscheidend beeinflussen sollte. Ja, es war entscheidend für das Schicksal aller Lebewesen und des gesamten Universums!!! Nun ja, Letzteres übertrieb ich, so wichtig war es nun auch wieder nicht. ...

(Textauszug)



1.4. Donnerstag

Event

11:00/14:30 Planetarium
Tom rettet den Frühling
- Astronomisches Märchen

17:00 Fabrik e.V. Guben
Kids Fun – Party in die
Osterferien, Die Party für
alle die abends noch nicht
feiern dürfen. Garantiert
Alkohol- und Nikotinfrei

**17:00 Heimatmuseum
Dissen**
Vortrag mit der Heilprakti-
kerin H. Linge

20:00 Zelle 79
Antifa Soli Tresen und
Infolden WILDOST

20:00 Stadt Cottbus
„Oster - Lady's - Night“ Ü20

21:00 Bebel
ROCKZILLA präsentiert:
- A Tribute To Metallica

21:00 LaCasa
Kein Aprilscherz - JAM
SESSION!!!

**22:00 CB-Entertainment-
center**
Sekt in the City

Kino

09:30 Obenkino
DAS MÄRCHEN VON
DER VERLORENEN ZEIT,
Ferienfilm

10:00 KinOh
Küss den Frosch, Feri-

enfilm

17:30/20:00 KinOh
Ein russischer Sommer

20:00 Obenkino
NORD
Theater

**19:30 Neue Bühne Senf-
tenberg**

ZU GAST: CARMEN-MAJA
ANTONI, Der Intendant
lädt ein

**19:30 Staatstheater
Kammerbühne**
Spielwut No.2: FRÄULEIN
JULIE

Ausstellung

**10:00 Oblomow Tee Laden
& Stube**

Ausstellung zu unseren
Öffnungszeiten: „Augen-
blicke“/Portrait-Fotografien
von Jeroen Weststrate

10:00 Kunstmuseum
Dieselfkraftwerk Cottbus
MARKierungen - Künstler
sehen Brandenburg

10:00 Kunstmuseum
Dieselfkraftwerk Cottbus
Arno Fischer - Retrospekti-
ve, bis 2 Mai

18:00 Galerie Fango
MON-O-TON - Malerei
von Ekaterina Orba

sich zu einer schillernden Sphäre von Assoziationen.

Spielwut No.2:

FRÄULEIN JULIE

**THEATER: 1.4. 19:30 Uhr, Staatstheater Kammerbühne,
Schauspiel von August Strindberg**

Julie, reiche Tochter
eines großen Mo-
dezaren und gerade
von ihrem Verlobten
verlassen, versucht,
aus dem Schatten
ihres mächtigen Va-
ters hervorzutreten.
In der Mittsommer-
nacht beginnt sie ein
gewagtes Spiel mit
Jean, dem Butler des
Hauses. Jean seiner-
seits ist mit Kristin
verlobt, Schneiderin für das Modeimperium von
Julies Vater. In dem teils gespielten, teils ernst schei-
nenden Interesse des Fräuleins an ihm will er seine
Chance sehen, dem Butler-Dasein zu entkommen.
Zu dritt sollen sie fliehen, den alles beherrschenden
Hausherrn allein zurückzulassen und damit Julie
aus ihrem goldenen Käfig befreien. Doch Julie hat
Angst in die nächste Abhängigkeit zu geraten.
Eine Mittsommernacht der Extreme zwischen ern-
iedrigender Selbstaufgabe, maßloser Selbstüber-
schätzung und verletzender Hassliebe, kurz: einen
Krieg der Geschlechter, führen die drei Darsteller
in August Strindbergs Schauspiel „Fräulein Julie“. Es
spielen Johanna Emil Fülle, Susann Thiede und Oliver
Seidel.



Foto: Marius Knoss

auf eine ebenso kuriose wie poetische Reise. Unter-
wegs durch atemberaubende Landschaften Richtung
Polarkreis begegnen ihm allerhand seltsame Gestal-
ten. Ein einsames junges Mädchen, ein lebensmüder
Greis, ein fröhlicher Panzerfahrer und ein Junge mit
originellen Trinkgewohnheiten weisen Jomar den
Weg zurück ins Leben.

NORD ist ein skurriles Off-Road-Movie, komisch und
rührend. Der bekannte norwegische Dokumentar-
filmer Rune Denstad Langlo erweist sich in diesem
wunderbar lakonischen Film über die beredten Ei-
genheiten der wortkargen Norweger und ihre un-
gewöhnlichen Trinkgewohnheiten als präziser Beo-
bachter der absurden Seiten des Lebens.

ROCKZILLA präsentiert:

A Tribute To Metallica

KONZERT: 1.4. 21:00 Uhr, Bebel, info: www.myspace.com/everlastingstruggletheband, www.myspace.com/madstopband

Nach vielen erfolgreichen
Tributes to Metallica in
Berlin, Rostock und Pots-
dam - nun das erste Mal
auch in Cottbus!

ROCKZILLA hat sich die
Aufgabe gestellt den Metal-
Göttern von Metallica
einen unvergesslichen
Abend im Cottbuser Bebel
zu widmen. Keine andere
Metalband hat sich über mehrere Musikgenerationen
immer wieder neu erfunden, schwere Rückschläge,
wie den Tod von Bassist Cliff Burton, weggesteckt
und mit ihren Alben Meilensteine der Rockmusik
für die Ewigkeit geschaffen. Besonders die Qualität
der schweißtreibenden und energiegeladenen Live-
Shows von Metallica hat uns von ROCKZILLA ange-
spornt Bands zu finden, die diesen Legenden des Rock
gewachsen sind. So sind wir durch unzählige Pro-
beräume gezogen und haben uns Bands, Bands und
noch mehr Bands angehört und waren begeistert!
Es gibt sie noch - die wirklich guten Rockbands! Wir
dürfen gespannt sein auf Bands wie S.A.L.T. aus Thü-
ringen, Madstop aus Potsdam oder den Local Heroes
Everlasting Struggle aus Cottbus. Getreu dem Motto
„Schneller, Härter, Lauter!“



DAS MÄRCHEN VON DER VERLORENEN ZEIT

**KINO: 1.4. 09:30 Uhr, Obenkino, Ferienfilm, UdSSR
1964, 76 Min, Regie: Alexander Ptuschko, Weitere
Veranstaltungen: 06.04. 09:30 Uhr, 07.04. 09:30/15:00
Uhr, 08.04. 09:30 Uhr, 09.04. 09:30 Uhr, 11.04. 15:00 Uhr**

Petja, Schüler der dritten Klasse, kommt morgens
nur schwer aus dem Bett und trödelt auch sonst den
ganzen Tag herum. So fällt er einem bösen Zauberer
in die Hände, der den Schulkindern alle verbummel-
te Zeit wegschnappt, um sich Verjüngungskuchen
daraus zu backen. Während sich Petja in einen Groß-
vater mit weißem Bart verwandelt, den niemand
mehr als Petja erkennt, wird der Zauberer jünger
und jünger. Da Petja nichts gelernt hat, kann er auch
kein Geld verdienen, um sich ein Stück Gebäck zu
kaufen. Im Zauberwald erfährt er schließlich von
drei weiteren verwandelten Kindern. Wenn er die
findet, müssen sie gemeinsam die Zeiger einer Uhr
um drei Runden zurückdrehen, um dem Spuk ein
Ende zu setzen. Eine abenteuerliche Suche beginnt ...

MON-O-TON

Malerei von Ekaterina Orba

AUSSTELLUNG: 1.4. 18:00 Uhr, Galerie Fango

Auf ihren neuen Bildern präsentiert Ekaterina Orba
dem Zuschauer eine abstrakte Welt aus Fantasie und
Farbe, in der die Gegenständlichkeit der Motive re-
duziert ist und zu verschwinden scheint. Die Künst-
lerin kombiniert zu Symbolen gewordene Figuren
und Objekte, die sie in eigenwillige Farblandschaften
platziert und schafft dadurch den für sie typischen
Minimalismus. Was der Zuschauer zu sehen be-
kommt ist eindeutig, bietet aber gleichzeitig Raum
für vielfältige Interpretationen. Die Malerei weitet

Vortrag

mit der Heilpraktikerin H. Linge

EVENT: 1.4. 17:00 Uhr, Heimatmuseum Dissen

Wildpflanzen- Frühlingsputz für Körper und Geist
Die Heilpraktikerin Hannelore Linge stellt am Grün-
donnerstag Kräuter vor, die zum gesundheitlichen
Wohlbefinden beitragen und zum Reinigen des Kör-
pers gut geeignet sind.

NORD



Foto: Obenkino

**KINO: 1.4. 20:00 Uhr, Obenkino, Norwegen 2009, 78
Min, Regie: Rune Denstad Langlo, Vorfilm: SCHNECKEN,
Weitere Veranstaltungen: 03.04. 19:30 Uhr, 05.04. 20:00
Uhr, 06.04. 18:30/21:00 Uhr, 07.04. 20:00 Uhr**

Jomar raucht, schläft und trinkt ziemlich viel - mit
Vorliebe hochprozentigen Alkohol. Seit ein Unfall
seine Sportkarriere beendet hat, gibt er sich als Lift-
wärter in der verschneiten Einöde Norwegens sei-
nem Selbstmitleid hin.

Als Jomar erfährt, dass er einen vierjährigen Sohn
hoch im Norden haben soll, begibt er sich mit seinem
Schneemobil und einem Fünf-Liter-Kanister Alkohol

BLICKLICHT IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

2.4. Freitag

Event

16:00 Oberkirche
Johannes-Passion von J.
S. Bach

**16:00 Heimatmuseum
Dissen**
Ostersingen

**18:00 Kreuzkirche am
Bonnaskenplatz**
KARFREITAGSKONZERT
- Tenebrae – Chormusik zur
Passionszeit

20:00 Planetarium
Augen im All - Vorstoß ins
unsichtbare Universum

20:00 Stadt Cottbus
„Oster - Disco - Inferno“ Ü20
20:00 Loft
Ladies Loft

**22:00 CB-Entertainment-
center**

Russian Night

Kino

16:30 KinOh
Küss den Frosch

18:30/21:00 KinOh
Ein russischer Sommer

Theater

**19:30 Neue Bühne Senf-
tenberg**
KLAR BIN ICH EINE OST-
FRAU!, Martina Rellin

Ausstellung

10:00 Bad Muskau
Farbsafari - Streetart
zwischen Dresden und
Wroclaw

Farbsafari

Streetart zwischen Dresden und Wrocław

AUSSTELLUNG: 2.4. 10:00 Uhr, Bad Muskau, 02.-08. April 2010 tgl. ab 10 Uhr, Turmvilla, Hermannsbad 9, 02953 Bad Muskau, Weitere Infos unter www.second-attempt.de. Mehr zur Band Sun Dried Horses: www.myspace.com/sundriedhorses

Foto: Turmvilla Bad Muskau



Am 2. April wird im soziokulturellen Zentrum Turmvilla in Bad Muskau mit einer Vernissage die vierte Station der Wanderausstellung

„Farbsafari - Streetart zwischen Dresden und Wrocław“ eröffnet. Ab 19 Uhr sind dazu eine Live-Performance des Streetart-Künstlers Sushi.TV sowie Jazz-Funk-Rock mit „Sun Dried Horses“ aus Cottbus zu erleben. Die Farbsafari ist eine Expedition zwischen Dresden und Wrocław mit einer Fülle an verschiedenen Formen der Streetart. Die Ausstellung des Second Attempt e.V. aus Görlitz zeigt in einer Collage aus Leinwänden, Fotografien und Wandmalerei die kreativen Farbtupfer im neuzeitlichen Straßenschwung im Spannungsfeld zwischen Illustration und Abstraktion. Zu sehen sind Arbeiten von Sainer (Lodz/Polen), 1010, Zonenkinder, Koolski (alle Hamburg), Jens Besser (Dresden), Syru (Leipzig) und Sushi.TV (Weißwasser). Ihre Exponate werden kombiniert mit einer Fotodokumentation vom „fokus 2009“. Im Rahmen des Festivals für Jugendkultur kreierten Künstler aus fünf Ländern im vergangenen September auf dem Areal des Görlitzer Schlachthofs großformatige Wandbilder - sogenannte Murals. Die Industriebrache an der deutsch-polnischen Grenze steht dabei symbolisch für den zunehmenden Rückzug vieler Streetart-Künstler von der Straße in leer stehende Fabriken, wo sie ungestört an ihren Werken arbeiten können. Neben den Impressionen vom fokus 2009 Festival zeigt die Farbsafari deshalb auch Ergebnisse des einwöchigen Workshopcamps „urban script europe“, das im August 2009 mit Jugendlichen aus Polen und Deutschland auf dem Schlachthofgelände in Görlitz stattfand.

Zu sehen ist die Farbsafari in der Turmvilla Bad Muskau bis zum 8. April. Am 7. April steht außerdem ein Filmabend mit Kurzfilmen und Dokumentationen über die europäische Streetart-Szene auf dem Programm. Der Eintritt ist für beide Veranstaltungen und die Ausstellung selbst frei. Nach dem Stopp in Bad Muskau wandert die Ausstellung im April ins polnische Wrocław.

Ostersingen

EVENT: 2.4. 16:00 Uhr, Heimatmuseum Dissen, sorbischer Brauch

Am Karfreitag, dem „Stillen Freitag“, wie er im sorbisch/wendischen heißt, findet ein besonderes Konzert in der Dissener Kirche statt. Angelehnt an den alten, eindrucksvollen Brauch des Ostersingens wird der Chor „Lužyc“ alte sorbische Trauerlieder und Osterchoräle singen. Diese Lieder wurden früher in der Spinnstube gelernt und über viele Generationen weiter gegeben. Diese alten Osterlieder sind nur hier in der Niederlausitz zu finden und in keinem Kirchengesangbuch verzeichnet. Bis in die 50ziger Jahre lebte der Brauch in unseren sorbisch/wendischen Dörfern. Die Frauen und Mädchen zogen singend an den Passionssonntagen sowie am Karfreitag durch das Dorf, welches in andächtiger Stille versunken war. Dabei trugen und tragen die Frauen und Mädchen auch beim diesjährigen Ostersingen die Halb-

trauertracht.

Wer sich auf den Karfreitag und auf Ostern musikalisch einstimmen möchte, ist herzlich am Karfreitag um 16.00 in die Kirche zu Dissen eingeladen. Spenden in der Kirche erbeten

KARFREITAGSKONZERT

Tenebrae – Chormusik zur Passionszeit

KONZERT: 2.4. 18:00 Uhr, Kreuzkirche am Bonnaskenplatz, Werke von di Lasso, Senfl, Poulenc u. a.

Chor- und Instrumentalmusik zur Passionszeit interpretieren der Kammerchor der Singakademie Cottbus und das Bach Consort Cottbus unter Leitung von Christian Möbius am Karfreitag in der Kreuzkirche. Das Konzert trägt den Titel „Tenebrae“, auf deutsch „Dunkelheit, Finsternis“. Er bezieht sich auf das Ereignis, an das die Christen am Karfreitag erinnern: den Tod Jesu am Kreuz. Karfreitag werden in den Kirchen alle Lichter ausgelöscht, die Glocken schweigen. Am Ostersonntag gedenken die Gläubigen der Auferstehung Christi von den Toten. Dann kehren Licht und Klang wieder zurück. In der Karwoche sind Fragen nach Schuld, Buße und Gnade zentral.

So bilden Bußsalmen einen gewichtigen Teil des Konzertprogramms. Orlando di Lasso, der wohl bekannteste Komponist des 16. Jahrhunderts, war ein äußerst gebildeter, weltkluger und lebensfroher Mensch. In seinen ausdrucksstarken Bußsalmen hat Zerknirschung ihren Platz, letztlich jedoch künden sie von Hoffnung und Zuversicht. Ludwig Senfl, vom Zeitgenossen Luther sehr geschätzt, zeichnet in „Da Jesus an dem Kreuze hing“ die Stationen von Jesu Tod nach. Francis Poulenc schrieb kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs seine Motetten für die Karwoche. Vor und zwischen den Vokalwerken ist Instrumentalmusik aus dem 16. und 17. Jahrhundert zu hören.

3.4. Samstag

Event

14:00 Heimatmuseum Dissen
Sorbisches Ostereierverziern für jedermann
14:30 Planetarium
Tom rettet den Frühling
- Astronomisches Märchen
16:00 Planetarium
Einstein und die Schwarzen Löcher - Reise in die Nähe eines Schwarzen Loches
20:00 Stadt Cottbus
„Oster - Ü30 - Party“
21:00 Fabrik e.V. Guben
Local Vision Song Contest
21:00 Bebel
The Pink Floyd Project
21:00 Chekov
TREEB, RESISTOR, SAVNOK
21:00 GladHouse
DIE SCHÖNE BAUMBLÜTEN PARTY - präsentiert von Radio EINS, Eintritt (AK): 8,50 € Eintritt (VK): 7,50 €
21:30 Comicaze
ZETT - Without-Trouble-Tour
22:00 LaCasa
Schattentanz - electro special
22:00 Muggefug (im LG9)

Diszipliniert Tanzen

Kino

16:30 KinOh
Küss den Frosch
18:30/21:00 KinOh
Ein russischer Sommer
19:30 Obenkino
NORD

Theater

16:00 Neue Bühne Senftenberg
RUMPELSTILZCHEN, Heinz Czechowski
19:30 TheaterNativeC
Offene Zweierbeziehung
19:30 Neue Bühne Senftenberg
EINE VERBOTENE LIEBE, Et-tore Ghibellino, Nach dem Buch „Goethe und Anna Amalia – Eine verbotene Liebe?“
19:30 Staatstheater Großes Haus
CANDIDE
19:30 Staatstheater Kammerbühne
Man Spielt Nicht Mit Der Liebe # MUSSET, Die jungen Wilden. Klassiker auf den Kopf gehauen!
20:30 neue Bühne 8
EIN BIZEPS IM AUGUST

CANDIDE

THEATER: 3.4. 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Premiere, Komische Operette von Leonard Bernstein Fassung der „Scottish Opera“ in deutscher Übersetzung von Kopf/Millard, Weitere Veranstaltungen: 05.04. 19:00 Uhr



Foto: Marlies Kross

Leonard Bernstein, der Komponist der „West Side Story“, schuf mit „Candide“ ein furioses Bühnenwerk mit ausgesprochen wirkungsvoller, abwechslungsreicher Musik. Regisseur Wolfgang Lachnitt („Zar und Zimmermann“, „Der Freischütz“, „Die verkaufte Braut“) inszeniert Bernsteins Werk am

Staatstheater Cottbus als rasante Komödie im farbenfrohen Bühnenbild des Malers Rüdiger Tamschick. Die musikalische Leitung hat Marc Niemann.

Candide, ein junger Mann unehelicher Abkunft, verliebt sich in Cunegonde, die Tochter des Barons, in dessen Schloss er aufgewachsen ist. Er wird verjagt und irrt von nun an durch die Welt, wobei er die wahnwitzigsten Abenteuer erlebt. Oft entkommt er nur knapp dem Tod, wird belogen und betrogen. Doch egal, was ihm passiert: Er bleibt Optimist und der Überzeugung seines Lehrers Pangloss treu, in der besten aller Welten zu leben. Als er eines Tages erfährt, dass Cunegondes Schloss zerstört wurde und sie ebenfalls durch die Welt zieht, hat er nur noch ein Ziel: Sie zu finden und zu heiraten. Tatsächlich begegnen sich die Liebenden und beginnen ein neues Leben mit einer neuen Philosophie, die mehr auf das eigene Tun schaut als auf die Welt „da draußen“.

„Candide“, das sind turbulente Massenszenen, berührende, stille Momente, frivole Situationen, Augenblicke tiefer Trauer und Verlassenheit, makabre Vorgänge, Freude am blanken Unsinn und eine Musik zwischen Revue, Operette, Show, Tanzmusik und Chanson.

EIN BIZEPS IM AUGUST



Foto: neue Bühne 8

THEATER: 3.4. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, StudentenWerkTheater, von Tove Haraldstedt, Regie: Mathias Neuber, Es spielt: Benjamin Hantschke

Ein rauher, komischer und anrührender Monolog, eine „Stand-Up-Tragedy“ über einen nicht mehr ganz jungen Mannes, in einem „Raum Nirgendwo“ - einer mentalen Landschaft zwischen Rampenlicht und Dunkelheit - und besessen von der Idee, unzählige weibliche Fans zu haben, die sich nach ihm verzehren. - Unterbrechungen seines Monologes, wie etwa der Anruf seiner Mutter, bringen ihn allerdings schnell aus der Fassung.

Tove Haraldstedt wurde 1962 in Dänemark geboren. „Ein Bizeps im August“ wurde ins Schwedische und Englische übersetzt und wird vielerorts Dänemark gespielt. Haraldstedt lebt und arbeitet in Kopenhagen.

The Pink Floyd Project



Foto: Bebel

KONZERT: 3.4. 21:00 Uhr, Bebel, info: www.thestring-tornados.de/pinkfloyd/index.html, VVK: City Ticket, Stadthalle

The Pink Floyd Project wurde spontan nach einem Konzert von Pink Floyd auf dem Berliner Maifeld 1994 gegründet. Stand am Anfang das pure Nachspielen der Band im Vordergrund, ging das Project später dazu über, verschiedene Songs als „Gerüst“ zu nehmen und eigene Interpretationen daraus zu machen. Ein entscheidendes Jahr für die Band war sicherlich 2007 - das Project wurde mit frischen Musikern an Gitarre, Keyboard und Drums neu belebt und mit Lu Schulz am Saxophon hat sich die Band noch einmal namhaft erweitert. Seit 2009 wird das Project zusätzlich durch Liane am Gesang bereichert.

Zwischenzeitlich hat sich die Band eine Setliste erarbeitet, die fast alle Phasen der Vorbilder abdeckt, wobei nicht nur die Hits, sondern auch Longtracks gespielt werden. The Pink Floyd Project bringt außerdem die komplette LP „The Dark Side Of The Moon“ zurück auf die Bühne.

TREEB, RESISTOR, SAVNOK

KONZERT: 3.4. 21:00 Uhr, Chekov



Foto: Chekov

Ein metalischer Abend der Extraklasse erwartet Euch am 03.04.2010 in Cottbus im CHEKOV ab 21 Uhr. Wer also mal wieder richtig abzappeln und sich ohne Ende auspowern möchte, der kann dies zu RESISTOR (einer TRASHMETALband aus Frankfurt (Oder)), SAVNOK (die Berliner mit dem gewissen „auf die Fresse“-Effekt.) und dem Headliner TREEB (die 5 BerlinerKindl des Metals) tun.

Diszipliniert Tanzen

EVENT: 3.4. 22:00 Uhr, Muggefug (im LG9)

so Kinners... es geht in die zweite Runde... Dieses Mal heißen wir den verrückten Bassbottle aus Berlin, (der unter anderem das Label „Sonic Speed Records“ ins Leben gerufen hat.) XXomL aus Treuenbrietzen (Haus Acht Resident), sowie Mad & Benjo von der Pitchwerk Crew, Psikore, der Cornubation Beats vertritt und unseren Cottbuser Matt Kirkwood, herzlich Willkommen. Nachschlag gibt es bei Bedarf von der Urbanvibe Crew.

BASSBOTTLE [Sonic Speed Records | Nightgen | Highball-Music - Berlin], XXomL [Haus Acht Resident - Treuenbrietzen], PSIKORE [Cornubation-Beats - Calau], MAD vs BENJO [Pitchwerk - Calau], MATT KIRKWOOD [Bunka Squad - Cottbus], URBANVIBEZ SUPPORT [Urbanvibe - Cottbus]

DIE SCHÖNE BAUMBLÜTEN PARTY

präsentiert von Radio EINS

EVENT: 3.4. 21:00 Uhr, GladHouse, Eintritt (AK): 8,50 € Eintritt (VK): 7,50 €

Bäume fangen an zu sprießen und Vögel zwitschern wieder, denn am Samstag, 03.04.2010, findet die Schöne Baublüten Party statt. Ab 21 Uhr im GladHouse heißt es abtanzen und den Frühlingsgefühlen freien Lauf lassen. Eingehetzt wird vom Baublütenkönig DJ Dr. M, seine Schöne Party Hits vertreiben jede schlechte Winterstimmung. Auf dem zweiten Floor findet zwischen Ästen und Zweigen DJ MIG sein Nest, hier wird rockig und alternativ in die wärmere Jahreszeit getanzt.

Die Cocktailbar und die Obstbar des Lehnertz versüßen diesen besonderen Tanzabend mit frischen und fruchtigen Cocktails. Natürlich darf auch zu einem Baublütenfest der so wichtige Fruchtwine nicht fehlen, die Schöne Party und Werder Feinkost sorgen für genussliche Weinmomente.

Foto: Marlies Kross

4.4. Sonntag

Event

05:00 Oberkirche
Ostermette, Ostermette früh um fünf mit liturgischen und Taizé Gesängen, anschließend Osterfrühstück

20:00 Stadt Cottbus
„Oster - Jukebox - Party“ Ü20, Wünsch die was

20:00 Loft
Großer Cottbuser Ostertanz

21:00 CB-Entertainment-center
Die große Cottbuser Tanz-Nacht

22:00 Fabrik e.V. Guben
Bunny-Party

22:00 Bebel
Vier Jahre - Derschön gemein(t)e Tanzabend - Heine mietz Gärtner

22:00 Phoenix Club, Döbern
PHOENIX CLUB - SPRING-DAY

Kino

16:30 KinoOh
Küss den Frosch
18:30/21:00 KinoOh
Ein russischer Sommer

Theater

18:00 Neue Bühne Senftenberg
EIN SOMMERNACHTSTRAUM, William Shakespeare

18:30 TheaterNativeC
Michael Klein - „Lieber Gott, schmeiß bitte Hirn vom Himmel“

19:00 Staatstheater Großes Haus
CHOPIN IMAGINAIRE

19:00 Staatstheater Kammerbühne
Spielwut No.3: AUF HOHER SEE

Michael Klein

„Lieber Gott, schmeiß bitte Hirn vom Himmel“

THEATER: 4.4. 18:30 Uhr, TheaterNativeC, politisch, aktuell, bissig und respektlos. M. Klein auf Pilgerfahrt, Weitere Infos zu M. Klein im Internet unter: www.Heinz-Michael-Klein.de



Foto: TheaterNativeC

(vgl. Spreewaldkrimis 1-5) eine Pilgerfahrt von Cottbus nach Santiago Mortadella, die Fragen beantwortet, auf die selbst der DFB keine Antworten hat. - Warum müssen in Indonesien weibliche Armeemitglieder Jungfrauen sein, warum ist es verboten das englische Unterhaus in voller Rüstung zu betreten und weshalb trauert die CIA immer noch um Michael Jackson?

„Lieber Gott, schmeiß bitte Hirn vom Himmel“, mit dieser Bitte startet Fontane-Darsteller und Bestsellerautor Michael Klein

CHOPIN IMAGINAIRE

THEATER: 4.4. 19:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Ballettabend von Giorgio Madaia / Musik von Frédéric Chopin



Ein „poetisches Tanzkonzert“ nach Musik von Frédéric Chopin, choreographiert von Giorgio Madaia (Mailand) steht Ostersonntag auf dem Programm. Am Flügel begleitet von zwei Pianisten verleiht das Ballett des Staatstheaters in „Chopin imaginaire“ dem musikalischen Reichtum

in den Walzern, Polonaisen, Etüden und Nocturnes Chopins in atemberaubenden Bildern tänzerischen Ausdruck.

Spielwut No.3: AUF HOHER SEE



Foto: Marlies Kross

THEATER: 4.4. 19:00 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Schauspiel von Slawomir Mrozek

Der Dramatiker Slawomir Mrozek ist ein Meister des Grotesken. Nach einer humorvollen Einstimmung im Foyer der Kammerbühne mit Jan Hasenfuß als Conférencier ist Mrozecks kleines Stück „Auf hoher See“ im Saal zu erleben: Drei schiffbrüchige Männer - gespielt von Gunnar Golkowski, Rolf-Jürgen Gebert und Roland Schroll - geraten auf einem Floß in eine existentielle Situation. Ihre Vorräte sind erschöpft, der Hunger groß. Die Lösung: „Wir müssen essen, aber nicht etwas, sondern jemanden.“ Wer ist bereit, als „appetitliche Persönlichkeit“ dem Überleben der Gemeinschaft zu dienen?

Eine absurd-komische Debatte unter dem Motto: Fressen oder gefressen werden!

Vier Jahre - Der schön gemein(t)e Tanzabend

Heine mietz Gärtner

EVENT: 4.4. 22:00 Uhr, Bebel

Es ist kaum zu glauben, aber vor genau 4 Jahren, an einem trüben Ostersonntag, begannen die beiden Partyganoven Heine und Gärtner ihren Siegeszug durch den Partydschungel dieses Universums. Inzwischen ist diese Party der Dauerbrenner schlechthin, denn es darf ungebremst getanzt werden - bis zum Morgengrauen. Für die erste Stunde gilt auch heute wieder freier Eintritt - für die ganze Nacht allerdings - freies Tanzen und freie Liebe.

BLICKLICHT IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

5.4. Montag

Event	Theater
14:30 Planetarium Tom rettet den Frühling - Astronomisches Märchen	15:00 Piccolo Der Wolf und die sieben Geißlein
18:00 Muggefug (im LG9) HC Matinee - Something Inside, the Best of Me & Suckapunch	16:00 Neue Bühne Senf- tenberg DAS KLEINE WILDETIER
Kino	16:00 Staatstheater Kammerbühne Spielwut No.1: MINI-KO- MÖDIEN
15:30 KinOh Küss den Frosch	19:00 Staatstheater Großes Haus CANDIDE, Komische Operette von Leonard Bernstein/Fassung der „Scottish Opera“ in deutscher Übersetzung von Kopf/Millard
17:30/20:00 KinOh Ein russischer Sommer	
20:00 Obenkino NORD	

seines Lebens und sieht dort vor allem Flöhe, Plinse, sieben Töchter und eine boshafte Ehefrau. Statt einander den ersehnten „Heiratsantrag“ zu machen, streiten sich Frau und Mann um Ochsenwiesen und Hunderassen, bis sie, der Ohnmacht und dem Herzinfarkt nahe, die entscheidenden Worte über die Lippen bringen.

HC Matinee

Something Inside, the Best of Me & Suckapunch



Foto: Muggefug

KONZERT: 5.4. 18:00 Uhr, Muggefug (im LG9), Something Inside (www.myspace.com/somethinginside), **the Best of Me** (www.myspace.com/thebestofme), **Suckapunch** (www.myspace.com/suckapunchds), **No Turning Back** (www.myspace.com/Noturningbackhardcore)

An diesen Ostermontag möchten wir an alte Traditionen wieder aufleben lassen und laden zur Hardcore Matinee ins Muggefug ein. Zu diesem Anlass präsentieren Something Inside ihre neue CD „Heart and Soul“, und haben sich dafür Unterstützung von the Best of Me (feinster Poppunk ala Blink 182) sowie Suckapunch (bisschen mehr Niveau wäre schön) und keine anderen als No Turning Back geholt. Ich denke das kann man ne gelungene Mischung nennen die man sich nicht entgehen lassen sollte. Einlass ist bereits schon um 17.00 Uhr so das wir ca. gegen 21.00 Uhr die Show beenden können (also kein Grund zu Hause zu bleiben, für alle Leute die Dienstag arbeiten müssen.) Wer Lust hat kann natürlich zur Aftershow Party bleiben, die gegen 21.30 Uhr beginnt.

Der Wolf und die sieben Geißlein

THEATER: 5.4. 15:00 Uhr, Piccolo, Puppenbühne Regenbogen, Ein Knaufpuppenspiel für Kinder ab 4 Jahre und die ganze Familie, Weitere Veranstaltungen: 06.04. 09:00 Uhr, 07.04. 09:00 Uhr, 08.04. 09:00 Uhr, 11.04. 10:00/15:00 Uhr, 13.04. 09:00/14:30 Uhr, 14.04. 09:00 Uhr, 15.04. 09:00 Uhr

Eine Großmutter sitzt in ihrem Wohnzimmer an einer alten Nähmaschine und näht für ihr Enkelkind zum Geburtstag sieben kleine Geißlein.

Als das 7. Geißlein plötzlich zu reden beginnt und sie „Mama“ nennt, entwickelt sich ein lustiges Spiel rund um das bekannte Märchen, welches von Mut und Übermut, List und Hinterlist, Freud und Leid handelt.

Doch wie in jedem Märchen siegt natürlich auch in unserer Spielfassung das Gute über das Böse, und so können am Schluss alle gemeinsam singen: „Der Wolf ist tot, der Wolf ist tot, der böse, böse Wolf ist tot!“



Foto: Piccolo

Spielwut No.1: MINI-KOMÖDIEN

THEATER: 5.4. 16:00 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Komödien von Anton Cechov, Weitere Veranstaltungen: 25.04. 16:00 Uhr

Eine perfekte Mischung aus genauer Charakterzeichnung und genialer Situationskomik macht Anton Cechovs „Mini-Komödien“ zu einem Futter für spielwütige Schauspieler. Diese klopfen im wahrsten Sinne des Wortes den Staub von Cechovs 120 Jahre alten kleinen Theaterstücken ab.

Für einen Bankdirektor wird dabei „Das Jubiläum“ seiner Kreditanstalt zum Desaster, denn zwei hartnäckige Frauen hindern ihn daran, die bevorstehende Pleite zu vertuschen. Während seines nicht zustande kommenden Vortrags „Über die Schädlichkeit des Tabaks“ blickt ein Mann in den absurden Abgrund



Foto: Marlies Kross

6.4. Dienstag

Event	enfilm
11:00 Planetarium Zenzi und der Himmelsstein - Besuch aus dem All, ab 7 J.	16:30/19:00 KinOh Ein russischer Sommer
14:00 Fabrik e.V. Guben Radwanderung	18:30/21:00 Obenkino NORD
14:30 Planetarium Mit Professor Photon durchs Weltall - Weltraumforschung auf unterhaltsame Weise erklärt, ab 10 J.	Theater
20:00 GladHouse Punk'n'Roll Part 29 - DEADLINE + STUNNING PROLES	09:00 Piccolo Der Wolf und die sieben Geißlein
21:00 Muggefug (im LG9) VolxKüche und akustische Jam Session	19:30 Staatstheater Großes Haus DER SCHIMMELREITER, von Theodor Storm / Bühnenfassung von John von Düffel
Kino	19:30 Staatstheater Kammerbühne SECHS TANZSTUNDEN IN SECHS WOCHEN
09:30 Obenkino DAS MÄRCHEN VON DER VERLORENEN ZEIT, Ferienfilm	Ausstellung
10:00 KinOh Küss den Frosch, Feri-	10:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus „Arno Fischer. Retrospektive“, bis 2. Mai 2010, Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag 10 bis 18 Uhr, NEU: Mittwoch bis 20 Uhr

SECHS TANZSTUNDEN IN SECHS WOCHEN

THEATER: 6.4. 19:30 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Schauspiel von Richard Alfieri

Zum 60. Mal wirbeln die Schauspieler Erika Kerner und Gunnar Golkowski als Witwe Lily und Tanzlehrer Michael mit flotten Schritten zu Swing, Tango, Wiener Walzer, Foxtrott und Cha-cha-cha übers Bühnen-Parkett und bringen die Herzen der Zuschauer zum Schmelzen. In dem 2-Personen-Stück



Foto: Marlies Kross

„Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“ engagiert sich eine einsame ältere Dame einen um vieles jüngeren und - wie sich herausstellt - ziemlich zickigen Tanzlehrer, um sich die Einsamkeit zu vertreiben. In leichtfüßigen Dialogen erzählt die empfindsame Beziehungskomödie vom Beginn einer wunderbaren Freundschaft zwischen zwei komplizierten Charakteren.

Punk'n'Roll Part 29

DEADLINE + STUNNING PROLES



Foto: GladHouse

KONZERT: 6.4. 20:00 Uhr, GladHouse

DEADLINE (UK): Das Jahr 2010: Mit dem im März erscheinenden 5. Longplayer der Engländer „Bring The House Down“ wird schnell klar das die Band am Gipfel ihres Schaffens angelangt ist. Das unermüdliche Songschreiben und strenge Auslese seit 2007 hat sich mehr als gelohnt. Das in Frankreich aufgenommene neue Album wird Fans alter Tage nicht enttäuschen, bringt aber auch eine Menge Überraschungen mit sich. 13 Songs melodisch, abwechslungsreich, kraftvoll und klar. Liz Stimme klang nie so druckvoll und klar zugleich. Mit dem Cover „These Boots Are Made For Walking“ sowie dem Überraschungshit „Two Heads“ beweisen Deadline das sie mehr denn je eine Referenz in Sachen melodiöser Streetpunk sind. Im April gehen Deadline mit neuem Album im Gepäck auf große Europatournee wo sie auch Euch auffordern werden... „BRING THE HOUSE DOWN“.

Beschallung Beleuchtung
Tonstudio Bühnenbau

MM

- Beschallungs- u. Beleuchtungsequipment
- Bühnenbau und Rigging
- Medien- und Konferenztechnik
- Tonstudioproduktion
- Veranstaltungsmanagement
- Werbe- und Kommunikationsdesign

Multi Mediale Cooperative, Bahnhofstraße 48, 03046 Cottbus
Telefon: 0355-47 30 99, Fax: 0355-48 65 62 3, mobil: 0171-73 13 93 9
e-mail: mmccb@web.de www.mmccb.de

7.4. Mittwoch

Event

09:00 Stadt- und Regionalbibliothek

Ferienspaß mit Barbara
- Der Buchstabenfresser ist gemein!

11:00/14:30 Planetarium

Wunderland der Sterne
- Peter entdeckt ein Märchen am Himmel - ab 6 J.

14:00 Fabrik e.V. Guben

Augen-Auf-Spaziergang

16:00 Planetarium

Geheimnisse des Südhimmels - Bilder aus der Forschung der Südsternwarte

18:00 Kunstmuseum

Diesellokraftwerk Cottbus

Figur am Abraum - Führung in der Ausstellung „MARKierungen. Künstler sehen Brandenburg“

Kino

09:30/15:00 Obenkino

DAS MÄRCHEN VON DER VERLORENEN ZEIT, Ferienfilm

20:00 Obenkino

NORD

Theater

09:00 Piccolo

Der Wolf und die sieben Geißlein

19:30 Neue Bühne Senftenberg

heimWEH, Thomas B. Hoffmann

19:30 Staatstheater

Großes Haus

WIE IM HIMMEL, Schauspiel von Kay Pollak / Deutsch von Jana Hallberg

Ausstellung

18:00 Galerie Fango

MON-O-TON - Malerei von Ekaterina Orba

Ferienspaß mit Barbara

Der Buchstabenfresser ist gemein!

LESUNG: 7.4. 09:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, BÜCHERFRÜHLING 2010, Für Ferienkinder ab 6 Jahren. Mitmachgeld 1 €, Reservierungen unter 0355/38060-24

Aber es ist auch lustig, sich auf Spiel und Spaß mit ihm einzulassen. Barbara Knabe hat Spannendes herausgelesen und Überraschendes von ihm abgucken. Sie freut sich auf Euch!

8.4. Donnerstag

Event

11:00 Planetarium

Jemand frisst die Sonne auf - Auf einem Bauernhof passieren seltsame Dinge, ab 5 J.

14:00 Fabrik e.V. Guben

Augen-Auf-Spaziergang Teil 2, Sammeln der Ergebnisse vom Vortag, Bilderausdrucken und Zeichnungen fertig stellen

14:30 Planetarium

Von Pol zu Pol um die Erde - Sonnenlauf in den geograph. Breiten der Erde

20:00 Zelle 79

Antifa Soli Tresen und Infoladen WILDOST

20:00 quasiMONO

GRAFFITI CLASHES, Skizzenrunde

20:00 Kunstmuseum

Diesellokraftwerk Cottbus

Mut zum Risiko - Frische Jazzklänge mit schultzing bei „Jazz im Diesel“

22:00 CB-Entertainment-center

Sekt in the City - Special

mit VJ PIZZA

Kino

09:30 Obenkino

DAS MÄRCHEN VON DER VERLORENEN ZEIT, Ferienfilm

17:30/20:00 KinOh

Die Frau des Zeitreisenden

20:00 Obenkino

GIULIAS VERSCHWINDEN

21:00 Muggelug (im LG9)

I'm a Cyborg, - But That's OK

Theater

09:00 Piccolo

Der Wolf und die sieben Geißlein

19:30 TheaterNativeC

Beziehungskisten

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

ManSpieltNichtMitDerLiebe # MUSSET, Die jungen Wilden. Klassiker auf den Kopf gehauen!

Ausstellung

18:00 Galerie Fango

MON-O-TON - Malerei von Ekaterina Orba

ManSpieltNichtMitDerLiebe

MUSSET

THEATER: 8.4. 19:30 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Die jungen Wilden. Klassiker auf den Kopf gehauen!

In Alfred de Musset's „Man spielt nicht mit der Liebe“ beginnen Perdican (Jan Hasenfuß) und seine Sandkastenliebe Camille (Johanna Emil Fülle) auf der Suche nach dem vollkommenen Glück ein gefährliches Spiel mit ihren Gefühlen und denen ihrer Mitmenschen. Bei ihren zutiefst verletzenden Versuchen testen sie aus, wie weit sie dabei miteinander gehen können und jonglieren lieber mit Sehnsucht, Nähe und Distanz, anstatt das immer böser werdende Spiel mit der Liebe zu beenden.

Mit dem jungen Regisseur Max Claessen setzt das Staatstheater die Reihe „Die jungen Wilden. Klassiker auf den Kopf gehauen!“ fort, in der klassische Dramen unkonventionell und frech auf die Bühne gebracht werden.

GRAFFITI CLASHES

EVENT: 8.4. 20:00 Uhr, quasiMONO, Skizzenrunde

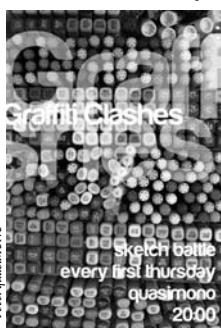


Foto: quasiMONO

Egal ob ihr Anfänger im Verbiegen von Buchstaben seid, oder die Profis unter den urbanen Kalligrafen; GRAFFITI CLASHES #1 (8.4.) ist der Einstieg in eine Serie voller wilder Formen und Farben. Jeden ersten Donnerstag im Monat laden wir euch ab 20 Uhr mit Stift und Papier ins QuasiMono ein. Eure Kreativität ist gefragt, den je, aber ihr arbeitet gegen die Zeit: 60 Minuten, um euch mit einem Thema zu konfrontieren und eure Ideen elegant auf's Blatt Papier zu bringen. Ihr habt Blut geleckt, aber habt Bedenken, dass eure Qualitäten den Augen der Anderen standhalten? Jeder ist herzlich eingeladen; frei nach dem Motto: „Each one teach one“ könnt ihr den anderen über die Schulter schauen und euch Tipps geben lassen. Also spitzt eure Bleistifte, ihr werdet sie brauchen!

Mut zum Risiko

Frische Jazzklänge mit schultzing bei „Jazz im Diesel“

KONZERT: 8.4. 20:00 Uhr, Kunstmuseum Diesellokraftwerk Cottbus, Eintritt: 10,00 EUR / 12,50 EUR mit Ausstellungsbesuch

Bei „Jazz im Diesel“ ist am 8. April, 20:00 Uhr, im Kunstmuseum Diesellokraftwerk Cottbus, mit schultzing eines der erfrischendsten Jazzquintette zu erleben, die es derzeit in der deutschen Musiklandschaft gibt. „War das schon immer so?“ lautet der Titel des aktuellen Albums, dem die Fachwelt raffiniert auskomponierte Linien, clevere Arrangements und frischen Improvisationen bescheinigt. Pianist und Komponist Stefan Schultze, Saxofonist und Komponist Peter Ehwald, Sängerin Hanna Jursch, Bassist Peter Schwebbs und Schlagzeuger Timo Warnecke entwerfen facettenreiche Bilder zum Hinhören - Hörbilder, die sich wenig um Kategorisierungen kümmern, die Jazz sind, die Pop sind, die Neue Musik erahnen lassen. Immer wieder neu begehen sich die Musiker auf die Suche nach passenden



Foto: Sebastian Fischhold

Klängen, hinterfragen Konventionen und gewohnte Abläufe und spiegeln diese oft mit einer gehörigen Portion Humor.

„Hell. Gold. Dunkel. Mond. Tanz.“ So lauten die schlichten Songtitel ihrer aktuellen, inzwischen zweiten CD als schultzing, die sie nach ihrem Preisgewinn als „Beste internationale Jazzband, Granada“ beim Concurso Internacional de Intérpretes de Jazz produziert haben. Musik und Text lassen viel Raum für Assoziationen, sind klar und verspielt, rhythmisch und gebrochen, erdig und luftig zugleich. Deutsche Texte in der meist englischsprachigen Welt des Jazz, überhaupt der Einsatz der menschlichen Stimme prägt den Klang dieser Band. Virtuosität und Komplexität werden aufgefangen und die Musiker verleihen ihnen ein menschliches Gesicht. Klarheit. Groove. Chaos und Wohlklang: das sind schultzing.

GIULIAS VERSCHWINDEN

KINO: 8.4. 20:00 Uhr, Obenkino, GIULIAS VERSCHWINDEN:

Schweiz 2009, 87 Min, Regie: Christoph Schaub, Vorfilm:

DEMNÄCHST HIER, Weitere Veranstaltungen: 10.04.

20:00 Uhr, 11.04. 20:00 Uhr, 12.04. 18:30 Uhr, 13.04.

21:00 Uhr, 14.04. 19:30 Uhr



Foto: Oberlinke

Der tolle 50ste Geburtstag. Die Feier im Restaurant ist geplant. Die engsten Freunde kommen ... Da verschwindet das

Geburtskind. Es ist die schöne, aber nun mit 50 unsichtbare Giulia, sie streift ziellos durch die Läden, durch die Stadt und trifft einen gut aussehenden Mann, mit dem sie kurzerhand zum Tête-à-tête in eine Bar aufbricht. Leidenschaftlich verliert sie sich im Gespräch mit ihm und merkt, dass es für eine Liebe nie zu spät ist. Unterdessen warten ihre Gäste und steigern sich mit zunehmendem Alkoholgenuss in eine philosophische Debatte über den Sinn des Lebens. Und dann kommt Giulia ...

In der Verfilmung von Martin Suters Drehbuch GIULIAS VERSCHWINDEN inszeniert der Schweizer Regisseur Christoph Schaub die Querelen der Generationen rund um Jugend und Alter mit bittersüßem Humor. Martin Suter, durch seine geistreich-unterhaltsamen Kolumnen und Romane einem breiten Publikum bekannt, observiert in seinen pointierten Dialogen die Sehnsucht, ewig jung bleiben zu wollen, von der Pubertät bis ins Seniorenalter. Dabei wird in allen Lebensphasen dem Altern schamlos und erfolgreich getrotzt und den entsprechenden Hormonschüben freien Lauf gelassen.

I'm a Cyborg,

But That's OK

KINO: 8.4. 21:00 Uhr, Muggelug (im LG9), Regie: PARK Chan-wook

Young-goon arbeitet in einer Radio-Fabrik und baut Geräte zusammen. Die Arbeit ist so monoton und mechanisch, dass sie beginnt zu glauben, sie sei ein Cyborg. Sie verweigert Nahrung und setzt sich stattdessen unter Strom, indem sie sich direkt an eine Steckdose anschließt, um ihre Batterien aufzuladen. Daraufhin wird sie in die Nervenklinik eingewiesen.

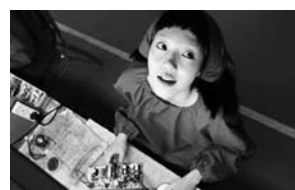


Foto: Muggelug

Doch Young-goon hat ihrer Mutter versprochen, nicht über ihr Geheimnis zu reden. Genauso wenig, wie darüber, dass ihre Großmutter sich für eine Maus hält und daher immer Rettich isst. Daher weiß keiner in der Klinik, warum Young-goon sich unter Strom gesetzt hat und warum sie keine Nahrung zu sich nimmt. Ihr Gesundheitszustand verschlechtert sich weiter. Unverdrossen trägt das junge Mädchen das Gebiss ihrer Großmutter, weil sie damit mit Automaten, Lampen und anderen elektrischen Geräten sprechen kann.

Mit Young-goon in der Klinik ist der junge Il-sun, der sich gern maskiert und als antisozial gilt. Er hält sich für einen Meisterdieb, der sich unsichtbar machen und seinen Mitpatienten die Charakterzüge stehlen kann. Mit Young-goon verbindet ihn bald eine scheue Romanze, doch der Gesundheitszustand des Mädchens wird immer instabiler. Nach einer Elektroschockbehandlung glaubt sie zwar, ihre Batterien seien aufgeladen, in Wahrheit aber steht Young-goon kurz vor dem Hungertod. Il-sun rettet ihr das Leben, als er ihre Wahnvorstellung akzeptiert und ihr vorgeblich ein selbstgebautes Gerät „einpflanzt“, das Nahrung in elektrische Energie umwandelt.

zum Glück erst nach dem dritten Gang, denn sonst würde ihnen sicher der Bissen im Halse stecken bleiben!

DAS FISCHKIND

El niño pez

KINO: 9.4. 20:00 Uhr, Obenkino, Argentinien/Spanien/ Frk 2009, 96 Min, Regie: Lucía Puenzo, OmU, Vorfilm: HIYAB - Das Kopftuch, Weitere Veranstaltungen: 11.04. 18:00 Uhr, 12.04. 21:00 Uhr, 13.04. 18:30 Uhr



Foto: Obenkino

Lala, ein Mädchen aus dem reichen Vorortviertel von Buenos Aires, hat eine Liebesbeziehung zu Guayi, dem 20 Jahre alten Hausmädchen der Familie. Sie träumen davon, zusammen nach Paraguay zu fliehen, in Guayis Heimat am Ufer des Ypoá-Sees. Doch dann wird Lalas Vater ermordet ...

Und die beiden jungen Frauen fliehen, über den Highway, der den Norden von Buenos Aires mit Paraguay verbindet. Während Guayi in einer Jugendhaftanstalt festgehalten wird, wartet Lala in Ypoá auf ihre Freundin. Gerüchte sind dort über Guayi im Umlauf, von einer Schwangerschaft und der Legende eines Fischkindes, das die Ertrunkenen zum Grund des Sees führt. Ein Verbrechen kommt ans Tageslicht, das Guayi seit langem geheim hielt ...

DAS FISCHKIND ist nach „XXY“ der mit Spannung erwartete zweite Film der argentinischen Regisseurin Lucía Puenzo, mit der brillanten Inés Efron („XXY“) und Mariele Vitale - unter dem Namen „Emme“ in Südamerika ein berühmter Musikstar. THELMA UND LOUISE“ auf Argentinisch.

Lashdown, Once Back Victorious und false friend

KONZERT: 9.4. 21:00 Uhr, Chekov

Lashdown ist eine junge, aufstrebende Cottbuser Hardcore-Band, die sich Anfang 2008 zusammengefunden hat. Was die Band auszeichnet, ist vor allem der markante Gesang der Frontsängerin Maria, sowie die musikalische Flexibilität der Band, deren Einflüsse sich über festgefahrene Genre-Grenzen hinwegsetzen und dem Quintett einen sehr hohen Wiedererkennungswert und Individualität verleihen.



Foto: Chekov

„Once Back Victorious“ ist eine Hardcore/ Punkband aus Beeskow, die Elemente aus Newschool und altbewährtem Hardcore vereint. Als sich im Herbst 2008 die beiden Bands „Catacombs Under The City“ und Panic Pit auflösten, bildete man zusammen „Once Back Victorious“. Die Band versucht auch bei ihren Konzerten zu überzeugen und sorgt für ordentlich Stimmung vor der Bühne.

We're FALSE FRIEND and we play an energetic, fast and melodic mix of hardcore and punkrock. We are anti-fascists, we don't care, what we should look like or sound like, because our music is made by the daily grind, the shit that happens in our lives and by the things that piss us off! We're nice and friendly people, so come to our shows, party with us and give us some hugs! Our debut-album „The Rising Hope“ is out now and available!!! Stay tuned for that piece of hc-punkrock!

90's Seattles Sounds

EVENT: 9.4. 21:00 Uhr, Bebel, eine Hommage an die Grunge-Revolution der 90er

Anfang der 90er entwickelte sich in Seattle ein neues Subgenre der Rockmusik. Der Klang der Bands wurde immer dreckiger und rauer



Foto: Bebel

und spiegelte somit authentisch die Stimmung der Leute dieser Zeit wieder. Als 1991 der Song „Smells like Teen Spirit“ erschien, begann ein riesiger Hype um die wenigen Bands dieser Undergroundbewegung. 3 Jahre später, am 05. April 1995 beendete die Ikone dieser Bewegung und Verfasser dieses Songs das Ende der rauen Zeit mit einem lauten Knall. Zum Gedenken an Kurt Cobain, den feedbackreichen Seattle-Sound - und an all die verrückten Bands werden Nape, No Entry und einige Gäste die Bühne betreten und euch in die Zeit dieser großen Ära zurückführen.

live: Subcutanicks



Foto: LaCasa

KONZERT: 9.4. 22:00 Uhr, LaCasa, (Stoner - Post Rock), Record Release mit Pre- & Aftershowparty

Record Release Party des Albums „Part of no plan“. Pre- und Aftershowparty mit handverlesenen und höchstpersönlich aufgelegten Scheiben der Band „Zwischen Wahnsinn und Verstand ist oft nur eine dünne Wand.“ (zit. Daniel Düsentrieb) 4 solche Wände, 4 Jungs, 4 Instrumente... das waren die letzten 4 Jahre der subQ10x. Das Ergebnis ihrer Kontemplation ist nun auf Band eingefangen und bereit sich in den unendlichen Wogen des Musik-Ozeans seinen Weg zu bahnen. Ein Album als Mosaik. Erst das Gesamtbild ermöglicht einen Blick in die Seele der Band. Ein persönlicher Entwurf in der Schnittmenge von Post-rock, Stoner Rock und Pop.

9.4. Freitag

Event

16:00 CB-Entertainment-center

Teenie-Disco - Flirt-Party, Powered by: Jugendamt Cottbus, Motto: No Alk / No Smoke / No Drugs / Aber: Flirten ist angesagt

19:00 Fabrik e.V. Guben

Kabarett: Fips Asmusen

20:00 Planetarium

Der Sternhimmel zum Beobachtungsabend

- aktueller Sternhimmel

20:00 Stadt Cottbus

„Let's - Dance“ Ü20

20:00 Loft

Disco Total

21:00 Bebel

90's Seattles Sounds

21:00 Chekov

Lashdown, Once Back

Victorious und false friend

21:30 Comicaze

Mr. Wiggly & Friend, Rock-

Klassiker

22:00 LaCasa

live: Subcutanicks

Kino

09:30 Obenkino

DAS MÄRCHEN VON DER VERLORENEN ZEIT, Ferienfilm

20:00 Obenkino

DAS FISCHKIND - El niño pez

Theater

18:00 Neue Bühne Senftenberg

VON WEGEN, Karla Dyck, Gespielt und getanzt vom Senioretheaterclub und Theaterjugendclub

19:30 City - Hotel

Mörderische Auslese

19:30 TheaterNativeC

Offene Zweierbeziehung, Komödie über die Ehe und den Seitensprung von Dario Fo und Franca Rame

Mörderische Auslese

THEATER: 9.4. 19:30 Uhr, City - Hotel, von Mischa Martini, DINNER-KRIMI im City-Hotel Cottbus

Der Besitzer eines biologisch-dynamischen Weinguts fällt schon beim Aperitif vom Stuhl und ist mausetot. Womit er vergiftet wurde, muss der schrullige Kommissar mühsam aus den vielen Verdächtigen herauskitzeln. Denn sowohl die Ehefrau des Toten als auch deren Geliebter, der Bruder wie auch die Schwester, und sogar die Geliebte des Toten könnten ausreichend Grund gehabt haben, den unbeliebten Winzer zu töten. Die mitredenden Gäste erfahren von der wahren Todesursache



Foto: neue Bühne 8

AMADEUS*

PIZZA, AMADEUSROLLE & FALAFEL

DÖNER FÜR 2,60 EURO

GÜNSTIG UND IMMER LECKER

Mo - Fr 11 - 22:00

So 16 - 22:00 Tel.: 0355/3554545

Kontakt: X AMADEUS

10.4. Samstag

Event

19:30 Spreewälder Gemüsehof Ricken KG

Beobachtungen am nächtlichen Himmel

20:00 Stadt Cottbus

„Weekend - Party on Tour“
Ü18, Altstadt - Nacht

20:00 Loft

Saturday Night Loft

20:00 Cottbus

13. Cottbuser Altstadt-nacht

21:00 Kulturhof Lübbenau

„Freygangband“ & „Secret Basement“ - der Kult aus Berlin

21:00 Muggefug (im LG9)

Kaptain Kirk on LSD Experience, Kapt'n Kirk bringt den Thrash & Gindcore zurück in die Disco.

22:00 Bebel

Culture Beats Party - DJ

Isong + DJ Mik

22:00 GladHouse

Das Black Monster - it's time to hit the dancefloor

23:00 LaCasa

Dopamine Audio Night

Kino

20:00 Oben kino

GIULIAS VERSCHWINDEN

Theater

19:30 TheaterNativeC

„Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“, Eine Heldensaga

19:30 Neue Bühne Senftenberg

SCHATTENBOXEN, Dennis Foon

20:30 neue Bühne 8

Endlich Pleite - Andy Sauerwein

- veranstaltet von 94.5 Radio Cottbus und präsentiert von der Lausitzer Rundschau und der Sparkasse Spree-Neiße.

Beobachtungen

am nächtlichen Himmel

EVENT: 10.4. 19:30 Uhr, Spreewälder Gemüsehof Ricken KG, Beobachtungsabend in Vetschau, (Nähe Bahnhof Vetschau), Stradoweg 27, 03226 Vetschau

Wir laden alle Sternenfreunde ein, gemeinsam mit uns durch Teleskope in den wirklichen Nachthimmel zu schauen. Spreewaldbauer Karl-Heinz Ricken ermöglicht, wie schon im letzten Jahr, dass wir auf seinem Firmengelände nicht nur einen für die Beobachtung geeigneten dunklen Platz finden, sondern auch jeder, der mit dem PKW anreist, einen Parkplatz. Auch sorgt er für das leibliche Wohl. Und selbst wenn es nicht gute Sichtbedingungen oder gar Regen gibt, kann man sich unterm Dach die Teleskope ansehen und sich beraten lassen. Das wäre allerdings sehr schade, denn am Himmel gibt es einiges zu sehen. Mit etwas Glück erwischen wir noch den flinken Planeten Merkur, bevor in der Abenddämmerung untergeht. Mancher wird erstaunt sein, dass die Venus nicht als Scheibchen zu sehen ist, sondern dass sie Phasen wie der Mond hat. Auch der Saturnring ist beeindruckend, wenn man ihn wirklich echt vor Augen hat.

Bereits am Abend zuvor stellen wir unter garantiert idealen Sichtbedingungen den Sternhimmel im Planetarium vor. Dort können wir in aller Ruhe zeigen und erklären, wohin sich der Blick mit dem Teleskop lohnt.

Wir laden alle Sternenfreunde, die ein eigenes Teleskop besitzen ein, dieses am 10. April mitzubringen und auch anderen Gästen einen Blick hindurch zu ermöglichen.

Freygangband

& Secret Basement

KONZERT: 10.4. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau, der Kult aus Berlin



Foto: Kulturhof Lübbenau

Der Name „Freygang“ ist untrennbar mit André Greiner - Pol, dem Sänger und Kapitän von Freygang verbunden, der

tragischerweise Ende letzten Jahres gestorben ist. Er war als überaus charismatischer Sänger die Seele der Band. Mit den eigenen Songs und Texten drückte er aus, was er dachte und fühlte und das auf sehr eigene Weise. Er traute sich einen Schritt mehr als andere über Grenzen hinaus. Das war immer zu spüren, zu hören und zu sehen. Es ist nicht möglich ihn als Frontmann zu ersetzen oder ihn deckungsgleich zu interpretieren. Andre begleiteten in 31 Jahren „Freygang“ viele Musiker. Ungehorsam, Rock'n'Roll, Liebe, Kreativität, Phantasie, das war und ist „Freygang“. Die Musiker sind nach langem Überlegen bereit, unter dem Namen „Freygang - Band“ weiterhin aufzutreten und die Lieder zu spielen, die gemeinsam komponiert wurden, die sie auf nun eigene Art und Weise interpretieren und singen möchten. Erklingen die Freygang - Songs, lebt auch André weiter, denn es hängen viele Geschichten und Gefühle an ihnen. In diesem Sinne gibt es ab März ausgewählte Konzerte geben, die bereits 2008 abgesprochen waren. André und seinen Musikern ist es in vielen Jahren gelungen über die Musik und gemeinsame Aktionen Menschen zu verbinden. Das Netzwerk sollte erhalten werden, es würde ihn sehr freuen.

Im Dezember des Jahres 2008 beschlossen drei Flüchtlinge des künstlerischen Zeitgeists, ihre Gedanken und Erfahrungen lyrisch und musikalisch zu bündeln. In einem geheimen Keller, durch eine rote Tür abgetrennt vom Rest

der Welt, kreierten die drei Herren einen individuellen Sound, der von Garagenrockbands der 60er und 70er Jahre, aber auch von Blues, Jazz, Metal und Folk beeinflusst ist. Das Rezept: Brachialer Gitarrensound, flinke Basslines, straight-minimalistische Drums und verdichtete, mit Herzblut getränkte Sprache. Verzernte Gitarrenklänge und psychedelische Elemente katapultieren den Zuhörer an einen Ort jenseits von Raum und Zeit. Irgendwo zwischen The White Stripes, Pearl Jam und Muddy Waters. Auftritte der Drei sind meist unvorhersehbar und von einer unbeschreiblichen Intimität geprägt. Denn live öffnen „Secret Basement“ ihre rote Tür und gewähren dem Zuschauer Einlass zu dem, was vorher wie ein Geheimnis gehütet wurde und nun endlich der Öffentlichkeit preisgegeben wird.

Endlich Pleite

Andy Sauerwein

THEATER: 10.4. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, Gastspiel, der Berliner Kabarettist Andy Sauerwein, Preisträger „Jackpott 2009“ Innsbruck

...Sauerwein singt Lieder

vom alltäglichen Wahnsinn und erzählt Geschichten darüber. Scurril manches, nicht ohne Selbstironie anderes. Der Abenteuerspielplatz des Lebens ist sein Tummelplatz. Ob Parkplatzsuche im Parkhaus und die bizarren Folgen oder der Kummer mit dem nicht funktionierenden Internet und der verzweifelte Kampf am Telefon mit dem Sprachcomputer: Das Publikum erkennt sich wieder (...)



Foto: neue Bühne 8

Culture Beats Party

DJ Isong + DJ Mik

EVENT: 10.4. 22:00 Uhr, Bebel

Die Tage werden länger, die Nächte kürzer - aber nicht bei den Culture Beats Machern, denn hier und heute wird die Nacht zum Tag gemacht. Diese Party ist für Nichttänzer absolut ungeeignet, denn es kracht gewaltig - versprochen. Das die erste Stunde nicht an die geldgeilen Finanzmanager dieser Stadt geht, dürfte sich mittlerweile herumgesprochen haben - also zeitig kommen, nix zahlen und länger tanzen.

Das Black Monster

it's time to hit the dancefloor

EVENT: 10.4. 22:00 Uhr, GladHouse

Gott ist bekanntlich ein DJ in diesem Fall eher ein Black Monster. Genau dieses macht mit euch einen fetten und ultimativen Ausflug in die Untiefen der Black Music...Beat für Beat wird euch das Black Monster mit feinsten aus Pop-R'n'B, Soul, Jiggy Sounds und Oldskoolbreaks mit euren Ohren spielen und dafür sorgen das eure Beine und Arme eine rotierende Scheibe ergebensollten euch dann auch noch die Ohren abfallen dann könntet Ihr im Kreise lachen. Kreistrunde Gesichter und sich drehende Scheiben werden realistisch sein im Fall von DJ Size feat. J. Lourenzo & Big Steve! Denn Sie verstehen es immer wieder auf's neue, dass unmöglich möglich zu machen. Mit ihren Hitsingles „Ain't No Body“ - Club Hit 2006, „Sunglasses“ - Smash Hit 2007 sowie „Show Me Love“ dem Sommerhit 2008 bewiesen Sie bereits Ihre extra Klasse. Süchtig nach der Energie, die begeisterte Clubgänger demjenigen schenken, der Ih-

13. Cottbuser Altstadtnacht

EVENT: 10.4. 20:00 Uhr, Cottbus, Das dickste Ei kommt nach Ostern: Feiern in 21 Kneipen!



Foto: Radio Cottbus

21 Livebands in 21 Kneipen läuten am 10. April zur 13. Cottbuser Altstadtnacht den Frühling ein!

„Einmal zahlen, 21 mal feiern“ lautet auch im Frühjahr 2010 das Motto des größten Kneipenfests in Brandenburg. Rund um den Cottbuser Altmarkt sorgen wieder 21 Bands in 21 Kneipen für gute Stimmung. Schnell vergessen

ist dann die lange, kalte und triste Winterzeit, denn von Rock bis Pop über Swing bis hin zu Disco wird alles zu hören sein, was die Füße bewegt und den langersehnten Frühling an diesem Abend einläuten lässt. Zur 13. Altstadtnacht hält außerdem ein Hauch von Kunst Einzug bei der beliebten Partynacht. In den Räumen der ehemaligen Brandenburgischen Kunstsammlungen in der Spremberger Straße befindet sich aktuell eine Ausstellung mit Lichtskulpturen, die nun auch den Gästen der Altstadtnacht zugänglich gemacht werden kann. Auch hier wird natürlich feinste Live-Musik geboten! „Zwei neue Lokalitäten können wir bei der Altstadtnacht begrüßen“, freut sich Radio Cottbus Chefin Juliane Adam, „erstmal dabei: Restaurant Charlotte und The Welsh Dragon. Dafür leider nicht mehr dabei wegen Schließung ist das Paulaner“. Premiere musikalischerseits werden Tom Twist aus Leipzig und die Jazz-Connection aus Berlin feiern. Beide Bands waren noch nie in Cottbus zu erleben. „Wir setzen auch in diesem Jahr wieder rein auf den Innenstadtbereich als Veranstaltungsort, damit auch weiterhin alle teilnehmenden Kneipen und Restaurants gut zu Fuß und ohne Shuttles zu erreichen sind. Damit steht einem gemütlichen durch-die-Kneipen-ziehen an diesem Abend nichts im Wege“, so Eventorganisator Markus Klamt von 94.5 Radio Cottbus.

Das komplette Programm gibt's auf www.radio-cottbus.de, damit der Altstadtnacht-Besuch wieder problemlos vorab geplant werden kann. Karten für die 13. Cottbuser Altstadtnacht sind an den bekannten Vorverkaufsstellen für 9 Euro erhältlich und natürlich auch an der Abendkasse für 10 Euro.

Die 13. Cottbuser Altstadtnacht am 10. April 2010 ab 20 Uhr

nen aus der Seele spricht und der tanzenden Mehrheit den Wunsch nach der Sinnlichkeit einer flirrenden Partynacht. Auflegen heißt leben - auflegen heißt, die Energie zu spüren, die von den Turntables zur Masse auf der Tanzfläche und wieder zurückgeht. DJ Size, Big Steve, sein New Yorker MC und J. Lourenzo, Sänger und Weltbürger, schenken den Partijüngern mit ihrer Neufassung des 80er Kult Hits „Sunglasses at night“ den Smashit 2007. Ein Track, zu dem Corey Hart persönlich, die Brille mit einem zufriedenen Lächeln wieder aufsetzen würde und so manch anderer, überrascht von dem Sturm, der sich da anbahnt, die müden Augenlider reiben wird. Die drei Berliner sind gekommen, um zu bleiben: rock with your sunglasses, at night!

Dopamine Audio Night

EVENT: 10.4. 23:00 Uhr, LaCasa, Dubstep, House, Minimal, D'n'B

Nach einer dreimonatigen Pause geht's nun endlich in die dritte Runde der Dopamine Audio Partyreihe. Pünktlich zum Beginn des Sommersemesters könnt Ihr endlich wieder zu fetten Elektrosounds im La Casa abgehen. Diesmal werden Euch einige bekannte Dj's aus Cottbus einheizen, verpackt in einem Line-Up, das schon bei vielen Parties für wunde Füße gesorgt hat. Gestartet wird mit wobbelnden, abgefahrenen Dubstep- Sounds, die Euch von „Conflict“ taufrisch serviert werden. Danach sorgt „MexChillin“ für eine funky, melodische Erhöhung eures Pulses auf 130 Beats per Minute, indem er Euch die neuesten House und Minimal Tunes in einem fetten Set präsentieren wird. Im Anschluss zeigt Euch „Dj-Phex“, der Gründer der Dopamine Audio Partiereihe, wie die Zukunft des Drum und Bass klingt. Er wird Euch diesmal Nachhilfe im Subgenre „Neurofunk“ geben. Falls Ihr dann noch tanzen könnt, seid Ihr herzlich eingeladen, Euch der allmächtigen Soundmaschine „W17“ zu stellen, die Euch mit 175 Beats per Minute und dicken Bässen beschießen wird. Kostenlosen Eintritt für Frauen wird es bis 24 Uhr geben! Weitere Informationen zum Line-Up und ein paar Mixes zum Reinhören könnt Ihr auf der Dopamine Audio Homepage finden: www.myspace.com/limbix



11.4. Sonntag

Event

11:00 Planetarium

Der Mond auf Wanderschaft - Reise durch die Sternbilder des Tierkreises ab 5 J.

14:30 Gaststätte Jagdlof, Drehow

Wendischer Nachmittag in Drehow

Kino

15:00 Obenkino

DAS MÄRCHEN VON DER VERLORENEN ZEIT, Ferienfilm

18:00 Obenkino

DAS FISCHKIND - El niño pez

20:00 Obenkino

GIULIAS VERSCHWINDEN

Theater

10:00/15:00 Piccolo

Der Wolf und die sieben Geißlein, mit Sonntags-

SpielSpaß

16:00 Staatstheater

Großes Haus

LADIES NIGHT, Schauspiel von Stephen Sinclair und Anthony McCarten

19:00 TheaterNativeC

„Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“, Eine Heldensaga

Ausstellung

15:00 Heimatmuseum Dissen

Ausstellungseröffnung „Impressionen“ mit Bildern von Klaus Bramburger

15:00 Kunstmuseum

Dieselloftwerk Cottbus
Finissage - In der Ausstellung „MARKierungen. Künstler sehen Brandenburg“, Gesprächsrunde mit Künstlern, Kulturschaffenden und Kuratoren

Ausstellungseröffnung

„Impressionen“ mit Bildern von Klaus Bramburger

AUSSTELLUNG: 11.4. 15:00 Uhr, Heimatmuseum Dissen

Der Gubener Künstler Klaus Bramburger zeigt im Heimatmuseum Dissen eine Auswahl seines Schaffens. Ein Themenfeld der Ausstellung ist das sorbisch/wendische Leben, welches er in seinen Bildern festgehalten hat. Dazu kommen Niederlausitzer Landschaften. Die Acrylbilder, Grafiken und Skizzen geben einen Einblick in sein jahrzehntlanges Schaffen.

12.4. Montag

Event

14:30 Planetarium

Regenmännchen und Schneeflocke auf Reisen - Fahrt ins All ab 6 J.

15:00 Fabrik e.V. Guben

Hausaufgabenzeit

18:00 Oblomow Tee Laden & Stube

Offener Leseabend, mit eigenen und fremden Texten oder Büchern, „wer lesen will, liest vor- wer hören mag, hört zu...“

Kino

18:30/21:00 KinOh

Die Frau des Zeitreisenden

18:30 Obenkino

GIULIAS VERSCHWINDEN

21:00 Obenkino

DAS FISCHKIND - El niño pez

Theater

10:00/18:00 Neue Bühne Senftenberg

SCHATTENBOXEN, Dennis Foon

13.4. Dienstag

Event

10:00 Stadt- und Regionalbibliothek

Thomas J. Hauck - Graf Wenzelslaus zu Vegesack der Geräuschesammler

14:30 Lieberose

Dem Volke aufs Maul geschaut - Der Einfluss des Wendischen auf die deutsche Umgangssprache

16:00 Stadt- und Regionalbibliothek

Kerstin Kluge - Regisseur des eigenen Lebens werden

18:00 quasiMONO

DAS KAPITAL - Lesekreis zur politischen Ökonomie

18:00 Strombad

Kulturnetzwerk und Jugendbeteiligung in Cottbus

18:00 Neu Zauche

Dem Volke aufs Maul geschaut

20:00 Muggelzug (im LG9)

VolxKüche und akustische Jam Session

Kino

16:30/19:00 KinOh

Die Frau des Zeitreisenden

18:30 Obenkino

DAS FISCHKIND - El niño pez

20:00 quasiMONO

Kulturimpuls Grundeinkommen

21:00 Obenkino

GIULIAS VERSCHWINDEN

Theater

09:00/14:30 Piccolo

Der Wolf und die sieben Geißlein

18:30 Niedersorbisches Gymnasium

„glückskeks - niemand weiß, was drin steckt!“, in der Cafeteria, ein selbstgeschriebenes Theaterstück des 13er DS-Kurses

Ausstellung

16:30 Kunstmuseum

Dieselloftwerk Cottbus

New York - Führung in der Ausstellung „Arno Fischer. Retrospektive“

19:00 Senftenberger Museum

Malerei, Grafik und Plastik - aus der Kunstsammlung Lausitz, Ausstellungseröffnung, vom 14. April bis 27. Juni, dienstags bis sonntags von 10-17 Uhr

Thomas J. Hauck

Graf Wenzelslaus zu Vegesack der Geräuschesammler

LESUNG: 13.4. 10:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, BÜCHERFRÜHLING 2010, 60 Minuten. Ab Klasse 1. Der Eintritt ist frei. Reservierungen unter 0355/38060-24

Graf Wenzelslaus, ein schrulliger und liebevoller Mensch, hat einen der schönsten Berufe der Welt. Er sammelt Geräusche wie Laubraschelgeräusche,

Wasseraufprallgeräusche oder Notenständerwackelgeräusche. Dafür hat er sogar einen Geräuschestaubsauger und eine Geräuschehör- und Sammelvorrichtung erfunden ...

Kerstin Kluge

Regisseur des eigenen Lebens werden - Lebensgeschichten und -tipps aus der Praxis einer Therapeutin

LESUNG: 13.4. 16:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, BÜCHERFRÜHLING 2010, Kartenreservierung unter 0355/38060-24 / www.bibliothek-cottbus.de

Kerstin Kluge hat in 20 Jahren intensiver therapeutischer Arbeit wichtige Erfahrungen gesammelt, die sie nun in Buchform weitergibt. Sie räumt mit so mancher Lebenslüge auf und hilft Menschen, das eigene Leben selbst in die Hand zu nehmen - der Frau, für die das Abnehmen zunächst im Kopf beginnen muss, dem arbeitslosen Mann, der mit seinen Gedanken die Realität negativ beeinflusst. Eigene problematisierende Blickwinkel müssen erkannt und verändert werden, um mit belastenden Alltags- und Lebenssituationen besser umgehen zu können. Anregungen für ein gezieltes sportliches Training, für eine Ernährungsumstellung oder auch für persönliche gedankliche Umstellungen runden das Thema ab.

Kulturnetzwerk und Jugendbeteiligung in Cottbus ein Neuanfang

EVENT: 13.4. 18:00 Uhr, Strombad

Just zum Frühling gibt es so manches Erwachen in Cottbus. Das Frühlingsfest in der Karlstraße gab dazu den Auftakt für einen gegenseitigen Austausch und gemeinsame kulturelle Aktionen. Austausch und Vernetzung sind die Stichworte einer in den Wintermonaten gegründeten Initiative mit dem Namen „Kultur-Kommunikations-Netzwerk“, kurz KuKoNet. Unter den Initiatoren waren Vertreter aus: dem KonturPROJEKT, Muggelzug e.V., Blattwerke e.V., Rotaract Club Cottbus, Freiwilligenagentur Cottbus, Stura Hochschule Lausitz. Das Ziel: eine Plattform, mittels vierteljährlicher Treffen zu schaffen, in der sich Kulturschaffende oder solche, die es werden wollen, mit Vereinen, Initiativen und lokalen Firmen austauschen und vernetzen können. Kultur steht hierbei für ein weites Feld, welches Lebensart und Soziokultur einschließt!

Neben dem Austausch soll es langfristig auch um gemeinsame Aktionen und Projekte, wie z.B. im Rahmen eines Kulturfestivals, gehen. Ein Thema im Netzwerk bilden ebenso Unterstützungsmöglichkeiten für kleine, ehrenamtliche Kulturinitiativen in Cottbus. An dieser Stelle sei die Youth Bank Cottbus genannt, die sich gerade im Wiederaufbau befindet und eine Möglichkeit sowohl der finanziellen als auch ideellen Unterstützung von Projektideen darstellt. Insofern gilt: Du hast eine Idee, möchtest mitwirken und mitbestimmen, was in Cottbus passiert, dann fühl Dich angesprochen und stoße zu unserem nächsten Treffen dazu!



Malerei, Grafik und Plastik

aus der Kunstsammlung Lausitz

AUSSTELLUNG: 13.4. 19:00 Uhr, Senftenberger Museum, Ausstellungseröffnung, vom 14. April bis 27. Juni, diens- tags bis sonntags von 10-17 Uhr

Anlässlich ihres 25jährigen Bestehens zeigt die Kunstsammlung Lausitz am Senftenberger Museum in einer Sonderausstellung vom 14. April bis 27. Juni im Schloss 100 Werke der Malerei, Grafik und Plastik von 100 Künstlerinnen und Künstlern. Die Exposition gibt einen repräsentativen Einblick in den Bestand von über 2500 Werken, die von etwa 130 Künstle- rInnen mit biografischer oder ideeller Beziehung zum deutschen Teil der Lausitz geschaffen wurden. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts mit all ihrer stilistischen Vielfalt. Diese reicht von zahlreichen realistischen Strö- mungen über impressiv und expressionistisch ge- prägte Handschriften bis hin zu diversen Spielarten Abstrakter Kunst. Neben zahlreichen regionalen sind in der Sammlung und in der Ausstellung auch eine Reihe von Künstlern von nationalem Rang vertreten. Aus der Lausitz gingen aber auch Georg Baselitz und Gerhard Richter hervor, die heute Welt- geltung genießen. Viele der ausgestellten Werke sind in verschiedenen Publikationen zur Kunstsammlung Lausitz dokumentiert und abgebildet, die im Muse- um erhältlich sind. Neben der ständigen Ausstellung mit Malerei und Plastik im Schloss seit 2009 boten in den vergangenen 25 Jahren auch über 100 Sonder- ausstellungen verschiedenartige Einsichten in das Kunstgeschehen der Lausitz und damit in den Anteil der Lausitzer Kunst an der Nationalkultur.

Kulturimpuls Grundeinkommen

KINO: 13.4. 20:00 Uhr, quasiMONO, Eintritt frei, Ein Film von Daniel Häni und Enno Schmidt, Weitere Veranstaltungen: 20.04. 20:00 Uhr

„Ein Einkommen ist wie Luft unter den Flügeln!“ so beginnt der Film. Sollte das für jeden bedingungslos sein? Kann es das geben: ein wirtschaftliches Bür- gerrecht? Der Film ist packend, bewegt, berührt und kommt gerade da auf den Punkt, wo es um reine Ver- nunft geht. Er lässt die Verhältnisse - und die Aufga- be des Geldes - unter einem neuen Licht sehen. Ein brandaktuelles Thema!

BLICKLICHT IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

14.4. Mittwoch

Event

14:30 Planetarium

Mit Professor Pho- ton durchs Weltall
- Weltraumforschung auf unterhaltsame Weise erklärt, ab 10 J.

16:00 Planetarium

Gefahr aus dem All
- Populärwissenschaftl. Unterhaltungsprogramm

19:30 Stadt- und Regional- bibliothek

Burckhard Garbe - Good- bye Goethe - Sprachglos- sen zum Neudeutsch

21:00 LaCasa

Kleine Schwarze Nacht

- Rock, Punk, Metal

22:00 BTU (Hörsaal 1&2)

BUNNYPARTY

Kino

17:30/20:00 KinOh

Die Frau des Zeitreisenden

19:30 Obenkino

GIULIAS VERSCHWINDEN

Theater

09:00 Piccolo

Der Wolf und die sieben Geißlein

09:00/11:00 Neue Bühne Senftenberg

ANNE FRANK, TAGEBUCH

Burckhard Garbe

Goodbye Goethe - Sprachglossen zum Neudeutsch

LESUNG: 14.4. 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, BÜCHERFRÜHLING 2010, Kartenreservierung unter 0355/3 8060-24 / www.bibliothek-cottbus.de

Goethe war gestern. Heute gibt es Neudeutsch - mit kreativer Syntax, „Aküspra“ und Internationalismen. Burckhard Garbe wagt gezielte Einwüfe zum aktu- ellen Wortgewimmel und bietet charmante Sprach- glossen für Kenner und Könner. In sein Blickfeld geraten das „schönste deutsche Wort“, Schlagzeilen, die Apostroph-Seuche und die Sprache der Speise- karten. Wenn der Schriftsteller und germanistische Hochschullehrer im Ruhestand Dr. Burckhard Garbe dann noch aus seinem bei Herder erschienenen Al- phabet der witzigsten Wörter „Von ‚abbuteeln‘ bis ‚zwiebeln‘“ liest, merkt auch der Letzte, dass Sprache Spaß machen kann.

BUNNYPARTY

EVENT: 14.4. 22:00 Uhr, BTU (Hörsaal 1&2)

Auf die Plätze, fertig, die Hasen sind los!! Am 14.04.2010 tummeln sie sich wieder im Hörsaal ½ und lassen es dort richtig krachen, denn ab 22 Uhr lädt der Faschingsverein der BTU alle tanzwütigen Häschen zur traditionellen Bunnyparty ein. Im Os- ter-Outfit kommt ihr sogar kostenlos zur Party. Wie immer erwarten euch gute Musik, Getränke zu Stu- dentenpreisen, eine kleine Showeinlage und weitere Osterspecials. Also worauf noch warten?

15.4. Donnerstag

Event

10:00 Stadt- und Regional- bibliothek

Burckhard Garbe - Frisch gebackener geht's nicht - Anmerkungen zum Neudeutsch

11:00 Planetarium

Didi und Dodo im Welt- raum - Auf Entdeckungs- reise mit den Knaxianern

18:00 Lübben

Wendisches Brauchtum im Jahresverlauf

18:30 Fabrik e.V. Guben

Kabarett MTS

20:00 Zelle 79

Antifa Soli Tresen und Infoladen WILDOST

20:00 GladHouse

PolarZOO - VALRAVN

22:00 CB-Entertainment- center

Sekt in the City

Kino

17:30/20:00 KinOh

Beim Leben meiner Schwester

Theater

09:00 Piccolo

Der Wolf und die sieben Geißlein

09:00/11:00 Neue Bühne

Senftenberg ANNE FRANK, TAGEBUCH

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

MINNA # LESSING, Die jungen Wilden. Klassiker auf den Kopf gehauen!

Ausstellung

17:00 Frauenzentrum Cottbus

Kalligraphiekurs und Ausstellung

Kalligraphiekurs

und Ausstellung

AUSSTELLUNG: 15.4. 17:00 Uhr, Frauenzentrum Cottbus, Der Kurs beginnt am 19. April

Das Frauenzentrum Cottbus bietet allen Interessier- ten einen Kurs in der Kunst der Kalligraphie an. Die Ausstellungseröffnung mit Kunstwerken des Kurslei- ters Ingo Schiege findet am 15. April um 17.00 in der Galerie des Frauenzentrums statt. Der Kurs beginnt am 19. April. Den Kursteilnehmern wird das Schrei- ben der unterschiedlichsten Schriftarten wie Antiqua, Kursiv und Fraktur beigebracht. Außerdem werden fundierte Kenntnisse über den richtigen Einsatz von Schrift sowie die Geschichte der Schrift vermittelt. Eine Möglichkeit sich mit Buchstaben zu beschäfti- gen ist die Kalligraphie (aus dem griechischen für die Kunst des Schreibens). Die künstlerische Gestaltung von Buchstaben und Texten mit Feder und Pinsel so- wie Tusche unterliegt eigenen Gesetzen. Trotz groß- artiger kalligraphischer Kunstwerke die seit dem Mittelalter in ganz Europa entstanden, denken im- mer noch viele beim Wort Kalligraphie automatisch an das chinesische Alphabet. Aber auch das Abend- land hat eine jahrhundertelange Tradition im künst- lerischen Umgang mit Schrift. Genannt seien hier Künstler wie Rudolf Koch, William Morris, Jan Tschichold und Hermann Zapf. Das Erlernen der Buchsta- benformen ist ein Eintauchen in die Geschichte der Schrift ebenso wie in die Gestaltungsmöglichkeiten einer vormals leeren Seite. Einem geschickten Kal- ligraphen werden viele Fehler, die ein ungelerner Schriftenspieler am PC macht, nicht passieren, weil er in einer ihm vertrauten Umgebung arbeitet. Ingo Schiege ist seit über 20 Jahren in seiner Freizeit als Schriftkünstler tätig, Ausstellungen in Lübbenau, Cottbus, London, im Dom zu Brandenburg zeugen von seinen Erfolgen. In den vergangenen Jahren lei- tete er auch mehrere Schriftkurse in der Region. Das benötigte Material für den Kurs wird gegen einen Unkostenbeitrag vom Kursleiter gestellt. Die Kurse finden jetzt jeweils am Montag um 18.00 Uhr statt, Interessenten melden sich bitte beim Frauenzen- trum Cottbus, Thiemstraße 55, Telefon 0355/ 473955.

PolarZOO

VALRAVN

KONZERT: 15.4. 20:00 Uhr, GladHouse



Foto: GladHouse

»Sie spielen die Sterne von Himmel«, schrieb ein holländisches Magazin über das panskandinavische Quartett. Die Heimat - wenn man denn über- haupt so etwas bei Val- ravn lokalisieren kann, ist Dänemark. Doch der Drummer kommt aus der Schweiz, und die Sängerin Anna Katrin Egilströð stammt von Färöern. Vor allem sie prägt den harschen, stilvoll mit Samples aufgeputzten Folk-Sound entschei- dend durch ihren kantigen Gesang, der in den lauten Passagen an die Kraft einer Sinead O'Connor und vor allem einer Björk erin- nert. Kein Wunder: Oft wird auf isländisch gesungen, aber auch in färöischer oder in dänischer Sprache - »Drømte Mig En Drøm« etwa ist laut Booklet das äl- teste erhaltene dänische Liedtext (ca. 1300 v.Chr.). Dank der Anleihen bei Rock, Elektronik und

Burckhard Garbe

Frisch gebackener geht's nicht - Anmerkungen zum Neudeutsch

LESUNG: 15.4. 10:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, BÜCHERFRÜHLING 2010, Ab Klasse 11. Der Eintritt ist frei. Reservierungen unter 0355/38060-24

Hier schaut einer dem Neudeutsch gehörig „auf das Maul“. Der Schriftsteller und germanistische Hoch- schullehrer im Ruhestand Dr. Burckhard Garbe stellt neue Wörter im Neudeutsch vor und widmet sich der Werbesprache, der Eindeutschung von Fremdwör- tern und Orwells „Neusprech“ heute.

Punk wirkt Valravns Debüt über fließende Steine, sinkende Federn und brennende Ozeane so frisch wie die besten Arbeiten von Hedningarna und Gjallarhorn. In der nordischen Mythologie ist ein Valravn ein als Rabe verzauberter Mann. Einzige Chance, aus der Nummer wieder herauszukommen, ist das Blut von Menschen zu trinken. In der nordischen Musikszene ist Valravn eine dänische Folk-Band um Sängerin Anna Katrin Egilstrod. Rau wie der Nordwind, tief wie das Meer.

16.4. Freitag

Event

20:00 Planetarium
Lindenplatz – Professoren
hautnah – Gast: Prof. Lutz
Wisotzki

20:00 Stadt Cottbus
„Step – by – Step“ Ü20

20:00 Loft
Loft Vibration

21:00 Muggeflug (im LG9)
Rocknacht – Grandloom &
the Operators

21:30 Comicaize
ROCK am Tresen mit der
„DORFKAPELLE Löwenberg“

21:30 GladHouse
European ARTCore Tour
2010 – Hip Hop/Beatbox
Party

22:00 Bebel
King Kong Kicks Party

22:00 LaCassa
live: Audio Sonic Circus

Kino

20:00 Obenkino
HANS IM GLÜCK

Theater

10:00 Neue Bühne Senftenberg
ODYSSEUS, Kim Norrevig

19:00 Piccolo
Aufgewacht!

19:30 TheaterNativeC
„Der Neurosenkavalier“,
Komödie von Gunther
Beth und Alan Cooper

**19:30 Staatstheater
Kammerbühne**
Gastspiel: - LASS DICH
ERINNERN, Ein literarischer
Liederabend mit
Gisela Steineckert & Dirk
Michaelis

schaften und Liebschaften. Wie aber werden sich die Reibungen zwischen den Figuren und die Vielfalt der Perspektiven auf die Urteilsfähigkeit der vier jungen Menschen auswirken?

Werden sie sich zurückziehen? Wird der Schlaf sie umfassen und sie im seichten Traum durch die Zeit treiben lassen? Stehen sie hier am Ende eines Suchens oder am Beginn eines Aufbruchs, der immer wieder Aufbruch bedeuten muss? Also: Aufgewacht! Und kommt vorbei! und „Glottzt nicht so romantisch!“ (Brecht).

Lindenplatz

Professoren hautnah

EVENT: 16.4. 20:00 Uhr, Planetarium, Gast: Prof. Lutz Wisotzki, Thema: Galaxien, Quasare, Schwarze Löcher

Bereits unsere Milchstraße, eine ganz normale Galaxie unter vielen, ist ein äußerst beeindruckendes Gebilde. Bei einem Durchmesser von über 100 000 Lichtjahren enthüllt sie riesige Gas- und Staubwolken und leuchtet durch das Licht von Milliarden von Sternen. In den Tiefen des Kosmos findet man jedoch auch noch weit spektakulärere Galaxien, deren Leuchtkräfte um ein tausendfaches höher sein können. Besonders erstaunlich sind dabei die Quasare, in denen gewaltige Energiemengen in einem vergleichsweise winzigen Kernbereich erzeugt und abgestrahlt werden. Die Energie wird vermutlich durch Einfall von Materie in ein massereiches schwarzes Loch freigesetzt. Da nach neuen Erkenntnissen so gut wie alle größeren Galaxien ein solches schwarzes Loch in ihrem Zentrum enthalten, stellt sich die Frage nach der Bedeutung von Quasaren (allgemeiner: aktiven Galaxienkernen) für die Entwicklung von Galaxien im Universum.

Hans (mit)verantwortet hat und die seine jeweiligen Lebensstationen widerspiegelt. Sie ist sein Zufluchtsort und zugleich ein Dokument der jeweiligen Zeit. Der Song seiner Band HERBST IN PEKING „Wir leben in der Bakschischrepublik“ wurde 1989 zur Hymne der Wende. Das Engagement bei den INCHTABOKA-TABLES rettete ihm vorübergehend das Leben. Mit Jens Friebe arbeitet er schon lange zusammen. The CRACK-UP COLLECTIVE kannte man in der „Berliner Szene“, auch ohne Plattenvertrag. Mit HANDS-UP EXCITEMENT verbrachte er den Großteil des Jahres 2008 und eröffnete sein Geburtstagskonzert zum 40sten.

Der Film gibt einen Einblick in das Leben eines Individualisten. Er begleitet Hans durch Berlin und sein Leben zwischen Ost und West, auf der Suche nach Idealen, nach Heimat und nach den Bergspitzen, die das Leben zwischen den Tälern des Alltags in einer Großstadt füllt.

Rocknacht

Grandloom & the Operators

EVENT: 16.4. 21:00 Uhr, Muggeflug (im LG9), Grandloom: www.myspace.com/grandloom, the Operators: www.myspace.com/operatorsberlin

Heute wird gerockt! Mit GRANDLOOM! Sie sind in der Cottbuser Musikszene zur einer festen Größe geworden. Ihr Markenzeichen, die langen Jam Parts, durch Elemente des Stoner-, Heavy-, Psychedelic-Rocks geprägt. Aber auch Blues und Rockmusik der 60er/70er dienten immer wieder für Inspiration. Alle diese Stile und die einzelnen musikalischen Fähigkeiten der drei Jungs in einen Topf geworfen, einmal kräftig umrühren und heraus kommt der unvergleichbare „Electrical Rock Between Evil And Peace“ Sound von GRANDLOOM. Als Verstärkung haben Grandloom sich the Operators aus Berlin geholt. Die OPERATORS spielen deftigen, gut abgehangenen Stonerrock: Hier treffen eine knackige Rhythmusfraktion auf hart rockende Riffs, eine fuzziige Orgel und vielseitigen Gesang, der mal an die Doors und mal an Kyuss erinnert. In weniger als einem Jahr haben sich die sechs Berliner ein abwechslungsreich rockendes einstündiges Set erarbeitet... Also macht euch bereit für eine Jamsession der Extraklasse.



Foto: Muggeflug

Aufgewacht!

THEATER: 16.4. 19:00 Uhr, Piccolo, Ein Gastspiel der vom Projekttheater Fliegende Bauten - ehem. Theatergruppe ART, Weitere Veranstaltungen: 17.04. 19:00 Uhr



Heinrich: „Träumt er? Schläft er? Sein Geist ist sicher in einer besseren Welt.“
Anton: „Was? Er ist kaum mehr als ein funktionie-

render Haufen Zellen!“ Heinrich: „Er träumt in einem sicheren Garten!“ Anton: „Es ist nichts mehr übrig von dem, was mein Freund war!“

Wachkoma ist der Zustand, den Heinrich ergründen möchte und der ihn zu einem Praktikum auf einer Wachkomastation bewegt. Ohnehin ist es das Prinzip Praktikum, das Heinrichs Suche bestimmt: Eine Suche nach dem Ort, an dem es sich zu arbeiten und vor allem zu leben lohnt. Zu einem der Patienten fühlt er sich besonders hingezogen: Tom, der seinen Freunden als lebensfroher und risikofreudiger Mensch gilt. Heinrich jedoch glaubt in Toms Blick die Ruhe und Gelassenheit zu finden, die er an sich selbst vermisst. Heinrich vermutet, dass Tom in einer besseren Welt lebt - gleichsam in einem Garten Eden, der durch die Zuwendung der Pflegerinnen und Pfleger behütet wird.

Mal mehr, mal weniger diesseitig verhalten sich Anna und Anton, die beiden Freunde von Tom, und auch die Krankenschwester Michell. Sie sind durch ihre Jugend miteinander verbunden, unterscheiden sich allerdings im Hinblick auf ihre Lebensführung. Nichtsdestotrotz entstehen Freundschaften, Feind-

HANS IM GLÜCK



Foto: Obenkino

KINO: 16.4. 20:00 Uhr, Obenkino, BRD 2009, 65 Min, Dokumentarfilm von Claudia Lehmann, Weitere Veranstaltungen: 17.04. 20:00 Uhr, 18.04. 20:00 Uhr, 19.04. 19:00 Uhr, 20.04. 21:00 Uhr, 21.04. 20:00 Uhr

Zwanzig Jahre nach dem Mauerfall. Hans Narva, laut Pass Torsten Müller- Fornah, heute 40, ist Musiker, Nostalgie- und Kapitalismus-Verweigerer, in jedem Fall ein echtes Berliner Urgestein. Er verbrachte sein ganzes Leben in Ost-Berlin, die erste Hälfte im Sozialismus, die zweite Hälfte im Kapitalismus. Obwohl sich sein Lebensmittelpunkt seit seiner Geburt nicht merklich verändert hat, lebt er heute in einer völlig anderen Welt. Mit 14 Jahren wurde Hans wegen Aufrufs zur Meuterei eingesperrt, mit 40 Jahren steht er nach zwei Bewährungsstrafen wegen Fahrens ohne Führerschein zum wiederholten Mal vor Gericht. Um die Ursachen seines attestierten Autoritätsproblems zu ergründen, begibt er sich mit uns auf eine Reise in seine Vergangenheit, die geprägt ist von einem komplizierten Familiengeflecht, dem Mauerfall und der Berliner Musikszene.

Der Soundtrack zu seinem Leben ist die Musik, die

King Kong Kicks Party



Foto: Bebel

EVENT: 16.4. 22:00 Uhr, Bebel, guitar pop & indie electro beauties, info: www.myspace.com/wearekingkong

Diese Party muss man einfach auf'n Zettel haben, wenn es um Indie, Elektro, Pop und den angesagten Bands der Stunde geht. Das King Kong DJ-Team nimmt das Indieherz in beide Hände und manövriert es mit viel Fingerspitzengefühl und technischer Raffinesse über den Dancefloor, hier werden die Hits gespielt, die ihr bereits fühlt, aber noch nicht kennt. Eine Stunde lang lassen wir die Geldhaie dieser Stadt im Regen stehen - und kassieren nix.

live: Audio Sonic Circus

KONZERT: 16.4. 22:00 Uhr, LaCasa, Post Stoner Rock, Infos und Hörbeispiele unter: www.myspace.com/audio-sonic-circus

Das im Winter 2006 gegründete Cottbuser Post Stoner-Rock Quintett interpretiert kernige Gitarren-Riffs, satte Beats und eingängige Melodien mit Texten über surreale Geschichten, die dem ganz normalen Wahnsinn des Alltags entspringen. Selbstironisch und mit schwarzem Humor gespickt, gefallen die Songs mit der charismatischen Stimme des Sängers im Groove des Grunge, Metal und des Stoner-Rock. Die Riffs knacken dabei, atmen heftig die Würze des Blues und grooven kompromisslos in Double Bass/Tom Tom Gewitter des Drummers. Der Bass schiebt und pumpt sie auf, die Rockmaschine des AUDIO SONIC CIRCUS. Die Gitarren-Soli imponieren mit Frische, Virtuosität und Ehrlichkeit. Dabei können die fünf Musiker aus langjähriger Bühnenerfahrung schöpfen und rocken Euch live mit Songs vom unlängst erschienenen EP-Album „7 Stones“.



17.4. Samstag

Event

10:00 Oblomow Tee Laden & Stube

Gabelfrühstück im OBLOMOW, genießen Sie Leckeres aus unserer Küche...

14:30 Planetarium

Jemand frisst die Sonne auf - Auf einem Bauernhof passieren seltsame Dinge, ab 5 J.

16:00 Planetarium

Sonne, Mond und Sterne - Sterntheater ab 9 J.

17:00 Konservatorium

In Spring - Das große Frühlingkonzert, Mit Sinfonieorchester, Chören und Solistisches Konservatoriums, Leitung: Gabriel Zinke

20:00 Stadt Cottbus

„Ü25 - Single - Party“

20:00 quasiMONO

Benefizkonzert für die Opfer des Erdbebens in Chile

20:30 ComicaZe

Dart-Turnier im ComicaZe

21:00 Kulturhof Lübbenau

„Lord Bishop“

21:00 Chekov

Framestar, Julith Krishun, Pagdalan

22:00 Bebel

BLOCrock - live: The Fog Joggers

22:00 GladHouse

SPASSPARTY #71

23:00 LaCasa

Caribbean Stylez

Kino

20:00 Obenkino

HANS IM GLÜCK, Dokumentarfilm von Claudia Lehmann

Theater

18:00 Neue Bühne Senftenberg

RUMPELSTILZCHEN, Heinz Czechowski

19:00 Piccolo

Aufgewacht!, Ein Gastspiel der vom Projekttheater Fliegende Bauten - ehem. Theatergruppe ART

19:30 TheaterNativeC

„Der Neurosenkavalier“, Komödie von Gunther Beth und Alan Cooper

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

Man Spielt Nicht Mit Der Liebe # MUSSET, Die jungen Wilden. Klassiker auf den Kopf gehauen!

19:30 Staatstheater

Großes Haus

WIE IM HIMMEL, Schauspiel von Kay Pollak / Deutsch von Jana Hallberg

20:30 neue Bühne 8

Emmas Glück

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

ZweismEinsam - Malerei von Petra Polifková

ZweismEinsam

Malerei von Petra Polifková

AUSSTELLUNG: 17.4. 20:00 Uhr, Galerie Fango, Vernissage in der Galerie Fango. Mit musikalischer Begleitung von Bob Europe (Jazz) und Schwarzwiesmusik (Elektro)! www.petra-polifkova.com, www.myspace.com/zeitgeistkollektiv, www.schwarzwiesmusik.de. Weitere Veranstaltungen: 21.04. 18:00 Uhr, 22.04. 18:00 Uhr, 28.04. 18:00 Uhr, 29.04. 18:00 Uhr, 05.05. 18:00 Uhr, 06.05. 18:00 Uhr



Die Arbeiten der 25-jährigen tschechischen Malerin, die für Leben und Arbeit zwischen Prag und Dresden pendelt, zeigen autobiographische Momente. Sie porträtiert Freunde und veranschaulicht Momente der Erinnerung, die in ihrer Ästhetik eine melancholisch aufgeladene Atmosphäre schaffen. Petra Polifková vermag zu veranschaulichen, was es bedeutet, allein zu sein. Ob eine Fahrt auf dem Fahrrad durch verlassene Straßen, eine einzelne Person abseits auf einem Konzert oder in einer Bar oder die Impressionen einer Frau mit ihrem Hund, alle Motive vermitteln Eindrücke des täglichen Lebens aus einer einsamen Perspektive. Petra sagt „ja“ zur Melancholie.

Die Ausstellung zeigt die Impressionen der Künstlerin festgehalten in Öl und Acryl auf Leinwand, sowie ausgewählte Siebdrucke.

Framestar, Julith Krishun, Pagdalan

KONZERT: 17.4. 21:00 Uhr, Chekov



Diese Nacht ist dem Hardcore-Punk und Hardcore-Metal gewidmet. Für all die, denen der Rock'n'Roll zu zahm geworden ist. Für Fans der wilden, rebellischen Musik und Gegnern der kalifornischen Flower-Power-Albernheit. Bands, wie FRAMESTAR, Judith Krishun und Pagdalan bringen das Gefühl „Do it Yourself and Straight“ auf die Bühne.

Benefizkonzert

für die Opfer des Erdbebens in Chile



KONZERT: 17.4. 20:00 Uhr, quasiMONO, Fuego rapido (brasil. Trommelklänge), Pigs in space (BesserBossaSuperNova, Marblecake (Soul, Pop, Jazz, Funk, Easy Listening, Schlager), Eintritt: 10 Euro Chilenen und Freunde Chiles,

das vom Erdbeben schwer gezeichnete Land zwischen Anden und Pazifik hat viele Opfer zu beklagen, und Millionen Menschen haben ihr Zuhause verloren. Zeichen größter Solidarität wurden in aller Welt gesetzt. Auch in Cottbus findet am 17. April ein Benefizkonzert für die Opfer des Erdbebens in Chile statt.

Wo? Natürlich im quasiMONO!

Initiiert wurde diese Idee durch, in Cottbus lebende Chilenen, die dadurch ihrem Land Solidarität bekunden wollen.

Teilnahme am Benefizkonzert: Fuego Rapido (brasilianische Trommelklänge), Pigs in space (BesserBossaSuperNova), Marblecake (Soul, Pop, Jazz, Funk, Easy Listening, Schlager)

Darüber hinaus sind geplant: Gitarrenklänge, eine Tombola und chilenische Spezialitäten aus Küche und Bar

Der Erlös der Veranstaltung geht direkt an ein Sozialeinrichtung im am schlimmsten betroffenen Gebiet Concepción/Talcahuano und Umgebung.

Emmas Glück

THEATER: 17.4. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, Schauspiel nach dem Roman von Claudia Schreiber, Bearbeitung und Regie: Mathias Neuber



Ein roter Ferrari zerschellt mitten in der Nacht auf einem einsam gelegenen Bauernhof. Im Autowrack findet die Schweinezüchterin Emma einen bewusstlosen Mann und eine Plastiktüte voller Dollarnoten. Das Glück ist ihr vor die Füße gefallen: endlich ein Mann und genügend Geld, um ihren

verschuldeten Hof zu retten. - Eine tragikomische Liebesgeschichte mit einem überraschenden Ende ... Ein kompakt-kluger, bejubelter, schöner Theaterabend; ein Abend der Schauspieler: gut ausgesteuert zwischen Poesie und Slapstick, zwischen Pathos und Comedy. (Lausitzer Rundschau vom 26. Oktober 2009)

„Lord Bishop“

KONZERT: 17.4. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau

Der New Yorker Lord Bishop, Reisender, Anhänger der Schwarzen Magie und Voodoo Funker, ist seit mehr als 10 Jahren auf Rock'n'Roll-Pfaden unterwegs, um eine Musik in die Welt zu tragen, die aus seiner Seele und aus seinem Herzen kommt. „Wenn Musik nicht anmacht, dann langweilt sie! Ich lasse mich von Jimi Hendrix, James Brown, Frank Zappa, John Lennon, Kurt Cobain, Tina Turner und Janis Joplin beeinflussen.“ Mit über 1000 Konzerten in den letzten Jahren und weltweit tausenden verkauften CDs trägt der Lord die Flamme des Rock'n'Roll weiter wie seine Vorgänger. „Ich werde auf der Bühne sterben, weil das der einzige Platz ist, auf dem ich lebe.“ Nach anfänglichem Spielen in zahlreichen kleinen Clubs wurde es zur hauptsächlichen Intention seine Band, die „Rockadelic Kings“ vorwärts zu bringen. Rock'n'Roll, pur und exzentrisch wie Rock Musik sein kann. Der permanente Stress eines Musikers, der versucht, höhere Ebenen zu erreichen, bringt den King of Sex Rock nicht davon ab, jede Show zu genießen. Seit 1991 genießt er es on the road, auf der Bühne und



natürlich back stage zu leben. Eine Beschreibung seiner Musik ist so einfach wie kompliziert: Sex Rock ist die Bezeichnung, die Lord Bishop dafür wählte und die auch perfekt passt. Emotional, hart, schnell, soft, die Musik lässt die Leute schwitzen, sich bewegen, schwitzen, sich bewegen, um schließlich in dem großartigsten Orgasmus ihres Lebens zu explodieren. Lord Bishop: „Niemand versteht, wie hart es ist, in einer tourenden Band zu sein, es sei denn, er oder sie befindet sich selbst on the road. Einige Bands beginnen sich zu beschweren, wenn sie mehr als 25 Shows auf einer Tour spielen. Sie sollten versuchen wie ich 200 bis 250 Mal pro Jahr zu spielen. Ich sage, wenn du das machst, was du liebst, selbst wenn du nur einen Penny am Abend bekommst, dann solltest du verdammt noch mal den Mund halten, den Verstärker aufdrehen und rocken!!!!“
www.myspace.com/lordbishop

BLOCrock

live: The Fog Joggers

KONZERT: 17.4. 22:00 Uhr, Bebel, info: www.myspace.com/thefogjoggers, www.blocrock.com



Gefühlt haben wir zur alter Stärke zurückgefunden und bringen euch wieder Klasse Bands aus überall ins Bebel. Für den April haben wir euch eine Band nach Cottbus geholt, deren Promo-CD lange ungehört auf dem Schreibtisch verbrachte, bis sie jemand rein zufällig mal in die Anlage steckte. Was wir dann hörten, war nicht nur gute Musik sondern hat uns überrascht, weil wir nicht dachten, dass in deutschen Landen noch solche Musik erschaffen wird. The Fog Joggers heißt eine wahnsinnig tolle Band aus dem unheimlich tristen Städtchen Krefeld. Gitarre, Bass, Schlagzeug, Hammondorgel und eine großartige Stimme von Sänger Jan Büttner, die klingt „wie zehn Jahre Whiskey-Erfahrung ohne dabei die Zähne oder gar die Energie verloren zu haben“ so die Visions. Eine Band die man getrost auch vor 40 Jahren schon auf die Bühne hätte stellen können, wenn die einzelnen Mitglieder schon geboren gewesen wären. Und trotzdem klingt die Musik von The Fog Joggers, weder eingestaubt, noch alt oder überholt. Sie ist zeitlos. Und wenn vier Jungs aus Krefeld es schaffen in Zeiten von tausenden belanglosen Elektro- Projekten zeitlose Rock-Musik zu erschaffen, ist das eine wahre Freude für jeden, der noch immer an die Kraft der Gitarre glaubt. Rock on!!!

Vor und nach dem Konzert von The Fog Joggers wird ebenfalls der Gitarre gehuldigt. Das BLOCrock DJ-Teamkramt packt die ultimativen Hooklines aus – von Nirvana bis Foo Fighters, von Gossip bis Toco-tronic, von den Kings of Leon bis Mando Diao...es darf getanzt und gesprungen werden.

SPASSPARTY #71

EVENT: 17.4. 22:00 Uhr, GladHouse

An alle Atzen!!! Mit 40000 Abonnenten gehört AggroTV weltweit zu einem der wichtigsten Musikkanäle auf YouTube. Auf diesem Sender präsentiert Peilerman regelmäßig seinen „Wochenrückkick“ und bringt dabei als erster Hip-Hop-Stand-Up-Comedian ganz Rapdeutschland zum Lachen. Auf Sidos zweiten Album schrieb er die Skit's und ist nun exklusiv auf der Spassparty als DJ zu Gast. Zusammen mit seinem

kongenialen Partner Liquit Walker werden wir an diesem Abend den ersten offiziellen „Schniblotag“ zelebrieren. Prost!

Caribbean Stylez

EVENT: 17.4. 23:00 Uhr, LaCasa, Reggae Ragga Dancehall

Am 17. April 2010 ist es wieder soweit...

Die Caribbean Stylez Crew um die Selecta Black Terra & Smokie sowie MC Larson und Operator Trigga begeben sich wieder auf karibische Abenteuer und nehmen alle Sonnenverwöhnten und Tanzwütigen mit auf Ihre Reise.

Exklusiven Support erhalten die Gastgeber an diesem Abend von niemand geringerem als Soulfire Hifi – the Sound of Kiel City. Soulfire Hifi existiert als Reggae-Soundsystem seit dem Herbst 1998 und hat sich in dieser Zeit einen Ruf weit über die Grenzen ihrer Landeshauptstadt hinaus erspielt. Dabei überzeugen die Selecta Mason, Cai-Chi und Baz sowie die beiden DeeJays Shaheen und Landoman permanent mit einem erfrischenden Mix aus aktuellen Dancehall- und Conscious Reggae Tunes, klassischem Ska/Rocksteady/Roots Material und ihrer stetig wachsenden Anzahl an Dubplate Specials. Abgeschmeckt wird das Gesamtkonzept mit einer Prise Soca, HipHop und R'n'B. Neben der Interaktion mit dem Publikum werden auch immer wieder selbst geschriebene Songs präsentiert. Also nichts wie rein in die dancing shoes, wenn am 17. April zwei Sounds die Flammen am brennen halten und mächtig viel Öl ins Feuer gießen. CU @ CARIBBEAN STYLEZ!!!



Foto: LaCasa

18.4. Sonntag

Event

11:00 Planetarium

Jemand frisst die Sonne auf - Auf einem Bauernhof passieren seltsame Dinge, ab 5 J.

16:00 quasiMONO

„Salsa con Café“

16:00 Kunstmuseum

Dieseldruckwerk Cottbus
Das DKW als Highlight der IBA - Führung zur Kunst und Architektur

Kino

20:00 Obenkino

HANS IM GLÜCK

Theater

16:00 Neue Bühne Senftenberg

KLAR BIN ICH EINE OST-FRAU!, Martina Rellin

19:00 Staatstheater

Großes Haus

ANTIGONE, Von Sophokles. Eine Spurensuche

19:00 Staatstheater

Kammerbühne

Spielwut No.2: FRÄULEIN JULIE, Schauspiel von August Strindberg

19.4. Montag

Event

14:30 Planetarium

Zenzi und der Himmelsstein - Besuch aus dem All, ab 7 J.

15:00 Fabrik e.V. Guben

Hausaufgabenzeit

18:30 Eine-Welt-Laden

Barbara Fischer liest „Mitad del Mundo – die Weltenmitte“

Kino

17:30/20:00 KinOh

Beim Leben meiner Schwester

19:00 Obenkino

HANS IM GLÜCK, Dokumentarfilm von Claudia Lehmann, nach der Filmvorstellung Gespräch mit der Regisseurin und Hans Narva

Barbara Fischer liest

„Mitad del Mundo – die Weltenmitte“

LESUNG: 19.4. 18:30 Uhr, Eine-Welt-Laden

Ecuador - uralte Haciendas, Lavalandschaft, Cotopaxi und Chimborazo. Galapagos - lebendiges Biologiebuch über Leguane, Schildkröten und Seelöwen.

Ein wunderbarer, ganz persönlicher Reisebericht mit vielen Fotos - Barbara Fischer liest aus ihrem Buch: „Mitad del Mundo - die Weltenmitte“, incl. Fotoshow.

20.4. Dienstag

Event

15:00 Fabrik e.V. Guben

Spielenachmittag

19:00 HERON Buchhaus

WOLFGANG SWAT - Der Tote in der Wäschtruhe

- Buchpremiere

20:00 Muggeluf (im LG9)

VolxKüche und akustische Jam Session

20:00 quasiMONO

Bedingungsloses Grundeinkommen, wie ist das zu denken? - Der Vortragende ist Ralph Boes

21:00 Bebel

BLOCrock & Radio Eins

präsentieren: - Katzenjammer – Le Pop Tour 2010

Kino

16:30/19:00 KinOh

Beim Leben meiner Schwester

21:00 Obenkino

HANS IM GLÜCK, Dokumentarfilm von Claudia Lehmann, nach der Filmvorstellung Gespräch mit der Regisseurin und Hans Narva

Theater

19:00 Piccolo

IM Osten im Westen

WOLFGANG SWAT

Der Tote in der Wäschtruhe – Buchpremiere

LESUNG: 20.4. 19:00 Uhr, HERON Buchhaus, Eintritt frei, Reservierungen unter 0355/3801731

Wolfgang Swat - in unserer Region als langjähriger Redakteur der Lausitzer Rundschau bekannt - berichtet in seinem Buch über Kriminalfälle, die sich in den 70er und 80er Jahren im damaligen Bezirk Cottbus zugetragen haben. Offiziell wurde darüber meist wenig bekannt, Gerüchte und Spekulationen kursierten dementsprechend. Nach einem akribischen Studium der zum Teil sehr umfangreichen Akten schildert der Autor detailliert den Hergang der Verbrechen wie auch die Ermittlungsarbeit der Polizei. Darüber hinaus ergänzte er durch seine neuen Recherchen den Erkenntnisstand bei drei „rätselhaften Kriminalfällen“, die bis heute nicht aufgeklärt sind.

Bedingungsloses Grundeinkommen, wie ist das zu denken?

LESUNG: 20.4. 20:00 Uhr, quasiMONO, Der Vortragende ist Ralph Boes, Eintritt frei, Spende zur Ermöglichung der Fortführung der Arbeit erwünscht.

Eine Einladung an alle Interessierten und Neugierigen, ob Skeptiker, Kritiker oder mutiger Vordenker, zur Information & Diskussion mit Ralph Boes

„Salsa con Café“

EVENT: 18.4. 16:00 Uhr, quasiMONO

Zu einer gemütlichen Runde mit Kaffee und Kuchen laden euch die Cottbuser Salseras und Salseros ein. Hier habt ihr die Möglichkeit, Erlerntes zu üben und nette Leute zu treffen. Auch Anfänger und Neugierige sind herzlich willkommen.

Los geht's ab 16 Uhr für nur 1€ pro Person.

Auch eure Eigeninitiative ist erwünscht. Alle Kuchenbäcker + eine Begleitperson bekommen freien Eintritt.

IM Osten im Westen



Foto: Piccolo

THEATER: 20.4. 19:00 Uhr, Piccolo, nach einem Themavon Gerulf Pannach, Ein Stück Deutschland für Jugendliche ab 16 Jahren, Weitere Veranstaltungen: 21.04. 19:00 Uhr, 22.04. 10:00 Uhr, 23.04. 10:00 Uhr

Wie lange muss „im Westen“ sein, um „IM Osten“ loszuwerden? Da glaubst du, dreimal gegauckt ist, wie niemals gespitzelt und dann das:

Neuer Schulleiter, neues Spiel, das ganze Kollegium soll sich nochmals überprüfen lassen. Und wenn es jetzt doch rauskommt? Alles hinter sich gelassen, den Staat, die Frau, die Freunde und jetzt das, fünf Jahre vor der Rente. Kann denn nicht endlich mal Schluss sein?

Gegenwart trifft Vergangenheit trifft Zukunft. Ein Lehrer, der 1990 aus seiner Heimatstadt weggegangen ist, kehrt nach Jahren zurück. Die Schule, in der er eingesetzt wird, wird von einem neuen jungen Schulleiter geführt. Plötzlich ist der Gedanke da, dass sich alle auf eine eventuelle frühere Stasi-Verstrickung überprüfen lassen sollen. Nicht alle Lehrer sind damit einverstanden. Manche aus gutem Grund, andere wollen ganz einfach endlich ihre Ruhe haben. Auch neues Misstrauen entsteht. So möchte die Partnerin des zurückgekehrten Lehrers jetzt wissen, ob er damals wirklich ihrerwegen in den Westen gekommen oder ob ihm der Boden in seiner Heimatstadt zu heiß geworden war?

Aus dieser Situation erwächst die Diskussion unter den Lehrern, in der teilweise schicksalhafte Beispielsfälle durchgespielt werden. Dabei gibt es viele Fragen, deren Beantwortung den perfiden Bewachungs- und Unterdrückungsapparat charakterisieren.

Wir wollen uns mit diesem Stück der Stasi-Problematik annehmen und versuchen sie für Jugendliche ab 16 Jahren greifbar zu machen. Keinesfalls soll es in unserer Inszenierung um Schuldzuweisungen und nachträgliche Verurteilung gehen. Viel eher möchten wir die gesellschaftlichen Umstände in der DDR beleuchten und Fragen der Bestechlichkeit, des Denunziantentums, der Struktur und Funktionalität des Apparates theatral aufarbeiten.

BLOCrock & Radio Eins präsentieren:

Katzenjammer

Le Pop Tour 2010

KONZERT: 20.4. 21:00 Uhr, Bebel, info: www.myspace.com/katzenjammer, VVK: an allen bekannten Vorverkaufsstellen



Foto: Bebel

Der neueste Scheiß aus Skandinavien ist keine Indie-Band aus lauter hübschen Milchbubis, auch keine neonfarbene Elektro-Combo und auch das obligatorische „The“ im Namen sucht man vergebens. Katzenjammer nennt sich vier junge Frauen aus der norwegischen Landeshauptstadt Oslo, die einen so eigenen und abgefahrenen Sound kreiert haben, dass man die Mädels sofort live auf der Bühne sehen möchte. Dazu hat man die Möglichkeit, wenn man

zu einem der beiden Zwillingsfestivals Hurricane und Southside fährt oder am 20. April ins Bebel geht. Denn dort kommen die vier Damen im April im Zuge ihrer ersten Deutschland-Tour vorbei. Musikalisch und ästhetisch sind Katzenjammer von unterschiedlichen Stilrichtungen inspiriert und präsentieren in ihrem Repertoire eine bunte Mischung aus Jazz, Rock, Balkan-Musik, Folk, Country und Chanson. Ihre kraftvollen und energiegeladenen Performances auf der Bühne veranlassen manche Kritiker zu Vergleichen mit Gogol Bordello, Dixie Chicks, Leningrad Cowboys oder auch den B52's. Eine Besonderheit von Katzenjammer besteht darin, dass jedes Bandmitglied mehrere Instrumente beherrscht, die während der Live-Auftritte bei fast jedem Lied gewechselt werden. Zu den verwendeten Instrumenten gehören Bass-Balalaika, Akkordeon, Mandoline, Klavier, Schlagzeug, Geige, Mundharmonika, Banjo, Trompete, Glockenspiel und auch improvisierte Instrumente wie Blechheimer.

21.4. Mittwoch

Event

14:30 Planetarium

Zenzi und der Himmelsstein - Besuch aus dem All, ab 7 J.

15:00 Fabrik e.V. Guben

Spielenachmittag

16:00 Planetarium

Sternbilder und Wandelsterne - Populärwissenschaftl. Unterhaltungsprogramm

18:00 Oblomow Tee Laden & Stube

Leseabend mit der Schreibwerkstatt P12, wir bitten um Voranmeldung

19:30 Stadt- und Regionalbibliothek

Ralph Martin - Ein Amerikaner in Berlin

Kino

17:30/20:00 KinOh

Beim Leben meiner Schwester

20:00 Obenkino

HANS IM GLÜCK, nach der Filmvorstellung Gespräch mit der Regisseurin und Hans Narva

Theater

09:00/11:00 Neue Bühne

Senftenberg
RUMPELSTILZCHEN, Heinz Czechowski

19:00 Piccolo

IM Osten im Westen

Ausstellung

18:00 Galerie Fango

ZweisamEinsam - Malerei von Petra Polifková

Ralph Martin

Ein Amerikaner in Berlin

LESUNG: 21.4. 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, BÜCHERFRÜHLING 2010, Kartenreservierung unter 0355/3 80 60-24 / www.bibliothek-cottbus.de, Eine gemeinsam Veranstaltung der Stadt- und Regionalbibliothek und der US-Botschaft Berlin im Rahmen der Partnerschaftsinitiative America@yourlibrary

Als er in Deutschland ankommt, ist Ralph Martin der typische New Yorker: smart, snobistisch, immer ein wenig overdressed. Die ideale Mischung, um in Berlin so richtig schön anzuecken. Für ihn, der aus dem Big Apple kommt, ist die deutsche Hauptstadt allenfalls ein wurmstichiger Bioapfel. Eins ist klar: Einer von beiden muss sich ändern. Und da Berlin sich standhaft weigert, über Nacht zu New York zu werden, muss sich der Manhattaner in einen Berliner verwandeln. Aber das ist nicht leicht. In seiner neuen Heimat bleiben sogar Punks an roten Ampeln stehen ... Ralph Martin (geb. 1970) schreibt u.a. für die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die New York Times und Gentlemen's Quarterly. Er lebt mit seiner Familie in Berlin.



Foto: Stadt- und Regionalbibliothek

22.4. Donnerstag

Event

14:30 Planetarium

Von Pol zu Pol um die Erde - Sonnenlauf in den geograph. Breiten der Erde

18:00 Sietow, Trachten-

schneiderei Heinze
Sticken am Halstuch oder Rockband - Werkstatt in Sietow

20:00 Zelle 79

Antifa Soli Tresen und Infoladen WILDOST

20:00 Fabrik e.V. Guben

Rockcafé live: Eggar & Marie

20:00 Bebel

Radio Eins präsentiert: - Tom Lüneburger

21:00 Muggefug (im LG9)

Leuchstoffparty, Elektro

22:00 CB-Entertainment-

center
Sekt in the City

Kino

08:30 Obenkino

Filmernst zeigt: LIPPELS TRAUM

10:45 Obenkino

UNSERE OZEANE

17:30/20:00 KinOh

Wenn Liebe so einfach

wäre

20:00 Obenkino
SAME SAME BUT DIFFERENT

Theater

10:00 Piccolo

IM Osten im Westen
18:00 Neue Bühne Senftenberg

DIE HERMANNSSCHLACHT, Christian Dietrich Grabbe

19:30 Staatstheater

Großes Haus

LEHRER SOLLTEN NICHT NICHT TANZEN, NICHT VOR IHREN SCHÜLERIN!, Schauspiel mit Musik von Bert Koß

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

COSÌ FAN TUTTE, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

20:00 neue Bühne 8

RABOTA KAROSHI
- „VOLLES KARACHO“

Ausstellung

18:00 Galerie Fango

ZweisamEinsam - Malerei von Petra Polifková

RABOTA KAROSHI

„VOLLES KARACHO“



Foto: neue Bühne 8

THEATER: 22.4. 20:00 Uhr, neue Bühne 8, Improtheater

Ein bunter Abend voll guter Laune bei der eine Premiere die Nächste jagt. Eine Szene aberwitzige als die andere! Vorausgesetzt, das Publikum inspiriert die Rabotas mit einfallsreichen Vorgaben! Denn ohne die läuft nix! Komik und Tragik, Liebe und Hass, Slapstick und Spaß - es ist alles dabei!

Radio Eins präsentiert:

Tom Lüneburger

KONZERT: 22.4. 20:00 Uhr, Bebel, info: www.myspace.com/tomlueneburger, VVK: City Ticket, Stadthalle

Seine Markenzeichen sind eine Gitarre, eine außergewöhnliche Stimme und großartige Songs. Angefangen hat alles nach dem überraschenden Split seiner Band „Myballoon“ 2006. Was macht ein Sänger, dem plötzlich die Band abhanden kommt und der auch persönlich schwere Zeiten durchmacht? Richtig - er schreibt Songs um seine Gefühle zu verarbeiten, nächtelang, wochenlang. Entstanden



Foto: Bebel

ist ein Album mit zehn zeitlosen Songs, mit einem sparsamen, fast schon asketischen Sound, auf das wesentliche reduziert. Tom erreicht dabei eine Intensität, die den Hörer dazu bringt, sich in die Lage des Sängers zu versetzen, seinen Schmerz, seine Einsamkeit, seine Verletzlichkeit zu fühlen und Teil des Aufbegehrens dagegen zu werden. Ohne Übertreibung kann man sagen, Tom Lüneburger ist einer der besten Sänger den Berlin zu bieten hat, der auch den Vergleich mit internationalen Größen nicht zu scheuen braucht.

SAME SAME BUT DIFFERENT

KINO: 22.4. 20:00 Uhr, Obenkino, BRD 2009, 104 Min, Regie: Detlev Buck, Vorfilm: PYONGYANG ROBOGIRL, Weitere Veranstaltungen: 23.04. 19:00 Uhr, 24.04. 20:00 Uhr, 25.04. 18:00/20:30 Uhr, 27.04. 18:30/21:00 Uhr, 28.04. 19:30 Uhr

Die beiden Freunde Ben und Ed machen Ferien in Kambodscha. Sie schießen mit Raketenwerfern herum, rauchen



Foto: Obenkino

Gras und faulenzen in der Hängematte. Als aber eines Abends die hübsche Sreykeo in einem Club den Kopf auf Bens Schulter legt, verliebt er sich in die unbedarfte Asiatin, lernt ihre Familie kennen und entdeckt mit ihr zusammen die Metropole Phnom Penh. Als sich herausstellt, dass Sreykeo HIV-positiv ist, muss er sich entscheiden. Kann es für sie eine gemeinsame Zukunft geben?

SAME SAME BUT DIFFERENT - eine Liebe wie andere auch, und doch ganz anders. Basierend auf der wahren Geschichte von Sreykeo Sorvan und Benjamin Prüfer.

Die Ohrbooten

Konzert + Party

KONZERT: 23.4. 19:00 Uhr, GladHouse

Mit „Gyp Hop“ erscheint 2009 das dritte Album der Band aus Berlin mit zwölf neuen Songs, die ein so fettes Gefühl vermitteln, als höre man sie live. In zwei Jahren voller Festivals, Reisen und etlichen Litern Kaffee im Proberaum haben die Ohrbooten



Foto: Gladhouse

ihren musikalischen Stil noch mehr zu dem werden lassen, der er ist, inspiriert durch eine volle Packung Leben: Ausdauerndes Touren bis in die hintersten Winkel des deutschen Sprachraums und als Aufwärmtraining zu den neuen Studioaufnahmen ein Trip nach Marrakesch, Marokkos Stadt hinter den sieben Bergen: Rappen mit Schlangenbeschwörern und Grooven mit Geschichtenerzählern auf einem riesigen Marktplatz, all das hinterlässt Spuren. Derbe Bouncer machen ebenso Spaß wie abgedrehte Lieder über außerirdische Besucher, nachdenkliche Reflektionen über Sinn und Unsinn des Lebens oder ihre gesungenen Liebeserklärungen an das weibliche Geschlecht. Diese sind so lässig und echt, dass sich dazu noch der härteste Knastbruder melodisch im Kreis dreht und seinen Zellengenossen umarmt. Der Aufstieg einer Band wird immer begleitet von anderen Promis: Superman persönlich gibt ein Gastspiel, rettet mal wieder vorbildlich die Welt und „seine Haare wehen im Wind, samt Umhang, Faust voraus“. Doch bevor die Ohrbooten Gefahr laufen, selbst zu Superhelden zu werden, schnappen sie sich ihre Instrumente und flitzen zum nächsten Straßen-Gig. Geht doch!

kam schlicht aus der Not. Nach der Auflösung der Rockband „The East Crazy Dogs“ wollten die zwei jungen Künstler unbedingt weiter Musik machen. Ein Leben ohne Musik war einfach unvorstellbar. Die Suche nach geeigneten Musikern in der Provinz war jedoch schwieriger als gedacht. In ihrer Garage tüftelten beide an eigenen Songs und irgendwann kamen auch die ersten Auftritte auf feuchtfröhlichen Geburtstagsparties von Freunden und Bekannten, wo sie teilweise bis zu 5 Stunden gespielt haben und den Leuten gefiel es. Warum also nicht zu zweit weitermachen?! „Moon“ sind eine Live-Band und lieben es, vor Publikum zu improvisieren, jedes Konzert ist einzigartig, denn jedesmal entstehen neue Songs. Hier wird Low Fidelity zelebriert. Vorbilder sind Nirvana, Kyuss, Muddy Waters, The Who und viele mehr.

6. PHILHARMONISCHES KONZERT

KONZERT: 23.4. 20:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Werke von Hurel (UA), Haydn, Zimmermann, Strawinski, Weitere Veranstaltungen: 25.04. 19:00 Uhr

Zwei höchst unterschiedliche Trompetenkonzerte sind im 6. Philharmonischen Konzert zu hören. Zum einen das beliebte Werk von Joseph Haydn, zum anderen Bernd Alois Zimmermanns „Nobody knows de trouble I see“. Haydn schrieb eine Solostimme, die auf den herkömmlichen Trompeten seiner Zeit nicht gespielt werden konnte, sondern nur auf einem weiterentwickelten Instrument aus der Werkstatt seines engen Freundes Anton Weidinger.

Zimmermann wollte durch die Verwendung des Negro-Spirituals auf Rassendiskriminierung hinweisen und ließ Jazzelemente in das 1954 entstandene Werk einfließen.

Mit Igor Strawinskis „Petruschka“ klingt das Konzert aus. Ursprünglich eine Ballettmusik, schildert „Petruschka“ Situationen, in die der Titelheld - kein anderer als der russische Kasper - gerät. Die Bandbreite reicht von Liebe bis Gewalt. Strawinski verschmolz in diesem Werk Musik verschiedenster Herkunft wie Volkslied, Walzer und Schlager. Das Uraufführungswerk komponierte Philippe Hurel. Evan Christ dirigiert das Philharmonische Orchester, Solist ist Reinhold Friedrich.

WELTTAG DES BUCHES

LESUNG: 23.4. 09:00 Uhr, HERON Buchhaus, Ich schenk Dir eine Geschichte - Vorleseaktion des HERON Buchhauses in Cottbuser Grund- und Förderschulen

Freundschaftsgeschichten sind es, die von den renommierten Kinderbuch-Autoren Thomas Brezina, Christine Fehér, Dagmar H. Müller, Bettina Obrecht, Katja Reider, Patricia Schröder und Christian Tielmann für die diesjährige Aktion am Welttag des Buches zur Verfügung gestellt und in dem Buch „Ich schenk Dir eine Geschichte“ veröffentlicht wurden.



Foto: Heron

Verschenkt werden sie an viele hundert Kinder in Grund- und Förderschulen unserer Stadt durch bekannte Cottbuser Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur, Bildung, Politik, Justiz oder Presse. Sie nehmen sich am Welttag des Buches Zeit, um Schülerinnen und Schülern vorzulesen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Verschenkt werden die Geschichten auch an alle anderen Kinder, die einen Gutschein für dieses Buch bekommen. Sie können diesen in einer der HERON Buchhandlungen einlösen.

23.4. Freitag

Event

09:00 HERON Buchhaus

WELTTAG DES BUCHES

16:00 Neue Bühne Senftenberg

2. INTERNATIONALE

SENFTEMBERGER KURZ-

FILMTAGE, Das kommt

mir spanisch vor & 17.

Deutscher Minutenwett-

bewerb

17:30 Fabrik e.V. Guben

TeenFun

17:30 Konservatorium

Jeder fängt mal an!, Die

Nachwuchsensembles

des Konservatoriums

stellen sich vor

19:00 GladHouse

Die Ohrbooten - Konzert

+ Party

20:00 Planetarium

Der aktuelle Sternenhim-

mel - Unterhaltsame Reise

durch die Nacht u. das Jahr

20:00 Stadt Cottbus

„In - the - Mix“ Ü20

20:00 Loft

Men's Loft

20:00 Staatstheater

Großes Haus

KONZERT

20:30 LaCasa

Pianoabend - Klavierab-

end mit Frank Petzold!

21:00 Kulturhof Lübbenau

Cosmic Tribe & Moon

21:30 Comicaze

Silent Green - Neil Young

meets COMICAZE

22:00 Bebel

The Revolver Club - Party

22:00 CB-Entertainment-

center

Kopfkino Vol.3

Kino

18:30/21:00 KinOh

Wenn Liebe so einfach

wäre

19:00 Obenkino

SAME SAME BUT

DIFFERENT

20:30 neue Bühne 8

Kino ACHT - NACHTGE-

STALTEN

Theater

10:00 Piccolo

IM Osten im Westen

19:30 TheaterNativeC

Die Übeltäter - Ein biss-

chen Pech muss sein

Cosmic Tribe & Moon



Foto: Kulturhof Lübbenau

KONZERT: 23.4. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau, NeoHippie Spacerock & Rock aus Calau

Groove und Gitarren, das sind die Zutaten, die „Cosmic Tribe“ ausmachen. Allerdings nicht nur, denn auch wenn sich natürlich immer gleich der nicht ganz falsche Vergleich zu den Heavyrockern Monster Magnet aufdrängt, so gibt es doch auch erhebliche Unterschiede. Da wäre zum einen die wesentlich klarere Stimme von Shouter Olli Busse (die eher an Soundgardens Chris Cornell erinnert). Zum anderen sind die Hannoveraner auch wesentlich abwechslungsreicher: Da wird auf „The Ultimate Truth“ neben den klassischen Stampf-Groovern („20 Times to Mars“) auch mal flotter zur Sache gegangen („Sick and Souless“), was dann überraschend deutlich nach Clawfinger-Riffing klingt. Um den Mix komplett zu machen, darf natürlich auch die eine oder andere Ballade nicht fehlen.

Die Idee, ein Heavy Garage Bluesrockduo zu gründen

Kino ACHT NACHTGESTALTEN



KINO: 23.4. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, BRD 1999, 90 Min, Regie: Andreas Dresen

NACHTGESTALTEN: Der Papst kommt nach Berlin und alle Hotelzimmer sind ausgebucht. In drei Episoden sind drei Paare, von denen zwei sich durch Zufall treffen, die Protagonisten im nächtlichen Berlin. Das Schicksal verstrickt diese illustre Mischung von sechs Menschen, die alle auf ihre Art auf der Suche nach Glück, Geld und Geborgenheit sind. Penner und Prostituierte, Angestellter und Asylant: Die Nacht über Berlin verwischt die Unterschiede, die sie bei Tag trennen. Die sehr poetische, aber auch mit bitterer Note versehene Komödie erhielt das Filmband in Silber und Michael Gwisdek auf der Berlinale 1999 den Silbernen Bären.

Pianoabend

Klavierabend mit Frank Petzold!

KONZERT: 23.4. 20:30 Uhr, LaCasa, Infos unter: www.meinpianoabend.de

Gespielt werden moderne Stücke und zeitlose Evergreens. Die musikalische Vielfalt bewegt sich dabei von jazzigen bis hin zu populären Harmonien, alle sorgfältig für den Pianoabend ausgewählt. Die Musik soll sich als harmonische Begleitmusik lebendig in den Abend einfügen. Zarte, einfühlsame, empfindsame, beeindruckende oder mitreißende Harmonien verweben sich mit Entspannung in gemütlichem Ambiente. Gönnen Sie sich zusammen mit Ihrem Partner, Ihrer Familie oder Ihren Freunden ein außergewöhnlich schönes Stück Kulturgenuss.

The Revolver Club – Party



EVENT: 23.4. 22:00 Uhr, Bebel, info: www.myspace.com/revolverclub

Nun, Indiepartys gibt es viele, aber nur eine, wo so vorzüglich und liebevoll alte Helden und Klassiker mit den neuesten Indie-Hypes und Trends aus UK, USA und Skandinavien stilvoll und tanzbar zusammengemixt werden. Jan Müller von Tocotronic ließ sich zu der Äußerung hinreißen: „Was die Towerbridge für London, ist der Revolver Club für Hamburg.“

Alles begann im Hamburger Molotov, was bald zu klein wurde, man zog in den Schlachthof und landete schließlich im noch größeren Übel & Gefährlich.

Die Party entwickelte sich zum Trendsetter für neue Bands und Sounds aus dem Indie-Genre. Seit 2002 geht der Revolver Club auf Tour und gastierte in wirklich allen größeren Städten, dazu gesellten sich bald die Festivals Melt, Haldern, Dockville u.a. Größen wie Oasis und Interpool ließen ihre Aftershowpartys auf den letzten Touren vom Revolver Club ausrichten, denn keine Party mixt so schön und stilsicher die besten Hypes und Hits von 1979-2010. Auch hier und heute gilt für die erste Stunde der Nulltarif.

Die Übeltäter

Ein bisschen Pech muss sein

THEATER: 23.4. 19:30 Uhr, TheaterNativeC, Gastspiel, Ein grandioses Feuerwerk an Nonsens und musikantischem Humor

„... behaupteten die Drei von der Schwankstelle oben auf der Bühne souverän das Zentrum der Veranstaltung; ganz gleich, ob es sich um Jens Mützes running gags, die Virtuosität von Roland Schulz oder Jörg Vogels drastische Komik handelte ...“ Es werden in bekannter Manie die kleinen und großen Alltagsproblemchen besprochen und besungen, unterstützt durch die gewohnt gemischte Instrumentierung, die perfekten acapella-Gesänge, eine aufwendige Bühnen- und Körperdekoration sowie eine außergewöhnliche Leinwandprojektion. Man erfährt, wie die gute Ernährung die drei verändert hat. Auch die Zusammensetzung der EU und der EHE werden beleuchtet, medizinische Informationen kommen (na klar) nicht zu kurz. Erlebnisse im Zoo und mit einer Polizistin werden geschildert und natürlich wird der Gasturologe Prof. Eichel mit seinem Assistenten Eiermann wieder auf interessante Weise Hintergrundwissen versprühen.

Eine gehörige Portion schwarzer Humor und Selbstironie kommen dabei nicht zu kurz.

Die Übeltäter bieten ein Feuerwerk an Nonsens und musikantischem Humor in Wort und Lied. Markenzeichen sind die dreistimmigen Satzgesänge mit Texten, die es in sich haben. An Instrumentarium werden diverse Gitarren, Mandoline und Geige malträtirt. Selbst auf nervige Tonerzeuger, wie Tröte, Fußhupe (kein Hund!) und Schüttelleier wird nicht verzichtet. Garniert wird das Ganze mit Spiel- und Stand-Up-Szenen, die das Typische der drei Darsteller auf's Korn nehmen: Untergewicht, Gewicht, Übergewicht, in Verbindung mit den ganz alltäglichen Problemen junger Männer über vierzig. Zurück bleibt nach der Vorstellung ein vom Lachen gezeichneter Zuschauer, der auch die nächsten Tage von nichts Anderem reden als vom Erlebnis Die Übeltäter.

Schreib mit **BLICK LICHT**
an Deinem Kulturmagazin

Du magst Theater, Musik,
Kunst und/oder Literatur!

Das Schreiben über Deine
Eindrücke fällt Dir leicht!



Dann melde Dich bei uns:
redaktion@blattwerke.de

Probetexte willkommen! Über eine Aufgaben- und Themenverteilung entscheiden wir nach Eignung. Die Mitarbeit beim Blattwerk e.V. ist ehrenamtlich und unentgeltlich.

24.4. Samstag

Event

09:30 Neue Bühne Senftenberg

2. INTERNATIONALE SENFTENBERGER KURZFILMTAGE, Das kommt mir spanisch vor & 17. Deutscher Minutenwettbewerb

14:30 Planetarium

Der Mond auf Wanderschaft - Reise durch die Sternbilder des Tierkreises ab 5 J.

16:00 Planetarium

Raum in Zeit - Geschichte der Weltbilder, ab 14 J.

19:00 BTU (Audimax)

Dr. Mark Benecke - der Herr der Maden LIVE!!!!

20:00 Bebel

Salsa im Bebel

20:00 Stadt Cottbus

„Ü30 - Party“

21:00 Muggefug (im LG9)

Metal over Muggefug - Vargsjel, Cock Brutality, Scram, Morbid Butcher

22:00 Fabrik e.V. Guben

FlowerPower Party

22:00 Chekov

AUDIOZIRKUS

22:00 GladHouse

Rainbowparty, Eintritt (AK): 5,00 €

22:30 CellarDoor (ehem. HSK)

INTO THE CORE X - Maschinenherrschaft

Kino

18:30/21:00 KinOh

Wenn Liebe so einfach wäre

20:00 Obenkino

SAME SAME BUT DIFFERENT

Theater

10:00 Staatstheater

Kammerbühne
Offene Probe des Balletts zur Premiere „Leiden-schaften“; Hinweis: Freier Eintritt

19:30 Neue Bühne Senftenberg

DIE HERMANNSSCHLACHT, Christian Dietrich Grabbe

19:30 Staatstheater

Großes Haus

DER SCHIMMELREITER, von Theodor Storm / Bühnenfassung von John von Düffel, Hinweis: Im Anschluss ABSPANN - Ein Gespräch über den Theaterabend

19:30 Staatstheater

Kammerbühne
TheaterJugendClub proudly presents: - SHAKE-SPEARE. EINE REVUE

20:00 Piccolo

Tanz mir das Lied vom Tod
20:30 neue Bühne 8
Meteor

Salsa im Bebel

EVENT: 24.4. 20:00 Uhr, Bebel, mit DJ Don Smokey, Tanzanleitung ab 20.30 Uhr, info: www.latin-lausitz.de

Es gibt Leute die sagen der Monat ist aber wieder schnell vergangen - und dann gibt es Leute, denen kann der Monat gar nicht schnell genug vergehen. Letztere Spezies wissen es natürlich ganz genau, sie können den letzten Samstag im Monat kaum erwarten - denn es ist wieder Salsa-Time im Club. DJ Don Smokey zieht alle Register und verzaubert uns mit Salsa, Merengue, Bachata und Cha Cha Cha. Vor dem Tanzspektakel - natürlich wie immer - Die Tanzanleitung mit Bianca & Wolfgang.

Tanz mir das Lied vom Tod



THEATER: 24.4. 20:00 Uhr, Piccolo, Jugendtanztheater JuTta tanzt im piccolo, Ein komödiantisches Westernballett von Michael Apel/Kartenvorbestellungen unter: 0355 - 23 687, Weitere Veranstaltungen: 25.04. 20:00 Uhr

Die Einwohner des kleinen Dorfes haben sich zum Tanzabend eingefunden. Die Waffen müssen dabei

an der Theke abgelegt werden. Doch ein Gangster stiehlt erst die Waffen und dann das ganze Geld. Zu erleben ist die Westernkomödie „Tanz mir das Lied vom Tod“ des „Jugend-Tanz-Theaters JuTTa“ an vier Terminen im März und April (27., 28. März sowie 24., 25. April jeweils um 20.00 Uhr) im piccolo Theater Cottbus.

Hauptthema der Inszenierung ist der „Wilde Westen“. „Tanz mir das Lied vom Tod“ ist eine turbulente Geschichte für die ganze Familie mit Revolverhelden, Salondamen und anderen skurrilen Figuren, bunten Kostümen und kniffligen Choreographien.

Metal over Muggefug

Vargsjel, Cock Brutality, Scram, Morbid Butcher



Foto: Muggefug

KONZERT: 24.4. 21:00 Uhr, Muggefug (im LG9)

Am Samstag der 24.04.2010 fällt für jeden Metaller Weihnachten, Ostern und Geburtstag auf einen Tag. Es gibt Blackmetal, Thrashmetal und Grindcore. Na wenn das ma nix is. VARGSJEL ist der neue aufgehende dunkle Stern am Cottbusser Blackmetallhimmel. Seit einigen Monaten macht Vargsjel, bestehend aus mehreren Mitgliedern anderer Metalbands unserer Stadt, nun Cottbus unsicher. Nun wird es schließlich Zeit, dass Vargsjel auch den Keller des Muggefugs in tiefschwarzen nebelumhüllten Hass taucht. SCRAM aus Guben sind nun schon seit gut 19 Jahren mit Auftrag Thrash-Metal unterwegs. Endlich nach einigen Jahren nun auch wieder im Muggefug. Man darf sich also auf ne ordentliche Portion Oldschool-Thrash freuen. Da lohnt es sich die Kutte wieder überzustreifen und den Nacken auf Durchbängen zu schalten. Ein weiterer lang vermisster musikalischer Gast sind die Metzger aus Finsterwalde, ja richtig vermutet: MORBID BUTCHER metzeln sich wieder durch den Keller. Was soll man da mehr sagen als GrindCore as hell. Keine Chance das Tanzbein nich zu schwingen, Morbid Butcher lassen euch keine Wahl als alle beweglichen Körperteile unkontrolliert hin und her zu schmeißen. Auch COCK BRUTALITY aus Tschechien geben dann noch dem geneigten Sicken den Rest, denn Haare müssen fliegen. Inhaltlich geht es dabei nicht nur um Blumen und Welfrieden.

Man darf gespannt sein, also hinkommen, reinkommen, Spass haben ist angesagt.

Beginn ist 21:30 uhr. Alle Pünktlichen werden mit ner Happyhour an der Bar belohnt.

Rainbowparty

EVENT: 24.4. 22:00 Uhr, GladHouse, Eintritt (AK): 5,00 €

Nachdem die DJane Betty Bond den ersten CSD in Europa (Lörrach/Basel) abends musikalisch begleitet hat, kommt sie jetzt mit einer Maschine der Interflug ins schöne Cottbus. Und auf Wunsch ist auch Maggie Knorr mit dabei, sie wird wieder live singen und ihr könnt zu Lady Gaga und vielem mehr tanzen. Mitten im Frühling steigen bei euch sicherlich die Frühlingsgefühle und deshalb kommen auch die Bunnys

mit ihrer „Topf sucht Deckel“ Wand. Also zieht euch sexy an bzw. aus und sucht euren Hasen auf der Rainbowparty. Ach ja, bevor wir es vergessen, „sexy“ ist das Stichwort. Betty Bond sucht auf der Rainbow das nächste Model für einen Flyer!!! Alle Interessenten können sich vor Ort fotografieren lassen! Natürlich sollten auch die Damen der Schöpfung daran beteiligen. Mehr Infos: www.bettybond.de

AUDIOZIRKUS

EVENT: 24.4. 22:00 Uhr, Chekov, Dj's: Lasse Toben (Greifswald), Vite (Frankfurt Oder), Soire (Cottbus), Electronic Education (Berlin)

Am 24.04.10 heißt es im Chekov zum ersten Mal „Manège frei“ für eine Zirkusvorstellung etwas anderen Art. Erlebt mundwinkelhobende Einlagen der Audio-Clowns, akustisch-akrobatische Drahtseilakte sowie faszinierend-gefährliche Darbietungen unserer Vinyl-Dompteure.

Alles dies findet unter zum Tanzen animierender Begleitung unserer minimalistisch-elektronischen Zirkuskapelle statt. Doch genug mit dem Wortjonglieren. Seit gespannt und freit auch auf den „AUDIOZIRKUS“!



INTO THE CORE X

Maschinenherrschaft

EVENT: 24.4. 22:30 Uhr, CellarDoor (ehem. HSK), Das Party Schmankerl für Hardtek / Tribe / Core & Jungle / D'n'B. Zwei Floors und heavyweight Soundsystem! 12 Act's - 12h Party. infos: www.urbanvibez.biz / myspace.com/urbanvibez_biz

Auf die Plautze, fertig, los!

Arschwackeln bis zum Ende! Auf zwei Floors, bekommt Jede und Jeder, der auf elektronische Tanzmusik der härteren Art steht, die volle Dosis! Zur 10ten Ausgabe haben wir uns als Headliner „Format C: - Live!“ (TKN/Astrofonik/Electrobooking) gegönnt. Treibender Hardtek mit schnittigen Breaks - still stehen steht hier nicht zur Debatte! An dieser Stelle begrüßen wir auch das neue Urbanvibez Mitglied „P.C.M.F. - Live!“ Mit diversen Maschinen ausgerüstet, wird er Euch fortan regelmäßig und ordentlich den Hintern versohlen...wir wissen doch worauf Ihr steht. An den TT's stehen craP_cilla (coreboard), Bachi (Dorcore Soundsystem), Polonyum (HKS) sowie m.a.t.z. und Che.cox von Urbanvibez. Auf dem 2ten Floor gibt sich die Cottbuser Breakbeat Szene die Nadel. Für beschleunigten Puls und große Augen bei Jungleisten und Drum 'n' Bassern sorgen Jungleistic Mind, Jungel.KAT (LJ), W17, (Base Invaders Resident), unsere hauseigene Partymaschine R.N.D. sowie Tom Tubby mit schön knarzigem Hard8Bit zum Frühstück. Wer nicht kommt, war nicht da!



25.4. Sonntag

Event

11:00 Planetarium

Didi und Dodo im Welt-
raum - Auf Entdeckungs-
reise mit den Knaxianern

11:00 Staatstheater

Großes Haus

FAMILIENKONZERT

14:00 Fabrik e.V. Guben

Familiensonntag

16:00 Stadthalle

Unser Sandmännchen

- Das Musical

19:00 Staatstheater

Großes Haus

6. PHILHARMONISCHES

KONZERT

20:00 Muggefug (im LG9)

Bratze & My Third Eye

Kino

18:00/20:30 Obenkino

SAME SAME BUT

DIFFERENT

Theater

14:00 Neue Bühne Senftenberg

GRAND PRIX „GOLDENER
HERBST 2010“, Gastspiel,
Talentshow 50+ Land
Brandenburg

16:00 Staatstheater

Kammerbühne

Spielwut No.1: MINI-KO-
MÖDIEN, Komödien von
Anton Cechov

20:00 Piccolo

Tanz mir das Lied vom Tod

Ausstellung

16:00 Kunstmuseum

Diesellothek Cottbus

Am Wege - Letzte Führung
in der Ausstellung „Arno
Fischer. Retrospektive“

FAMILIENKONZERT

KONZERT: 25.4. 11:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Igor Strawinski „Petruschka“ (Ballettmusik)



Foto: Marlies Kross

Beim Familienkonzert erfahren Kinder und Eltern Wissenswertes über ausgewählte Werke der Musikkultur und haben zudem

die Gelegenheit, die Musiker des Orchesters und deren Instrumente kennen zu lernen. Am 25. April 2010 stellen Dirigent und Moderator Evan Christ und das Philharmonische Orchester des Staatstheaters Cottbus „Petruschka“ vor, den russischen Kasper. Geschichten mit ihm als Hauptfigur bilden die Handlung von Igor Strawinskis gleichnamigem Ballett. Das Konzert ist geeignet für Familien mit Kindern ab 6 Jahren.

Auf einem russischen Jahrmarkt werden die drei Puppen eines Marionettentheaters durch die Töne einer zauberhaften Flöte lebendig. Petruschka, der russische Kasper, verliebt sich in die schöne Ballerina, doch die hat nur Augen für den Mohren. Klar, dass es zum Streit kommt zwischen Petruschka und dem Mohren - ein Kampf auf Leben und Tod. Außerdem gibt es auf dem russischen Jahrmarkt viel zu entdecken: Tanzbären, Besenverkäufer und vor allem tolle Musik!

Hinweis: Kinder zwischen 3 und 5 Jahren betreut Theaterpädagogin Elke Dreko während des Familienkonzerts bei einer interessanten Theater-Musik-Stunde im Foyer der Kammerbühne. Wer das Angebot nutzen möchte, melde sich bitte beim Kartenkauf an.

Bratze & My Third Eye

KONZERT: 25.4. 20:00 Uhr, Muggefug (im LG9), Bratze (www.bratze.eu), My Third Eye (www.myspace.com/my-thirdeyemusic)

Bratze kombiniert den Gesang von Kevin Hamann, (der unter dem Namen ClickClickDecker als Solokünstler bekannt ist) und die elektronischen Töne von Norman Kolodziej, (Der Tante Renate) kurz Elektrorock. Das Debütalbum Kraft pendelt zwischen Techno, Rave und Akustikstücken mit minimaler elektronischer Untermauerung.

Die Devise: „Elektro Rock!“ Die Geschwister Karlinka und der Herb verbinden in ihrer Musik Elemente aus Elektro, Rock und Indie. Elektro-Beats treffen auf Gitarrenriffs - das sind MY THIRD EYE

26.4. Montag

Event

14:30 Planetarium
Mit Professor Photon durchs Weltall - Weltraumforschung auf unterhaltsame Weise erklärt, ab 10 J.
15:00 Fabrik e.V. Guben
Hausaufgabenzeit
18:00 Muggefug (im LG9)
Mark Foggos Skasters
18:30 Bebel
PMS in Aktion
19:00 Oben kino
Jazz&Cinema 125

präsentiert - STRING TRIO OF NEW YORK

Kino

17:30/20:00 KinOh
Wenn Liebe so einfach wäre

Theater

20:00 Neue Bühne Senftenberg
MATTHIAS TRETTER:
Staatsfeind Nr. 11, Kabarett à la carte

Mark Foggos Skasters

EVENT: 26.4. 18:00 Uhr, Muggefug (im LG9), www.myspace.com/markfoggoskasters

Bereits zum 2mal beehren uns. Mark Foggo's Skasters aus Liverpool (gegründet 1987), diesmal auf einem Montag. Mark Foggos Skasters, haben schon längst KULT-STATUS erreicht. Obwohl zahlreiche Alben veröffentlicht worden sind, machen den eigentliche Reiz von Mark Foggo's Skasters jedoch die Konzertauftritte aus. Mark Foggo selbst ist für sein besonderes Showtalent und seinen stechenden Blick bekannt. So übernimmt er bei seinen Bühnenshows zusätzlich zum Gesang die Rolle des Entertainers und Einheizers... Ihre Musik zeichnet sich durch einen schnellen, sehr tanzbaren Stil aus. Mark Foggo kommt selbst ursprünglich aus der Punk Bewegung, spielt jedoch seit den frühen 80ern Ska und veröffentlichte dabei drei Alben.



Foto: Muggefug

PMS in Aktion

EVENT: 26.4. 18:30 Uhr, Bebel, info: www.academy-of-music.de

Bereits zum vierten Mal lädt die „popular music school“ zu der Veranstaltungsreihe „pms in aktion“ ins Bebel. Musikschüler zwischen 15 und 50 Jahren präsentieren hier die Songs ihrer musikalischen Vorbilder. Auftritte unter realen Bedingungen, mit professioneller Bühnentechnik und vor großem Publikum, sind Bestandteil der Ausbildung an der „popular music school“. Auf der Bühne erhalten die Musiker tatkräftige Unterstützung von niemand geringeren als ihren Lehrern selbst. Wer also schon immer mal wissen wollte wie moderne Musikschule funktioniert, kann an es diesem Abend erleben.

Jazz&Cinema 125 präsentiert

STRING TRIO OF NEW YORK

KONZERT: 26.4. 19:00 Uhr, Oben kino, Kurzfilmprogramm NEW YORK, I LOVE YOU



Foto: Oben kino

Das STRING TRIO OF NEW YORK spielt seit 1977 feinsten Jazz auf der Gitarre, der Violine und dem Kontrabass. Eigene Kompositionen wechseln sich ab mit Improvisationen berühmter Standards - von Erik Satie, Fats Waller, John Lewis, Thelonius Monk, Charles Mingus, Charlie Parker, John Coltrane, Duke Ellington,

über Jimi Hendrix bis hin zu den „Rolling Stones“. Dabei berührt das dem Jazz verbundene Trio auch den „Bluegrass“ und andere musikalische Traditionen. Der Sound der Gruppe zeichnet sich durch einen spezifischen Swing und eine melodische Grundhaltung aus. Während die Gründungsmitglieder James Emery und John Lindberg dem Trio bis heute treu geblieben sind, wurde die Violinenposition mehrfach gewechselt, nachdem Billy Bang aus dem Trio ausschied.

Kurzfilmprogramm: NEW YORK, I LOVE YOU

Seit der Geburtsstunde des Kinos ist New York die Lieblingsstadt der Regisseure, eine perfekte Kulisse für jede Art von Action, Komödie, Drama und Poesie. Tausende Filme haben New York unsterblich gemacht.

Jetzt schaut eine Gruppe von jungen FilmemacherInnen aus aller Welt erneut auf diese Stadt. Diesmal durch die Augen der Liebe in all ihren Varianten. Die erste Liebe. Die ersehnte Liebe. Die versagte Liebe. Die schnelle Liebe. Die immerwährende Liebe. Lebendig werden die Geschichten durch ein Star-Ensemble, das kein anderes Filmprogramm für sich beanspruchen kann.

27.4. Dienstag

Event

Konservatorium
Schulwettbewerb
- Streichinstrumente, 27.04.
- 29.04.10

15:00 Fabrik e.V. Guben
Basteln für den Muttertag
16:00 Stadt- und Regionalbibliothek
Steffen Krestin - Das Textilkombinat Cottbus
18:00 quasiMONO
DAS KAPITAL - Lesekreis zur politischen Ökonomie
20:00 Muggefug (im LG9)

VolxKüche und Starkstrom

Jam Session
20:00 quasiMONO
Jörg Kokott - Soloprogramm „Der Ring“

Kino

16:30/19:00 KinOh
Wenn Liebe so einfach wäre
18:30/21:00 Oben kino
SAME SAME BUT DIFFERENT

Theater

09:30 Piccolo
Mumm, Mut, Macke

Mumm, Mut, Macke

THEATER: 27.4. 09:30 Uhr, Piccolo, von Juliane Blech, ab sechs Jahre , Weitere Veranstaltungen: 28.04. 09:30 Uhr, 29.04. 09:30 Uhr, 30.04. 09:30 Uhr



Foto: Piccolo

Hast du dich früher oft gekloppt? Bist du verprügelt worden, habt ihr irgendwelchen Mist gebaut? „Mumm, Mut, Macke“. Der Name ist

Programm. Ein Stück über das Mutigsein, das Angst haben und das Verrücktsein. Vater und Sohn probieren aus, wie sie sich selbst und gegenseitig Mut machen können. Karl kommt bedrückt von der Schule, und sein Vater möchte wissen, was vorgefallen ist. Aber Karl rückt nicht mit der Sprache heraus. Um sich nicht selbst erklären zu müssen, fragt er seinen Vater, ob der sich früher viel geprügelt habe: nein, aber er hätte einfach geschrien, bis seine Gegner Angst bekamen. Das Stück erzählt wie Mut und Angst zusammen gehören und wie wichtig und verkehrt es sein kann, sich was zu trauen - sich zu zutrauen, also auch sich selbst zu vertrauen.

Ein heiteres Stück darüber, dass man keine Angst vor der Angst haben muss, aber auch ein Stück über Gewalt als Handlungsmuster in Konfliktsituationen. Was kann man dagegen tun? Darüber reden! „Mumm, Mut, Macke“ bietet Gelegenheit dazu.

Steffen Krestin

Das Textilkombinat Cottbus

LESUNG: 27.4. 16:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, BÜCHERFRÜHLING 2010, Kartenreservierung unter 0355/3 80 60-24 / www.bibliothek-cottbus.de

Mit dem pflegeleichten Gewebe „Präsent 20“ nahm das Cottbuser Textilkombinat 1969 die Produktion auf, später sollten auch Jeans aus Cottbus



Foto: Stadt- und Regionalbibliothek

ihre Käufer finden... Für zwei Jahrzehnte prägte der im Norden der Stadt errichtete Gebäudekomplex das Bild von Cottbus. In enger Zusammenarbeit mit dem Cottbuser Regia - Verlag sind zwei Hefte der Schriftenreihe „Das Fenster“ zum TKC entstanden, die interessante Ergebnisse mehrjähriger Projekte vorstellen. In den beiden Publikationen der Städtischen Sammlungen spielt die Geschichte des Werkes ebenso eine Rolle wie eine Schau der dort hergestellten Produkte von Karl-Heinz Laube, der selbst einmal im TKC tätig war.

Jörg Kokott

Soloprogramm „Der Ring“

KONZERT: 27.4. 20:00 Uhr, quasiMONO



Foto: quasiMONO

Jörg „KO“ Kokott wurde 1955 in Leipzig geboren, besuchte die Thomaschule und spielt seit seinem 9. Lebensjahr Gitarre. Der frühe Kontakt zu den Sängern des Thomanerchores hat ihn geprägt und wiederholt finden sich in seiner Biografie Querverbindungen zu

ehemaligen Thomanern.

Schon 1972 gründet er mit Freunden seine erste Band, 1978 ist er Mitbegründer der legendären Folkband „Wacholder“. In Cottbus beendet er sein Musikstudium am Konservatorium und ist seit 1980 freiberuflich als Sänger, Musiker und Komponist tätig.

KO ist ein leidenschaftlicher Musikant, er bezeichnet sich selbst als Liedhaber. Die Möglichkeit, auf der Bühne verschiedene Projekte auszuprobieren, hat KO schon immer gereizt. So spielte er neben „Wacholder“ in der legendären „Hammer-Rehwü“, begleitet „Scarlett O“ auf deren ersten Solokonzerten, er tourte im Duo mit Hans-Eckardt Wenzel und auch mit Rainer Buchholz (Pension Volkmann). Er stand mit Eric Bogle, Konstantin Wecker, Hannes Wader, Klaus Doldinger, Dick Gaughan und der Sands Family auf der Bühne. Gastspiele gab er in Italien, Frankreich, Polen, Russland, Slowakei, England, Bulgarien und den USA.

Er hat zehn CDs veröffentlicht, zuletzt 2002 ein Livealbum des Soloprogramms „Stille&Sturm“, welches beim Chansonwettbewerb Zarah 2002 in Frankfurt/M. Mit dem Hauptpreis ausgezeichnet wurde.

Neben eigener Lyrik vertont KO Werke seines langjährigen Texterfreundes Gerd Püschel und Texte von Brecht und Reimann. Er zählt zu den wenigen Musikern, denen es gelingt, Musik direkt aus der Seele fließen zu lassen. Mit seiner unverwechselbaren Stimme und seinem brillanten Gitarren- und Mandolonicellospiel gibt er den Liedern einen ganz eigenen Glanz.

28.4. Mittwoch

Event

14:30 Planetarium

Regenmännchen und Schneeflocke auf Reisen
- Fahrt ins All ab 6 J.

15:00 Fabrik e.V. Guben

Basteln für den Muttertag

16:00 Planetarium

ONYX oder der Stern des wahren Glücks - romantisches Märchen, ab 12 J.

18:00 Oblomow Tee Laden & Stube

Teeverkostung, Ihnen werden aktuelle Tees des OBLOMOW-Sortiments vorgestellt, die Verarbeitung und Zubereitung erläutert, und ein kleiner Imbiss gereicht... (Ihre Anmeldungen bitte bis zum 27.04.2010)

18:00 Niedersorbisches Gymnasium

Wir sind die richtigen Sorben

19:30 Stadt- und Regionalbibliothek

Kulturwerkstatt P12 des Glad-House - Bester

Freund und liebste Freundin, Dummkopf – blöde Kuh?

19:30 TheaterNativeC

Dr. Vogel und U.S. Levin

20:00 HERON Buchhaus

HANS-JOACHIM MAAZ
- Erst fühlen, dann handeln

20:30 LaCasa

Die Lesebühne

Kino

17:30/20:00 KinOh

Wenn Liebe so einfach wäre

19:30 Oben kino

SAME SAME BUT DIFFERENT

Theater

09:30 Piccolo

Mumm, Mut, Macke

10:00 Neue Bühne Senftenberg

heimWEH, Thomas B. Hoffmann, In PB Shakespeare

Ausstellung

18:00 Galerie Fango

Zweismal Einsam - Malerei von Petra Polifková

Bester Freund und liebste Freundin, Dummkopf – blöde Kuh?

LESUNG: 28.4. 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, BÜCHERFRÜHLING 2010, Kulturwerkstatt P12 des Glad-House, Kartenreservierung unter 0355/38060-24

Heute noch dicke Freunde, morgen dicke Luft. Erwartungen, Missverständnisse, die Unfähigkeit, etwas zuzugeben oder aufzuklären, können eine Freundschaft beenden. Doch wie wunderbar ist es, den besten Freund oder die liebste Freundin an seiner Seite zu wissen, sich verbunden zu fühlen und zu vertrauen. Autoren der Kulturwerkstatt P12 erzählen davon in ihren Texten.

Musikalisch wird „Rivet Hammer“ die Lesung begleitet (Amon Fischer, Schlagzeug, und Franz Göbel, E-Bass).

HANS-JOACHIM MAAZ

Erst fühlen, dann handeln

LESUNG: 28.4. 20:00 Uhr, HERON Buchhaus, Zur Beziehungskultur in Gesellschaft, Partnerschaft und Sexualität, Kartenreservierung unter 0355/3801731

„20 Jahre nach dem Mauerfall ähneln die Krankheitssymptome des ‚real existierenden Kapitalismus‘ denen des ‚real existierenden Sozialismus‘ auf erschreckende Weise. Es ist vor allem die Unfähigkeit, die Ursachen einer krisenhaften Fehlentwicklung zu erkennen und dementsprechend umzusteuern. Der Sozialismus ist gescheitert, weil die Menschen mehr haben wollten, als zur Verfügung stand. Der Kapitalismus scheitert, weil die Menschen mehr konsumieren und in Anspruch nehmen, als sie verdienen. Die Menschen der DDR sind von einem Leben organisierten Mangels in ein Leben organisierter Schulden übergewechselt.“



Foto: Heron

selt. Das sind nur zwei Seiten der gleichen Medaille. Und die Medaille heißt: Narzissmus.“ Dies schreibt der bekannte Psychiater Hans-Joachim MaaZ im fulminanten Vorwort zur Neuauflage seines 1990 zum ersten Mal erschienenen Bestsellers Der Gefühlsstaat. Seine Analyse, dass elementare seelische Blockierungen auch unfreie Gesellschaften hervorbringen, die entweder repressive Strukturen begünstigen oder einer illusionären Wachstumsideologie nachhängen, hat bis heute nichts an Aktualität eingebüßt.

Die Lesebühne



Foto: Oben kino

Foto: LaCasa

LESUNG: 28.4. 20:30 Uhr, LaCasa, Infos unter: www lesebuehne-cb.de

In Berlin sind sie schon lange eine Dauereinrichtung mit wachsender Anhängerschaft: die Lesebühnen. Seit März 2009 hat auch Cottbus eine solche Veranstaltungsreihe, und wie der wachsende Zulauf von Zuschauern zeigt, hat der Stadt das gerade noch gefehlt. Die Atmosphäre ist locker, Kneipe eben, das Publikum trinkt Bier oder Wein und lässt sich bestens unterhalten. Vorlesen als Club-Event? Aber sicher doch! Gebrauchsliteratur direkt aus dem Leben. Die Texte sind kurz und erzählen oft lustige oder bizarre Alltagsgeschichten, oft ins Absurde überzogen, manchmal zynisch, meist ziemlich abgefahren und immer unterhaltsam.

29.4. Donnerstag

Event

14:30 Planetarium

Wunderland der Sterne
- Peter entdeckt ein Märchen am Himmel - ab 6 J.

15:00 Fabrik e.V. Guben

Basteln für den Muttertag

19:00 quasiMONO

Vortrag zur Geschichte und Bedeutung des 1. Mai

19:30 Konservatorium

BigBand in Spring. Es spielt die BigBand des Konservatoriums unter der Leitung von Frank Petzold

20:00 Zelle 79

Antifa Soli Tresen und Infoladen WILDOST

21:00 Bebel

Abwärts

22:00 CB-Entertainment-center

Sekt in der City

Kino

19:00 Oben kino

AUSTRALISCHE FILMWOCHE - Eröffungsveranstaltung, In Zusammenarbeit mit der Australischen Botschaft Berlin. Vom 29.04 bis 05.05.10

19:00 Oben kino
THE BLACK BALLOON

- AUSTRALISCHE FILMWOCHE

21:00 Muggeflug (im LG9)
CITIZEN KANE

Theater

09:30 Piccolo

Mumm, Mut, Macke

20:30 neue Bühne 8

Dreier

Ausstellung

15:00 Heimatmuseum Jänschwalde

Blüten im Hochzeitsbrauch der Niederlausitz, Ausstellung mit Bildern von Evelyn Pielenz in Jänschwalde

18:00 Galerie Fango

Zweismal Einsam - Malerei von Petra Polifková



THE BLACK BALLOON

AUSTRALISCHE FILMWOCHE

KINO: 29.4. 19:00 Uhr, Oben kino, Australien 2007, 97 Min, Regie: Elissa Down, Englische Originalversion, ohne Untertitel, Weitere Veranstaltungen: 02.05. 16:00 Uhr



In leuchtenden Farben erzählt der Eröffnungsfilm die Geschichte von Thomas und Charlie, seinem autistischen Bruder. Als die Familie in eine

Kleinstadt zieht, ist es für Thomas schwer, die verantwortungsvolle Rolle, die er in seiner chaotischen Familie spielen muss und die neue Schule mit den etwas „einfältigen Typen“ seines Alters unter einen Hut zu bringen. Die Freundschaft zu einem Mädchen bringt Freude in sein Leben, aber sie löst noch lange nicht all seine Identitätsprobleme.

Dreier

THEATER: 29.4. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, schwarze Komödie von Jens Roselt, Regie: Mathias Neuber

„Dreier“ - eine Dreiecksgeschichte - bester schwarzer Humor! - Ein Mann in seiner Loftwohnung mit der Frau seines Freundes im Bett. - Der Freund und Ehemann kommt, die Frau verschwindet unterm Bett. - Der Mann sagt dem Freund, dass dessen Frau unter dem Bett sich befinde. - Der Freund hält das für den besten Witz, den er je gehört hat, und weigert sich, nachzuschauen. - Bis zum furiosen Finale wird in diesem Stück - und bald reicht das Verhandelte weit übers Private hinaus - ausnahmslos die Wahrheit gesagt, was - wenn jeder sich weigert den Tatsachen ins Gesicht zu sehen - zu den absurdesten Situationen und einem unglaublichen Ende führt.

Die schauspielerische Leistung der drei Hauptdarsteller, der dem Stück innewohnenden, Wortwitz und die überzeugend transportierte, tiefe Hilflosigkeit der Menschen gegenüber ihrer selbst und ihren Nächsten, machen dieses Stück zu einem wahren Theaterhighlight! - Fazit: Hingehen! Ansehen! - Blicklicht Septemberheft

Abwärts

„Komm mach mit – Sei auch dabei“ Tour

KONZERT: 29.4. 21:00 Uhr, Bebel, info: www.abwaerts.com, VVK: City Ticket, Stadthalle

Man glaubt es kaum, aber der erste Auftritt von Abwärts fand am 29.12.1979 auf dem „Geräusche für die 80er“ - Festival in der Hamburger Markthalle statt, bis heute einer der legendärsten Auftritte der Truppe. Wie viele Auftritte und Alben danach folgten ist nicht so exakt überliefert. Klar ist nur dass Abwärts, von kurzen Unterbrechungen einmal abgesehen, unaufhörlich weitergearbeitet haben. 2009 dann das Album „Komm mach mit - sei auch dabei“ Und könnte es ein besseres Datum für den Release eines neuen Abwärts-Werkes geben, als den Tag der Deutschen Einheit, den 3. Oktober, Weihnachten war gestern. Böse Zungen behaupten, es handelt sich um den Tag der einheitlichen Verblödung. Die Tour läuft bestens und das Album verkauft sich besser als erwartet, alles in allem ein voller Erfolg.



Foto: Bebel

CITIZEN KANE

KINO: 29.4. 21:00 Uhr, Muggefug (im LG9), USA, 1941, Regie: Orson Welles

Nach dem Tod des Multimillionärs Charles Foster Kane recherchiert ein Journalist für einen Nachruf die Lebensgeschichte des Toten. Aus den Berichten mehrerer Augenzeugen ergibt sich ein komplexes Persönlichkeitsbild: Als Kind wird Kane von seinen Eltern in die Obhut eines Vormundes gegeben, der den jungen Mann später in die Geschäftswelt einführt. In den kommenden Jahren engagiert sich Kane mit wechselndem Glück, aber mit gleichbleibender Energie in der Zeitungsbranche, in Handel, Politik und Kunst. Nach und nach errichtet er ein einflussreiches Wirtschaftsimperium. Dennoch stirbt er schließlich vereinsamt in seiner festungsähnlichen Traumvilla Xanadu.

30.4. Freitag

Event

Konservatorium

Klassenvorspiel - Klasse E.
Schiller, Gesang

20:00 Planetarium

Sternabend für Verliebte
- romantischer Abend

20:00 Stadt Cottbus

„Disco - Inferno“ Ü20

20:00 Loft

Open Loft

20:00 Muggefug (im LG9)

BATTLEFIELD XXVII
- Maroon, Last Chance to Die, Everlasting Struggle & Dying Eternity,

21:00 LaCasa

KONTUR, DAS VORSPIEL

21:30 Comicaze

Tante Ulla - Soul-Rock aus Cottbus

22:00 Bebel

Bade Taste Party Vol. 3
- „Shut up and dance with me“!

22:00 CB-Entertainment-center

GiGAMania - Das Original! im CB

22:00 GladHouse

Depeche Mode Party

Kino

19:30 Obenkino

LOOKING FOR ALIBRANDI
- AUSTRALISCHE FILM- WOCHE

Theater

09:30 Piccolo

Mumm, Mut, Macke

19:30 Staatstheater

Großes Haus

ROOM SERVICE - Voraufführung, Komödie von John Murray und Allen Boretz

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

LEIDENSCHAFTEN

LEIDENSCHAFTEN

THEATER: 30.4. 19:30 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Premiere, Ballettabend mit „Infant und Narr“, „Bolero“ und „Carmen-Suite“ von Winfried Schneider / Musik von Rodion Schtschedrin und Maurice Ravel



Foto: Marlies Krass

Knisternde Erotik und ungezügelter Begehren - diese „Leidenschaften“ sind Thema des gleichnamigen Ballettabends von Winfried Schneider in der Kammerbühne. Die Bühne entwirft Hans-Holger Schmidt, die Kostüme Nicole Lorenz.

Ravels „Bolero“ ist eine Musik der Verführung, in

der sich idealisierte Liebe und enttäuschte Leidenschaft vereinen. Rodion Schtschedrins „Carmen-Suite“ erzählt die Geschichte einer selbstbestimmten jungen Frau, die in den Sog auflodernder Emotionen gerät. Schtschedrin arrangierte aus dem Material von Bizets Oper „Carmen“ eine Suite für Streichorchester, Pauken und vier Schlagzeug-Gruppen. In ihr erzählt Choreograph Winfried Schneider, der in der vergangenen Spielzeit bei dem erfolgreichen Musical „Anything Goes“ Regie und Choreographie übernahm,

die Geschichte großer Gefühle, wilden Stolzes und tiefer Verletzlichkeit. Den Ballettabend eröffnet die Choreographie „Infant und Narr“ frei nach einem Kunstmärchen von Oscar Wilde. Ein Narr verliebt sich Hals über Kopf in die spanische Prinzessin, der er als Spielzeug geschenkt wurde. Die junge Infantin genießt zunächst seine Aufmerksamkeit, erniedrigt ihn jedoch bald vor ihren Gespielinnen. In einem Anflug leidenschaftlichen Aufbegehrens tötet der Narr seine schöne Herrin. Das Ballett des Staatstheaters tanzt wiederum nach einer Musik von Rodion Schtschedrin.

LOOKING FOR ALIBRANDI

AUSTRALISCHE FILMWOCHE

KINO: 30.4. 19:30 Uhr, Obenkino, Australien 2000, 99 Min, Regie: Kate Woods, Englische Originalversion, ohne Untertitel, Weitere Veranstaltungen: 03.05. 21:00 Uhr

Nonna, Katia, Christina und Josie - drei Generationen italo-australischer Frauen leben zusammen in einer „Treibhausatmosphäre“ voller Liebe, gegenseitiger Unterstützung und einer opernähnlichen Dramatik.

Sternabend für Verliebte

romantischer Abend

EVENT: 30.4. 20:00 Uhr, Planetarium

Wenn man jemandem einen Stern vom Himmel holen möchte, dann ist meist Liebe im Spiel. Und oft spielt es keine Rolle, ob diese Liebe gerade wächst wie ein zartes junges Pflänzchen oder ob sie schon viele Jahre alt und sturmerprobt ist. Wir möchten Ihnen einen romantischen Abend bieten, bei dem Sie unter der Sternenkuppel romantischen Liebesgeschichten lauschen können, die Sie am Nachthimmel wieder finden. Außerdem können Sie in einem Musikblock das Weltall in seinen schönsten und beeindruckendsten Facetten erleben. Den Abend werden unsere Planetariumserde und ihr langjähriger Gefährte, der Mond moderieren. Beide erlebten in den Liveshows des Planetariums Höhen und Tiefen ihrer langjährigen Beziehung. Das prädestiniert sie geradezu für diese Rolle an einem besonderen Abend, den man unbedingt zu zweit erleben sollte.



BATTLEFIELD XXVII

Maroon, Last Chance to Die, Everlasting Struggle & Dying Eternity

EVENT: 30.4. 20:00 Uhr, Muggefug (im LG9), Maroon (www.myspace.com/maroonhate), Last Chance to Die (www.myspace.com/lastchancetodiemetal), Everlasting Struggle (www.myspace.com/everlastingstruggletheband), Dying Eternity (www.myspace.com/dyingeternity)

Nach 4 jähriger Abstinenz sind sie zurück um wieder alles in Schutt und Asche zu legen. Das sollte man sich nicht entgehen lassen, da wir wirklich nicht sagen können ob wir die Jungs nochmal bekommen

können. Also wer Maroon mal intensiv erleben will und nicht in Bahnhofshallen hat hier die wirklich einmalige Gelegenheit. Wir versprechen Euch einen schweißtreibenden Abend wo nicht nur neue Songs sondern auch wirklich Klassiker gespielt werden... und die Bühne wird zum Battlefield! Also wir hoffen wieder auf rege Beteiligung eurerseits dann mit es wieder ein gelungener Abend werden kann.

Bade Taste Party Vol. 3

„shut up and dance with me“!

EVENT: 30.4. 22:00 Uhr, Bebel, info: www.myspace.com/badtasteinc

Halt die Schnauze und tanze mit mir! Selten hat das Motto einer Party so sehr gepasst wie dieses. Eure intellektuelle Leistungsfähigkeit ist ebenso wenig gefragt wie euer ausgeklügelter Musikgeschmack,



hier geht's einzig und allein ums Spaß haben und natürlich ums Tanzen. Lustige Leute in schrillen Kostümen und natürlich die DJ's mit der kleinsten Plattensammlung der Welt: Faxzen Dicke und Alex Pop gelten als das am schlechtesten gekleidete DJ-Team der Stadt und sind auch noch stolz darauf. Wie immer erwarten wir euch in Neon-Farben gekleidet und bunt geschmückt - als Dankeschön gibt es dafür am Einlass ganze 2 Euro Rabatt.

KONTUR

„DAS VORSPIEL“

KONZERT: 30.4. 21:00 Uhr, LaCasa, Auftaktkonzert mit InDistance und Vincent Vega + Aftershow mit Disco Fatale

Hiermit erklären wir den heutigen Abend im La Casa zur Startnacht der „VORSPIEL“ Konzertreihe im Rahmen des Konturprojektes. Zum einen verwöhnen Eure Ohren, die von der Konturbühne 2009 bekannten Vincent Vega, mit ihrer hemmungslosen, extremtanzbaren Elektromusik, von himmlisch bis höllisch in Deutsch.

Zum anderen kommt Ihr in den Genuss kräftiger Riffs, dröhnender Schlagzeugbeats und der klaren Stimme der Indieband InDistance - dieses Jahr bei den Konturkonzerten am Start.

Seid ihr dann vom Zugabeschrei heiser, die Kehle brennt und Eure Füße reichen schon vor Stunden den Antrag zum Tanzstreik ein, so sind die Jungs von Invictuscrew wohl Eure einzige Rettung. Auf leckerer Vegan-Basis stellen sie Eure Energiezufuhr dar. Denn natürlich hat der Abend noch kein Ende! Das vor Coolness triefende Trio Discofatale versorgt euch von nun an mit Elektro-Trashpop-DJing, inklusive Rave'n'Bassgeballer.

Alles in allem der perfekte Start in die Vorkonzertreihe des Konturprojektes. Tanzt bis ihr am Boden liegt! (Mehr Infos unter konturprojekt.de)



Adressen

Cottbus

1 Amadeus

Karlstr. 2

2 neue Bühne 8

Erich-Weinert-Straße 2,

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 2905399

www.buehne8.de,

spiel.macher@buehne8.de

3 Bebel

Nordstrasse 4

Tel.: 0355/4936940

www.bebel.de

4 Chekov

Stromstraße 14/ altes Strombad

03046 Cottbus

www.myspace.com/chekovcottbus

chekov@zelle79.org

5 Eine-Welt-Laden e.V.

Straße der Jugend 94

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 79 02 34

post@weltladen-cottbus.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00

– 18.00 Uhr.

6 Galerie Fango

Amalienstraße 10

03044 Cottbus

Tel.: 0176/ 231 22 88 5

www.fango.org

info@fango.org

Öffnungszeiten: Fr-So 20.00 Uhr

7 Galerie Haus 23

Kunst- und Kulturverein Cottbus

e.V.

Marienstraße 23

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 702357

Fax.: 0355/ 702357

Öffnungszeiten: Di - Sa 18.00

– 22.00 Uhr

8 Glad-House

Straße der Jugend 16

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 380240

Fax.: 0355/ 3802410

www.gladhouse.de

veranstaltungen@gladhouse.de,

booking@gladhouse.de

9 Haus des Buches

Spremberger Str. 14-15

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 48570

Fax: 0355/4857200

www.haus-des-buches.com

hdb.cottbus@haus-des-buches.com

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00-19.00,

SA 9.00-16.00

10 Heron Buchhaus

Mauerstraße 8

03046 Cottbus

Tel.: 0355 / 3 80 17-31

Fax: 0355 / 3 80 17-50

www.heron.de

heron@heron.de

11 HörSaalKultur

Thierbacher Str. 21

03048 Cottbus

12 Kunstmuseum Dieselkraft-

werk Cottbus

Uferstraße / Am Amtsteich 15

03046 Cottbus

Tel: 0355/ 494940-40

info@museum-dkw.de

www.museum-dkw.de

13 La Casa

Karl-Liebknechtstr. 29

Öffnungszeiten Di-Sa., ab 20 Uhr

www.lacasa-cb.de

Tel.: 0176/10043903

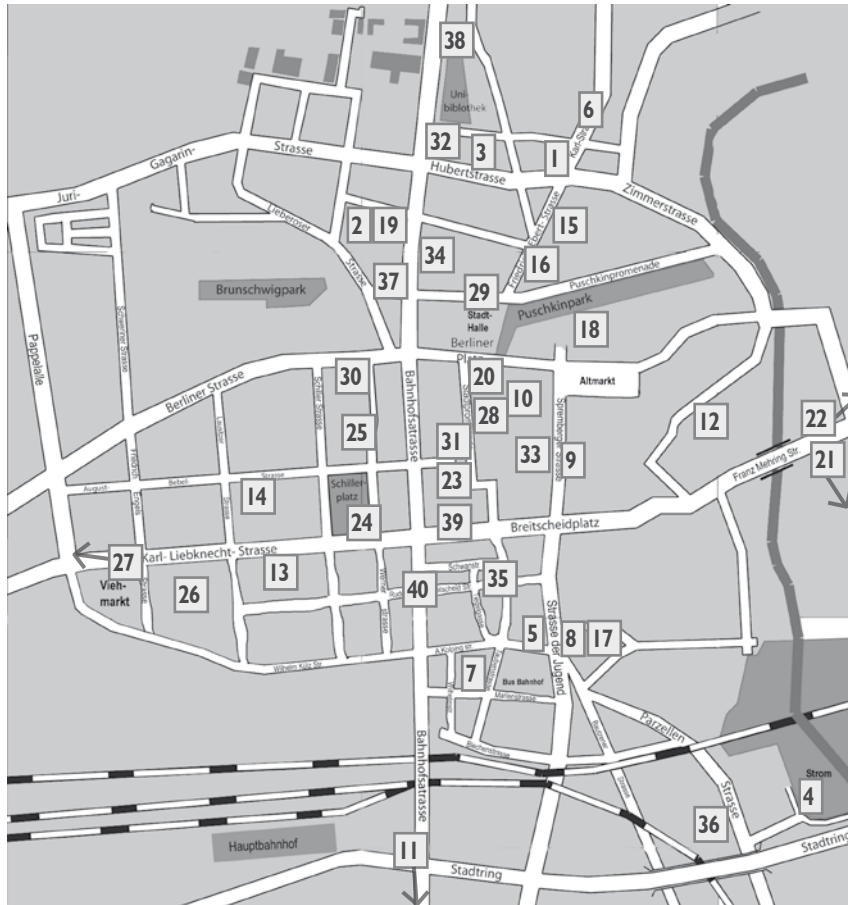
14 Mangold

August-Bebel-Str. 22-24

15 Cafe & Bar Manali

in der Ebertpassage

Friedrich - Ebert Str. 36



03044 Cottbus

16 MultiPop Salon

Friedrich Ebert Str. 14

17 Oben kino

im Glad-House.

Straße der Jugend 16

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 3802430

Öffnungszeiten: So – Do

18 Piccolo Theater

Klosterstraße 20

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 23687

Fax: 0355/ 24310

www.piccolo-theater.de

info@piccolo-cottbus.de

19 quasiMONO

Erich Weinert Str. 2

20 Rathaus am Neumarkt

Neumarkt 5

03046 Cottbus

21 Raumflugplanetarium

Cottbus

Lindenplatz 21

03042 Cottbus

Tel.: 0355/ 713109

Fax: 0355/ 7295822

www.planetarium-cottbus.de

22 SandowKahn

Elisabeth Wolf Straße 40A

03042 Cottbus

Tel.: 0355/ 714075

23 Staatstheater Cottbus

Besucher-Service: Öffnungszeiten

Mo 10-12 Uhr, Di 10 – 20 Uhr, Mi-Fr

10-18 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr

A.-Bebel-Str. 2 (Galeria Kaufhof)

03046 Cottbus

Tel.: 01803 / 44 03 44 (9 Cent/Min.)

service@staatstheater-cottbus.de

www.staatstheater-cottbus.de

24 Großes Haus (GH)

Am Schillerplatz

03046 Cottbus

25 Kammerbühne (KB)

Wernerstr. 60

03046 Cottbus

26 Probenzentrum (PZ)

Lausitzer Str. 31

03046 Cottbus

27 Theaterscheune (TS)

Ströbitzer Hauptstr. 39

03046 Cottbus

28 Franky's Rock Diner

Heronvorplatz

Tel.: 0335/ 4869978

29 Stadthalle Cottbus – KinOh

Berliner Platz 60

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 7542-0

Fax: 0355/ 7542-454

30 Stadt- und Regionalbibliothek

Berliner Str. 13/ 14

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 38060-24

Fax: 0355/ 38060-66

info@bibliothek-cottbus.de

www.bibliothek-cottbus.de

31 Sound

Stadtpromenade

03046 Cottbus

32 StuRa der BTU-Cottbus

Hubertstr. 15

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 692200

33 Stadt Cottbus SC

Spremberger Str. 29/30

34 Theater Native C

Petersilienstraße 24

Tel.: 0355/ 22024

www.theaternative-cottbus.de

Tageskasse: Mo – Fr 10.00 – 17.00

Uhr

35 Weltspiegel

Rudolf Breitscheid Str. 78

Tel.: 0355/ 4949496

36 Zelle 79

Di + Do + Fr ab 20.00 Uhr

Parzellenstraße 79

Tel., Fax: 0355-797587

info@zelle79.info

www.zelle79.info

37 Lola Club

Karl Marx Str. 13

38 Muggefug

Universitätsplatz 3/4 (LG 9)

www.muggefug.de

39 Gipfelstürmer

Ausrüstung für Reisen rund um

die Welt

Karl-Liebknechtstr.10

www.Gipfelstuermer-Cottbus.de

Tel.: 0355/ 795082

40 KUNST.FABRIK

Bahnhofstraße 24

03051 Cottbus

Tel.: 0355 6202122

Fax: 0355 6202124

Email: info@kunstfabrik-online.de

Senftenberg

39 NEUE BÜHNE

Rathenaustraße 6

Tel: 0357/ 38010

Gewinnaktion

Bebel

2x2 Freikarten

01.04. A Tribute To Metallica

03.04. The Pink Floyd Project

04.04. Vier Jahre - Der schön

gemein(t)e Tanzabend

16.04. King Kong Kicks Party

17.04. BLOCrock

20.04. Katzenjammer

22.04. Tom Lüneburger

24.04. Salsa Club

29.04. Abwärts

La Casa

1x2 Freikarten

09.04. Subcitanicks

16.04. Audio Sonic Circus

23.04. Pianoabend

30.04. KONTUR „DAS VORSPIEL“

Muggefug

1x2 Freikarten

16.04. Rocknacht

22.04. Leuchtstoffparty

26.04. Mark Foggos Skasters

29.04. Kino: CITIZEN KANE

30.04. Maroon

Kulturhof Lübbenau

1x2 Freikarten

10.04. Freygangband

17.04. Lord Bishop

23.04. Cosmic Tribe & Moon

Bühne 8

1x2 Freikarten

03.04. Ein Bizeps im August

09.04. Mörderische Auslese

17.04. Emmas Glück

23.04. Kino:NACHTGESTALTEN

29.04. Dreier

Staatstheater

2 x 2 Freikarten

06.04. DER SCHIMMELREITER

07.04. WIE IM HIMMEL

18.04. ANTIGONE

30.04. ROOM SERVICE

TheaterNative C

1 Freikarte

08.04. Beziehungskisten

16.04. Der Neurosenkavalier

quasiMONO

1x2 Freikarten

17.04. Benefizkonzert

27.04. Jörg Kokott

Phönix Club Döbern

04.04. Motto Springday

Verlosung: jeden Montag von

13.30 bis 15.00 Uhr. Wer zuerst

0355 4948199 anruft, mahlt zuerst

27.4.2010 - 20:00 Uhr



Jörg Kokott
Soloprogramm „Der Ring“

Ort: quasiMONO
Erich Weinert Str.2 - Cottbus



-ON-TOUR

indie.elektro.rock - La Casa
klezmer.polka.balkan - quasiMono
ska.reggae.dub - Muggfug

30.04.
14.05.
28.05.

*

sehsüchte
39. Internationales Studentenfilmfestival

**FILM
FILM
FILM**

IN POTSDAM
20. - 25. APRIL 2010
THALIA ARTHOUSE KINOS
WWW.SEHSUECHTE.DE

* COTTBUS LIEGT BEI POTSDAM!



AUSTRALISCHE FILMWOCHE

Obenkino Cottbus | 29.04.-05.05.2010

www.obenkino.de